

Schach



Blätter

Nr. 08 – Januar 2009



Bei den im November ausgetragenen **Kreisjugendmeisterschaften** hamsterten die Königskinder wieder erfolgreich Trophäen und Urkunden ein, auf dem Foto freuen sich Ilir Murati, Elisabeth Estedt, Benedict Reimer, Nils Müller, Ajay Shankar (hinten v.l.n.r.) sowie Ben Kunze, Noah Maurer, Marius Hurm, Christopher Albrecht und Maxim Seidenspinner (vorne v.l.n.r.) über ihre Preise. Während im Jugendbereich die Mannschaftskämpfe noch bevorstehen, sind die drei Aktiven-Teams bereits in der entscheidenden Saisonphase angelangt und liegen dabei voll im Plan. Weitere Schwerpunkte in der vorliegenden achten Ausgabe der Schachblätter sind ein Rückblick auf die Jugendturniere des vergangenen Quartals, die Tübinger Stadtmeisterschaft sowie die erste offizielle Vereinsblitzmeisterschaft. Zum Abschluss liefert Michael Schwerteck einen Erlebnisbericht von der Dresdener Schacholympiade sowie ein nicht ganz ernst zu nehmendes „Verbrechen gegen das Schach“.

Vorstand

Liebe Mitglieder und Freunde der Königskinder,

nachdem die Nachwehen der großen Anstrengung (Verleihung des Qualitätssiegels) so langsam abklingen, geht jetzt der Blick wieder nach vorne. Der Verein lebt und gedeiht (fast 50 Mitglieder haben wir jetzt) genau so, wie es meiner Wunschvorstellung eines Vereins entspricht. Die Stimmung könnte nicht besser sein, wie es nicht nur am Spielabend, sondern auch bei allen Mannschaftsspielen spürbar ist. Es freut mich, dass es für viele eine Selbstverständlichkeit ist, am Freitag zum Spielabend zu kommen und sich dort mit anderen zu treffen. Auch haben sich bereits jetzt schon die ersten starken Spieler für die neue Saison gemeldet, die ab Sommer gerne bei und für die Königskinder spielen wollen. Aber ein kleines „Aber“ folgt dennoch. Verbesserungswürdig ist sicherlich das Spiellokal. Die Ulrichstraße ist eng und tendenziell eher ungemütlich. Mit Müh und Not können 16 Spieler Platz finden. Ich bitte alle, Augen und Ohren offen zu halten, damit wir eine bessere Lokalität finden. Wer eine gute Idee oder Vorschläge hat, bitte unbedingt und sofort melden!

Das Markenzeichen der Königskinder ist die Förderung der Jugend. Und so möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, alle Erwachsenen unseres Vereins zu ermuntern, sich dabei einzubringen. In welcher Form und Menge auch immer. Z.B. hat Andreas Estedt angeregt, ein Schnellschachmatch zwischen Erwachsenen und Jugendlichen zu veranstalten. Wer dazu bereit wäre – oder andere Ideen hat – soll sich bitte nicht in falscher Bescheidenheit zurückhalten.

Viel Spaß bei der Lektüre der 8. Ausgabe unserer Hohentübinger Schachblätter wünscht

Euer Präsel Jörg Jansen

Wichtige Termine:

- 07.-08.02.2009: Bezirksmeisterschaften U10 und U12 in Urach
- 21.03.2009: Württembergische Vereinsmannschaftsmeisterschaft U12 und U14 in Heilbronn

Mitgliederstatistik:

Als neues erwachsenes Mitglied können wir **Martin Schoof** bei uns begrüßen, der unsere Jugendaktivitäten schon seit längerem begleitet. Obgleich in Augsburg beheimatet, wird er in Zukunft auch unsere 1. Mannschaft verstärken.

Als neue Königskinder heißen wir **Julius Sänger** (10 Jahre), **Ben Kunze** (10 Jahre), **Elias Maurer** (7 Jahre) und **Ferdinand Estedt** (6 Jahre) in unserer Mitte willkommen. Ferdinand und Elias wollen es ihren älteren Geschwister Elisabeth und Jonathan bzw. Noah gleich tun, sie haben aber noch ein paar Jährchen Zeit, um ihre Spielstärke zu erreichen. Ben fand über seine Klassenkameraden schon vor längerer Zeit den Weg zu uns. Es ist ihm bereits gelungen, den Abstand zu ihnen deutlich zu verringern – das Spiel auf einer Augenhöhe winkt schon. Julius hat sich bei der Qualitätssiegel-Verleihung für uns begeistert und ist seitdem kaum zu bremsen. Bei seiner Motivation und raschen Auffassungsgabe bin ich sehr gespannt, in welche Spielstärkehöhen er noch vordringen wird.

Impressum

**Hohentübinger Schachblätter, Vereinszeitung der SG Königskinder Hohentübingen e.V.
Ausgabe Nr. 8 Januar 2009**

Redaktion: Matthias Hönsch, Spielberger Str. 49, 70435 Stuttgart,

Tel: 0711/8606294, E-Mail: mhoensch@t-online.de

Internet-Homepage: www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de

Mitarbeiter: Andreas Estedt, Markus Hobert, Jörg Jansen, Steffen Kohler, Martin Schoof,
Martin Schmidt, Michael Schwerteck

Bankverbindung: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Konto-Nr.: 1273104

Auflage: 60 Exemplare bei 3 Ausgaben pro Jahr

Vereinsjugendmeisterschaft 2009

Gruppe A

1. Runde		23.01.2009		2. Runde		30.01.2009		3. Runde		06.02.2009	
Reimer		spielfrei		Müller		spielfrei		Estedt,J		spielfrei	
Sessler	-	Reichel		Reichel	-	Migesel		Holzträger	-	Estedt,E	
Estedt,E	-	Müller		Reimer	-	Jansen		Jansen	-	Sessler	
Estedt,J	-	Migesel		Sessler	-	Holzträger		Migesel	-	Reimer	
Holzträger	-	Jansen		Estedt,E	-	Estedt,J		Müller	-	Reichel	
4. Runde		13.02.2009		5. Runde		20.02.2009		6. Runde		27.02.2009	
Reichel		spielfrei		Holzträger		spielfrei		Estedt,E		spielfrei	
Reimer	-	Müller		Jansen	-	Estedt,J		Estedt,J	-	Sessler	
Sessler	-	Migesel		Migesel	-	Estedt,E		Holzträger	-	Reimer	
Estedt,E	-	Jansen		Müller	-	Sessler		Jansen	-	Reichel	
Estedt,J	-	Holzträger		Reichel	-	Reimer		Migesel	-	Müller	
7. Runde		06.03.2009		8. Runde		20.03.2009		9. Runde		27.03.2009	
Jansen		spielfrei		Sessler		spielfrei		Migesel		spielfrei	
Migesel	-	Holzträger		Estedt,E	-	Reimer		Müller	-	Jansen	
Müller	-	Estedt,J		Estedt,J	-	Reichel		Reichel	-	Holzträger	
Reichel	-	Estedt,E		Holzträger	-	Müller		Reimer	-	Estedt,J	
Reimer	-	Sessler		Jansen	-	Migesel		Sessler	-	Estedt,E	

Gruppe B

1. Runde		2. Runde		3. Runde		
Murati	-	Kunze		Kunze	-	Hurm
Hamp	-	Sänger		Hamann,D	-	Schreiber
Albrecht	-	Shankar		Hamann,M	-	Maurer
Seidenspinner	-	Hamann,M		Shankar	-	Seidenspinner
Maurer	-	Hamann,D		Sänger	-	Albrecht
Schreiber	-	Hurm		Murati	-	Hamp
4. Runde		5. Runde		6. Runde		
Kunze	-	Hamann,D		Albrecht	-	Kunze
Hamann,M	-	Hurm		Seidenspinner	-	Hamp
Shankar	-	Schreiber		Maurer	-	Murati
Sänger	-	Maurer		Schreiber	-	Sänger
Murati	-	Seidenspinner		Hurm	-	Shankar
Hamp	-	Albrecht		Hamann,D	-	Hamann,M
7. Runde		8. Runde		9. Runde		
Seidenspinner	-	Kunze		Kunze	-	Shankar
Maurer	-	Albrecht		Sänger	-	Hamann,M
Schreiber	-	Hamp		Murati	-	Hamann,D
Hurm	-	Murati		Hamp	-	Hurm
Hamann,D	-	Sänger		Albrecht	-	Schreiber
Hamann,M	-	Shankar		Seidenspinner	-	Maurer
10. Runde		11. Runde				
Kunze	-	Sänger		Schreiber	-	Kunze
Murati	-	Shankar		Hurm	-	Maurer
Hamp	-	Hamann,M		Hamann,D	-	Seidenspinner
Albrecht	-	Hamann,D		Hamann,M	-	Albrecht
Seidenspinner	-	Hurm		Shankar	-	Hamp
Maurer	-	Schreiber		Sänger	-	Murati

Jugendabteilung

Mit 21 Teilnehmern wurde die Teilnehmerzahl minimal vergrößert im Vergleich zum letzten Jahr. Leider kann Hannah Skaletzka dieses Jahr nicht teilnehmen, da sie freitags zur Zeit eine naturwissenschaftliche AG belegt. Wir bilden wieder zwei Gruppen, die jeweils ein Rundenturnier „Jeder-gegen-jeden“ spielen. Bedenkzeit beträgt 90 Minuten pro Spieler und Partie. Es ist vorgesehen, dass in der Gruppe A eine Partie pro Freitag gespielt wird, in der Gruppe B zwei Partien. Ich bitte darum, dass für die Zeit der Vereinsjugendmeisterschaft alle Teilnehmer sich bitte bei mir abmelden, sollten sie an einem Freitag nicht kommen können. So kann ich die Paarungen sinnvoll planen und man wartet nicht umsonst auf seinen Gegner. Es ist geplant, die Vereinsjugendmeisterschaft im März abzuschließen.

03.10.2008: Jugendturnier in Pfullingen

Rg.	U 10 (22 TN)	Verein	Punkte	Buchholz
1.	Christian Gheng	TSV Heumaden	6.0	30.5
2.	Moritz Dallinger	SV Wolfbusch	6.0	28.5
3.	Kevin Aras	TSV Denkendorf	5.0	29.5
5.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.5	32.0
11.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	3.5	25.0
U 12 (31 TN)				
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.0	32.5
2.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	6.0	31.0
3.	Elisabeth Estedt	SG KK Hohentübingen	5.5	30.5
9.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	4.0	29.0
10.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.0	28.5
15	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	4.0	21.0
21.	Christopher Albrecht	SG KK Hohentübingen	3.0	23.5
U 14 (32 TN)				
1.	Eric Färber	SC Leinfelden	6.0	34.0
2.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	6.0	32.0
3.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	6.0	30.0
22.	Philipp Migesel	SG KK Hohentübingen	2.5	19.5

Beim diesjährigen Pfullinger Herbst war ein Großaufgebot von 12 Königskindern am Start. Beginnen wir mit der **U10**. Hier begann **Noah Maurer** furios mit 4.5 Punkten aus den ersten 5 Runden. Dabei schlug er auch den großen Favoriten Christian Gheng. Aber leider versagten ihm in den letzten 2 Runden die Nerven, so dass er mit dem ausgezeichneten 5. Platz vorlieb nehmen musste. Auch unser zweiter Starter in der U10, **Marius Hurm** spielte stets in der Spitzengruppe. Aber ebenso wie Noah ging ihm am Schluss die Puste aus. Er konnte jedoch immerhin 3.5 Punkte erzielen und einen guten Mittelplatz in diesem starken Feld einnehmen. Die **U12** war wie letztes Jahr fest in Königskinder-Hand. Das gesamte Podium ging an Hohentübingen. **Nils Müller** und **Benedict Reimer** blieben ohne Niederlage und belegten am Schluss einträchtig mit 6 Punkten die Plätze 1 und 2, nachdem auch die Partie zwischen den beiden remis endete. Der dritte Platz ging verdient an **Elisabeth Estedt**, die zwar mit einer Niederlage gegen Benedict begann, aber sich von Spiel zu Spiel steigerte und sogar Nils in der 6. Runde einen halben Punkt abnehmen konnte. **Ilir Murati** unterschätzte das ein oder andere Mal die Kraft der verbundenen Freibauern im Endspiel, so dass ihm der große Sprung nach ganz vorne verwehrt blieb. Er landete letztendlich auf dem 9. Platz, einen Platz (einen halben Buchholz-Punkt) vor **Ajay Shankar**, der ohne Probleme noch einen Punkt mehr hätte machen können, wenn er nicht in leicht gewonnener Stellung ein Matt übersehen hätte. Auch **Maxim Seidenspinner** erzielte noch 4 Punkte, jedoch meist gegen schwächere Gegner, so dass ihn am Ende die Buchholzwertung 4-5 Plätze kostete. **Christopher Albrecht** musste sich nach dem tollen Sieg gegen Sparkassendirektor Ferber erst wieder an den rauen Turnieralltag gewöhnen. Ehe er sich versah, hatte er 3 Niederlagen kassiert. Aber er konnte sich wieder aufrappeln und noch 3

Jugendabteilung

Punkte holen. In der **U14** fehlte von den üblichen Verdächtigen aus dem Schach-Kreis nur Philipp Kaulich, dafür war der Leinfeldener Eric Färber dabei. Unsere zwei Königskinder **Jonathan Estedt** und **Lauritz Jansen** marschierten in den ersten Runden im Gleichschritt, bis beide nacheinander gegen Eric verloren. Dieser wiederum verlor überraschend gegen Kai Dölker, so dass alle drei nach 7 Runden 6 Punkte auf dem Konto hatten und die Buchholzfee die ersten 3 Plätze verteilen musste. Unser dritter Starter in der U14, **Philipp Migesel**, begann mit einer äußerst unglücklichen Niederlage, als er eine schön herausgespielte Gewinnstellung innerhalb weniger Sekunden komplett verspielte. Danach geriet er etwas aus der Spur und verlor die nächsten Partien ebenfalls. Doch mit viel Kampfgeist konnte er noch 2.5 Punkte holen.

Mit 5 Pokalen (von möglichen 12, es gab noch die Altersgruppe U08) waren die Königskinder der erfolgreichste Verein und können mehr als zufrieden sein.

15.11.2008: Kreisjugendmeisterschaften

Rg.	U 8 + U 10 + U10w (24 TN)	Verein	Punkte	Buchholz
1. // 1. U10w	Leia Lederer	SF Ammerbuch	6.5	31.0
2. // 1. U8	David Wendler	SF Pfullingen	5.5	28.5
3. // 1. U10	Justus Springer	SC Steinlach	5.0	32.0
4. // 2. U 10	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	29.0
10. // 7. U10	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.0	23.0
U 12 + U 12w (25 TN)				
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.5	30.5
1.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	6.5	30.5
3.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	5.0	32.0
4.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	5.0	25.0
5.	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	5.0	24.0
6. // 1. w	Elisabeth Estedt	SG KK Hohentübingen	4.5	20.5
12.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.0	23.5
13.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	3.5	27.5
14.	Christopher Albrecht	SG KK Hohentübingen	3.0	28.0
17.	Ben Kunze	SG KK Hohentübingen	3.0	24.0
U 14 + U 14w (32 TN)				
1.	Philipp Kaulich	SK Bebenhausen	7.0	29.5
2.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	5.5	30.5
3.	Christopher Simonfi	SF Pfullingen	4.5	32.5
4.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	30.5
U 18 (6 TN)				
1.	Patrick Wittek	SV Reutlingen	2.5	5.5
2.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	2.5	3.5
3.	Patrick Durdel	SV Urach	2.0	3.5

Zu den diesjährigen Kreisjugendmeisterschaften rückten die Königskinder mit einem starken Kontingent von 13 Teilnehmern an. In der **U10** wollten zwei Königskinder um den Titel mitspielen, **Noah Maurer** und **Marius Hurm**. Aber Noah hatte einen miserablen Start: auf einen Auftaktsieg folgten drei Niederlagen, wodurch der Traum vom Titel ausgeträumt war. Aber durch drei Siege in Folge konnte er sich immerhin noch auf einen ordentlichen 7. Platz hieven. Dafür war Marius stets in der Spitzengruppe zu finden. Sein konzentriertes Spiel bescherte ihm den **Vizemeistertitel U10**, nur dem späteren U10-Meister Justus Springer und der späteren U10-Meisterin Leia Lederer musste er sich geschlagen geben.

Die **U12** war fest in Königskinderhand. Vier der ersten sechs waren Königskinder! Insgesamt stellten wir rund ein Drittel der 25 Teilnehmer in der U12. **Nils Müller** und **Benedict Reimer** machten die Titel wie erwartet unter sich aus. Beziehungsweise machten den Titel eben nicht unter sich aus - das

Jugendabteilung

Titelrennen endete nämlich in einem toten Rennen: punkt- und buchholzpunktgleich, so dass beide von Kreisjugendleiter Roland Fritz zu **Kreismeistern U12** ernannt wurden. Aber auch den **Kreismeisterinnen-Titel U12** konnten wir uns durch **Elisabeth Estedt** sichern. Auch wenn es anfangs bei ihr nicht so gut aussah. Elisabeth verlor die ersten zwei Partien, konnte sich dann aber fangen und vier Siege in Folge landen. Überzeugen konnte auch **Maxim Seidenspinner**, der sehr gute 5 Punkte holen konnte, was ihm den 5. Platz bescherte. Im Mittelfeld landeten **Ajay Shankar**, **Ilir Murati**, **Christopher Albrecht** und **Ben Kunze**. Vor allem Ben Kunze, der bei seinem ersten Turnier gute 3 Punkte holte (und sogar im vereinsinternen Duell Elisabeth schlagen konnte) kann mit seinem Debüt zufrieden sein.

Auch in der U14 hatten wir zwei Eisen im Feuer. **Jonathan Estedt** und **Lauritz Jansen** gehörten (wie schon vor zwei Jahren) neben dem Pfullinger Christopher Simonfi und dem Hauptfavoriten Philipp Kaulich zur berüchtigten Viererbande des Schachkreises, die sich Chancen auf den Titel ausrechnen konnte. Und tatsächlich landeten die vier auch auf den ersten vier Plätzen. Damit konnten Jonathan und Lauritz die Qualifikationsplätze für die Bezirksjugendmeisterschaften (die ersten fünf Plätze) ergattern.

Ebenso wie **Julien Sessler** in der U18. In der U18 wurden nur drei Runden gespielt. Julien hatte Auslosungspech, so dass er am Ende seinen letztjährigen Titel aufgrund der schlechteren Buchholzwertung nicht verteidigen konnte.

Die Königskinder können mit 2.5 Titeln (der zweifache Titel in der U12 zählt moralisch wie 1.5 Titel...) und drei Vizemeistern sehr zufrieden sein. Es hat sich wieder gezeigt, dass die Königskinder zu den erfolgreichsten Vereinen des Schachkreises Reutlingen/Tübingen im Jugendbereich gehören.

Die Kreisjugendmeisterschaften fanden dieses Jahr wohl zum letzten Mal in Dettingen/Erms statt, wo sie die letzten Jahre stets ausgetragen wurden. Es bleibt zu hoffen, dass sich ein engagierter Verein im Kreis findet, der die nächsten Kreismeisterschaften austragen wird.

21. + 28.11.2008: Vereinsjugendblitzmeisterschaft 2008

Rg.	Name	JE	LJ	BR	NM	PM	EE	IM	NM	AJ	JH	MH	CA	MS	BK	JS	MH	Pkt.
1.	Jonathan Estedt		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	15.0
2.	Lauritz Jansen	0		1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	13.0
3.	Benedict Reimer	0	0		1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12.5
4.	Nils Müller	0	1	0		1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	12.0
5.	Philipp Migesel	0	0	0	0		1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	10.0
6.	Elisabeth Estedt	0	0	½	0	0		1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	8.5
7.	Ilir Murati	0	0	0	0	0	0		1	1	1	1	1	1	1	1	0	8.0
8.	Noah Maurer	0	0	0	1	0	1	0		1	0	0	½	1	1	1	1	7.5
9.	Ajay Shankar	0	0	0	0	0	1	0	1		1	0	0	1	1	1	1	7.0
9.	Jonas Hamp	0	0	0	0	1	0	0	0	0		1	1	1	1	1	1	7.0
11.	Marius Hurm	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		0	1	1	1	1	6.0
12.	Christopher Albrecht	0	0	0	0	0	0	0	½	1	1	0		1	1	1	0	5.5
13.	Maxim Seidenspinner	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0	1	1	2.0
13.	Ben Kunze	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1		0	1	2.0
13.	Julius Sänger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1		1	2.0
13.	Manuel Hamann	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0		2.0
	Jonathan Reichel*		0	1	½		1				1	1	1	1			1	
	Lasse Holzträger*	0		1	0	1	1	1	1	1	1							

Bei der diesjährigen Vereinsjugendblitzmeisterschaft nahmen mit 16 Teilnehmern so viele teil, dass wir sie notgedrungen an zwei Spieltagen ausspielen mussten. Dies führte dazu, dass Lasse Holzträger und Jonathan Reichel, die nur am ersten Spieltag teilnehmen konnten, aus der Wertung genommen wurden (s.*). Überzeugender Sieger wurde der Titelverteidiger Jonathan Estedt ohne Verlustpartie (100%)! Den zweiten Platz belegte Lauritz Jansen, der sich zu Beginn des zweiten Spieltages darüber ärgern konnte, dass sein Sieg gegen Jonathan Reichel nach dessen Ausstieg bedeutungslos blieb. Aber nach seiner Niederlage gegen Nils Müller war der erste Platz sowieso

Jugendabteilung

weg. Benedict Reimer blieb ihm dicht auf den Fersen, gefolgt von Nils Müller, der überraschend gegen ein aufstrebendes Jungtalent Federn lassen musste (Noah Maurer). Erfreulich war die Leistung der Einsteiger Manuel Hamann, Ben Kunze und Julius Sängler, die allesamt zwei Punkte erzielen konnten. Sie zeigten damit, dass sie mit den Arrivierten schon mithalten können, wenn auch das letzte Quäntchen Erfahrung noch fehlt. Insgesamt blieb zu beobachten, dass das Niveau in der Breite erstaunlich hoch war, wenn auch die Quote an entschiedenen Partien durch unerlaubte Züge immer noch zu hoch ist (wenn auch deutlich geringer als im Vorjahr).

06.12.2008: Schüler- und Jugendstadtmeisterschaft Tübingen

Bei den 4. Tübinger Stadtjugendmeisterschaften im Salzstadel nahmen insgesamt 28 Kinder und Jugendliche teil, der vierte Teilnehmerrekord in Folge. Gespielt wurde in drei Altersklassen: Grundschüler, Schüler (U14) und Jugend (U20).

Rg.	Grundschüler (13 TN)	LL	NM	SD	MH	JS	FG	DM	JZ	HM	LR	JS	SF	DU	Pkt.
1.	Leia Lederer		1	0	1	1	1	1	1	1	+	1	1	1	11.0
2.	Noah Maurer	0		0	1	1	1	1	1	1	+	+	1	1	10.0
2.	Silas Deubel	1	1		0	1	1	1	1	0	1	+	1	1	10.0
4.	Marius Hurm	0	0	1		0	1	1	1	1	1	+	1	1	9.0
5.	Julius Sängler	0	0	0	1		1	0	1	1	+	1	1	1	8.0
6.	Fabius Gustedt	0	0	0	0	0		1	1	1	1	1	1	1	7.0
7.	David Malinowski	0	0	0	0	1	0		0	1	+	1	1	1	6.0
8.	Julian Ziegler	0	0	0	0	0	0	1		1	0	1	1	½	4.5
9.	Hannah Marx	0	0	1	0	0	0	0	0		+	0	1	1	4.0
10.	Lukas Rupp	-	-	0	0	-	0	-	1	-		0	1	1	3.0
11.	Jan Schaal	0	-	-	-	0	0	0	0	1	1		0	-	2.0
11.	Silian Frische	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1		1	2.0
13.	Davud Ulbrich	0	0	0	0	0	0	0	½	0	0	+	0		1.5

Rg.	Schüler (U14) (12 TN)	AA	JE	BR	SS	EE	AJ	PM	CA	FK	AL	BK	AS	Pkt.
1.	Alexander Alber		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11.0
2.	Jonathan Estedt	0		1	1	1	1	1	1	1	1	½	1	9.5
3.	Benedict Reimer	0	0		½	1	1	0	1	1	1	1	1	7.5
3.	Sven Schaal	0	0	½		½	0	1	1	1	1	1	1	7.5
5.	Elisabeth Estedt	0	0	0	0		1	1	1	1	1	1	1	7.0
6.	Ajay Shankar	0	0	0	1	0		1	1	0	1	1	1	6.0
7.	Philipp Migesel	0	0	1	0	0	0		0	1	1	1	1	5.0
8.	Christopher Albrecht	0	0	0	0	0	0	1		1	0	1	1	4.0
9.	Felix König	0	0	0	0	0	1	0	0		1	0	1	3.0
9.	Axel Lade	0	0	0	0	0	0	0	1	0		1	1	3.0
11.	Ben Kunze	0	½	0	0	0	0	0	0	1	0		1	2.5
12.	Armin Schubert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0.0

Bei den Grundschulern gewann Leia Lederer von den SF Ammerbuch nach spannendem Verlauf. Zunächst sah Silas Deubel (SK Bebenhausen) wie der sichere Sieger aus, als er sowohl Leia als auch Königskind **Noah Maurer** schlagen konnte. Doch nachdem er erst eine Partie gegen seine Klassenkameradin Hannah Marx verlor und dann noch in der Schlussrunde von Marius Hurm sehenswert überspielt wurde, war der Pokal weg. Punktgleich landeten Silas und Noah dann auf dem zweiten Platz. Noah spielte insgesamt ein gutes Turnier, nur die Big Points gegen die direkten Titelkonkurrenten misslangen trotz mehrfacher Gewinnchancen. Auf dem undankbaren 4. Platz kam, wie letztes Jahr bei seinem ersten Turnier, Königskind **Marius Hurm**. Leider war sein Start denkbar schlecht. Ehe er sich versah, hatte er 2 Niederlagen kassiert, die nicht mehr aufzuholen waren. U.a. gegen Vereinskamerad Noah, der sich damit für die Niederlage bei den Kreismeisterschaften vor

Jugendabteilung

wenigen Wochen rächte. Das vereinsinterne Duell bleibt also weiterhin spannend. Das dritte (Neu-) Königskind **Julius Sänger** konnte bei seinem ersten Turnier voll überzeugen. Ihm gelang es sogar, seinen Vereinskameraden Marius in Schach zu halten. Wenn er jetzt noch ein wenig mehr überlegt anstatt immer sofort im Blitztempo zu antworten, dann werden wir von Julius noch viele Erfolge sehen. Bester vereinsloser Spieler wurde der erst 6jahrige (!) Fabius Gustedt, der allerdings beim SV Tübingen trainiert.

Die Schüler-Konkurrenz war bestens besetzt. Letztlich setzte sich der routinierte Landesligaspieler Alexander Alber vom SC Steinlach mit 11 aus 11 (!) durch. Königskind und Titelverteidiger bei der Jugend **Jonathan Estedt** blieb nur der zweite Platz. Auf dem dritten Platz kamen Königskind **Benedict Reimer** und der Ammerbucher Sven Schaal. Im Gegensatz zu der Turnierpartie zwischen den beiden, die relativ risikolos nach wenigen Zügen remis endete, konnte sich Benedict in einer spannenden Blitzpartie um die Medaille des 3. Platzes (es gab nur eine Medaille) durchsetzen. Auf den weiteren Plätzen landete die geballte Königskinder-Phalanx: **Elisabeth Estedt, Ajay Shankar, Philipp Migesel** und **Christopher Albrecht. Ben Kunze** gelang das Kunststück, sich von Jonathan Patt setzen zu lassen (wann ist ihm das wohl zum letzten Mal passiert??). Die vier vereinslosen Spieler kämpften wacker mit und konnten in einzelnen Partien die routinierten Vereinsspieler auch durchaus bezwingen (besonders positiv fielen Felix König und Axel Lade von der Aktiven Schule auf), wenngleich sich ihre fehlende Erfahrung letztendlich doch bemerkbar machte.

Rg.	Jugend (U20) (3 TN)	LJ	LJ	NM	NM	LH	LH	Pkt.
1.	Lauritz Jansen			1	1/2	1	1	3.5
2.	Nils Müller	0	1/2			1	1/2	2.0
3.	Lasse Holzträger	0	0	0	1/2			0.5

Die Jugend-Konkurrenz war mit drei Teilnehmern (wie üblich) am dünnsten besetzt. Genau genommen nahm kein einziger Jugendlicher zwischen 14 und 20 Jahren teil, da alle drei noch in der Schulerkonkurrenz hätten spielen können! Durch die geringe Teilnehmerzahl konnte doppelrundig und mit 30 Minuten Bedenkzeit gespielt werden. Titelverteidiger (bei den Schülern) **Lauritz Jansen** konnte mit einer schönen Kombination seinen vereinsinternen Dauerrivalen **Nils Müller** in der Hinrunde bezwingen (die Ruckrundenpartie endete dann remis), so dass der Weg zum Pokal frei war. Den zweiten Platz belegte Nils Müller vor **Lasse Holzträger**. Dieser wusste, obwohl er nur einem halben Punkt aus 4 Partien holte, durchaus zu überzeugen. Die anderen waren halt noch stärker.

Insgesamt war das Turnier ein großer Erfolg, sowohl in der Quantität der Teilnehmer als auch in der Qualität der beobachteten Partien. Nur dürfte die Organisation noch etwas effektiver sein. Dies wäre vermutlich dadurch zu erreichen, dass sie auf etwas mehr Schultern verteilt wird.

13.12.2008: Nikolaus-Open Heilbronn

Rg.	U 10 (73 TN)	Verein	Punkte	Buchholz
1.	Denis Mager	Makkabi Frankfurt	8.0	53.0
2.	Alexander Dirks	SC Widdern	7.5	54.0
3.	Paula Wiesner	Karlsruhe	7.0	51.0
6.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	7.0	48.0
35.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.0	35.5
U 12 (75 TN)				
1.	Manuel Tows	SC Widdern	8.0	54.0
2.	Robert Baskin	Makkabi Frankfurt	7.5	55.0
3.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	7.0	56.0
4.	Arsen Abrahamyan	Frankfurter TV	7.0	55.5
5.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	7.0	49.5
15.	Elisabeth Estedt	SG KK Hohentübingen	6.0	45.0
22.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	5.0	48.5

Jugendabteilung

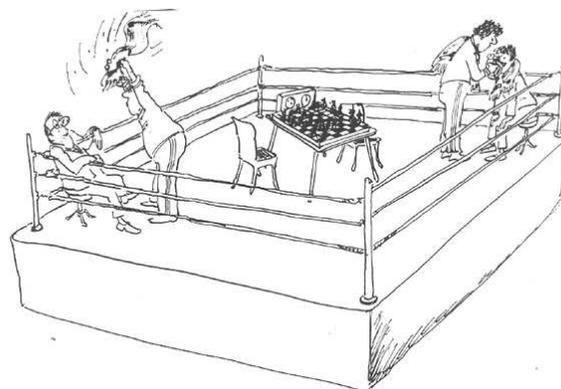
U 14 (83 TN)				
1.	Christopher Noe	SC Eppingen	8.5	57.5
2.	Felix Jaeschke	SK Sandhausen	7.5	54.5
3.	Slavik Sarchisov	OSC Baden-Baden	7.5	54.0
4.	Jürgen Pflieger	SF Bad Mergentheim	7.0	56.5
5.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	7.0	51.5
10.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	6.0	54.5

Zum Jubiläums-Nikolaus-Open (zum 10. Mal) reisten acht wackere Königskinder, um sich der Elite der Jugendspieler aus fast ganz Deutschland zu stellen. Leider fand am gleichen Tag ein Lehrgang des baden-württembergischen D-Kaders statt, an dem einige badische und württembergische Spitzenspieler teilnahmen. Aber dafür kam trotzdem in allen Altersgruppen ein illustres Feld zusammen. Die Königskinder schlugen sich bei diesen Gegnern hervorragend! Fünf der acht landeten in der Top ten ihrer Gruppe, einer sogar auf dem Treppchen (Nils) und drei schrammten um einen Platz am Pokal vorbei (Marius, Benedict und Lauritz)!! Elisabeth holte den Mädchenpreis in der U12.

In der **U10** wollten unsere beiden Recken **Noah Maurer** und **Marius Hurm** wieder vorne mitspielen. Noah war nach eigenen Angaben jedoch zu früh aufgestanden, so dass er gleich die ersten drei Runden gegen schlagbare Gegner leichtfertig wegschenkte. Danach fing er sich zwar und konnte noch starke 5 Punkte aus den restlichen 6 Partien holen, aber der Zug zur Spitze war natürlich längst abgefahren. Anders dagegen Marius. Von der ersten Minute an hellwach, sammelte er konzentriert Punkt um Punkt, auch gegen stärkere Gegner. Schließlich landete er mit seinen grandiosen 7 Punkten auf dem punktgleichen 3.-6. Platz, aber leider reichte die Buchholz-Wertung nur für den undankbaren 6. Platz (die ersten 5 erhielten in der U10 einen Pokal).

Auch in der **U12** hatten sich unsere vier Königskinder vorgenommen, ganz vorne mitzuspielen.

Letztlich gelang **Nils Müller** mit dem 3. Platz der verdiente Sprung aufs Treppchen. Auch wenn er gegen seinen alten Rivalen Manuel Töws verlor, zeigte er dabei wieder seine alte Stärke und konnte das vereinsinterne Duell gegen **Benedict Reimer** gewinnen. Aber auch Benedict demonstrierte seine gewachsene Spielstärke und erreichte mit starken 7 Punkten einen punktgleichen 3.-6. Platz. Aber leider reichte auch bei ihm die Buchholzwertung nur zum 5. Platz (hier erhielten die ersten 4 einen Pokal...). Auch **Elisabeth Estedt** zeigte sich im Vergleich zu den letzten Turnieren enorm verbessert und blieb immer in Tuchfühlung zur Spitze. Da



Linda Gassmann, obzwar ein paar Buchholzpünktchen mehr, einen Ratingpreis bekam, wurde Elisabeths Leistung sogar mit dem Mädchenpreis belohnt. Auch **Ajay Shankar** zeigte seine wahre Stärke. Er spielte stets in der erweiterten Spitzengruppe mit und nur das verlorene vereinsinterne Duell gegen Elisabeth verhinderte eine noch bessere Platzierung.

Auch in der letzten Gruppe, in der wir antraten, der **U14**, wollten die Königskinder um die Pokale mitspielen. Zunächst marschierten beide, Vereinsjugendmeister **Jonathan Estedt** und **Lauritz Jansen** im Gleichschritt vorne mit und hatten nach 6 Runden beide 5 Punkte gesammelt. Jonathan verlor nur gegen den einen Favoriten (Slavik Sarchisov, später Dritter) und Lauritz gegen den anderen (Christopher Noe, der spätere Sieger). Aber dann geschah Jonathan das Missgeschick, dass er eine Mattdrohung (durch Dd3 und Sg5) durch h6 abwehren wollte. Nach einer weiteren Niederlage gegen den starken Jürgen Pflieger waren die vordersten Plätze außer Reichweite. Lauritz verlor nur noch gegen den relativ unbekanntenen Felix Jaeschke, womit bei ihm ebenfalls starke 7 Punkte zu Buche standen. Wie an diesem Tage öfters, war die Buchholzfee uns nicht wohl gesonnen und sein gutes Spiel wurde nicht ganz belohnt: es reichte auch bei ihm nur zum undankbaren, aber trotzdem hervorragenden 5. Platz (bei 4 Pokalen).

Jugendabteilung

19.12.2008: Weihnachtsfeier

An der Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss 2008 nahmen über 45 (!) Königskinder und Königs-Eltern teil. Der kleine Raum in der Ulrichstraße platzte aus allen Nähten, was aber der guten und entspannten Stimmung keinen Abbruch tat. Nach den obligatorischen Ehrungen der erfolgreichen Königskinder für Vereinsjugendblitz-, Stadtjugend- und Kreisjugendmeisterschaften wurden die nächsten Termine im Frühjahr (Vereinsjugendmeisterschaft, Bezirksjugendliga und Bezirksjugendmeisterschaften) angesprochen. Mit wunderbar mundenden selber gebackenen „Gutsle“ und heißem Kinderpunsch klang das Schachjahr langsam aus.



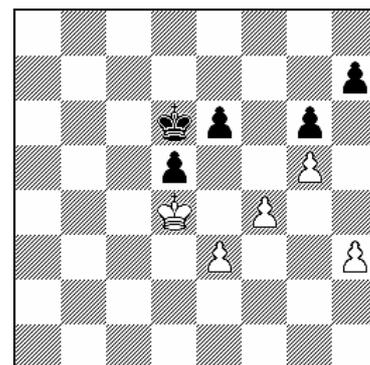
Andrea und Heiner bei der Weihnachtsfeier

26.-30.12.2008: Böblinger Open

Beim 25. Böblinger Open nutzten 6 Königskinder die Zeit zwischen den Jahren, um wertvolle Turnier Erfahrungen zu sammeln. Erstmals in A- (mind. 1900 TWZ) und B-Open (max. 2000 TWZ) getrennt, spielten alle 6 im B-Open. Die meisten Punkte, nämlich 5, sammelten **Martin Schmidt** und **Lauritz Jansen**. Für Martin begann das Turnier mit der obligatorischen Niederlage. Im weiteren Verlauf wechselten sich schöne Partien und herbe Niederlagen ab, so dass er sein angepeiltes Minimalziel, die 5 Punkte, gerade noch erreichte. Lauritz spielte ein gutes Turnier, unglückliche Niederlagen hielten sich mit glücklichen Remisen die Waage. Besonders eindrucksvoll war sein Sieg im Bauernendspiel in der 6. Runde, als er mit 3 Bauerndurchbrüchen seinen Gegner so zermürbte, dass dieser tatsächlich beim allerletzten Gewinnversuch von Lauritz fehlgriff und verlor. **Jonathan Estedt** blieb mit 4.5 Punkten etwas unter seinen Erwartungen. Möglicherweise setzte er sich selber zu sehr unter Druck, so dass er im entscheidenden Moment verkrampfte. Aber trotzdem immer wieder erstaunlich, wie zäh er sich in schlechten Positionen verteidigen kann. Auch bei **Nils Müller** lief es nicht ganz nach Plan. Nach seiner Niederlage in der ersten Runde gegen einen Vereinskameraden (s.u.), war er sichtlich um Schadensbegrenzung bemüht (3 Remisen in Folge). Aber mit der Qualität seiner Partien kann er zufrieden sein, auch wenn es noch ein halbes Pünktchen mehr als die 3.5 Punkte hätte sein können. **Lasse Holzträger** deutete schon mit seinem schön heraus gespielten Sieg in der 1. Runde gegen Nils an, dass er nicht gewillt war, die Punkte freiwillig und ohne Gegenwehr abzugeben. Es sollten noch zwei weitere dazukommen, so dass Lasse mit 3 Punkten und einem ordentlichen DWZ-Zuwachs das Turnier sicherlich in guter Erinnerung behalten wird. **Philipp Migesel** spielte sein erstes großes Erwachsenen-Turnier mit und sein Ziel (als Vorletzter in der Setzliste) war, ordentliche Partien zu spielen und möglichst lange mit den Turnierprofis mitzuhalten. Und dies gelang (mit einer Ausnahme) überzeugend. Ärgerlich war, dass ausgerechnet er in der letzten Runde spielfrei war (als endlich ein schlagbarer Gegner gewartet hätte), so dass er auf seinem einen Punkt sitzen blieb. Aber er deutete an, dass mit ihm, mit noch ein wenig mehr Turnier Erfahrung, zu rechnen sein wird.

Jansen,L – Weisensel [A48] BB OPEN 08 (8), 30.12.2008

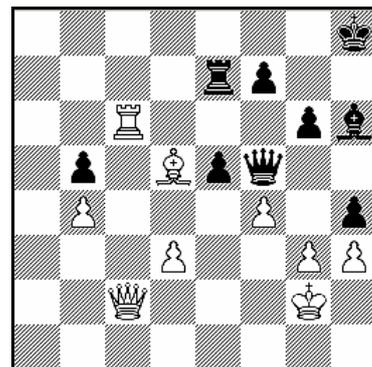
Nach 47 Zügen entstand das in der Diagrammstellung abgebildete Bauernendspiel. Auf den ersten Blick sollte es remis sein, aber mit den bereits im Turnierbericht beschriebenen Bauerndurchbruchsmotiven stellt Lauritz seinen Gegner noch auf eine harte Probe. **48.h4 Kd7 49.Kc5 Kc7 50.f5 exf5 51.Kxd5 Kd7 52.Ke5 Ke7 53.h5 Kf7?** [53...gxh5 54.Kxf5 Kf7 55.e4 Kg7 wäre noch remis gewesen, nun gewinnt Weiß mit einfacher Oppositionstechnik] **54.hxg6+ Kxg6** [54...hxg6 55.Kd6] **55.Kf4 Kf7 56.Kxf5 Ke7 57.e4 Kf7 58.e5 Ke7 59.e6 Ke8 60.Kf6 Kf8 61.e7+ Ke8 62.Ke6 h6 63.g6 h5 64.g7 h4 65.g8T# 1-0**



Jugendabteilung

Grunow,W – Jansen,L [B23] BB Open 08 (4), 28.12.2008

Nach 43 Zügen war eine scharfe Stellung entstanden, die der Nachziehende schließlich mit einer kräftigen Bauernwalze am Königsflügel entschied. **44.Le4 Dd7 45.f5 hxg3 46.fxg6 f5 47.Lf3 f4** Remisangebot **48.Lg4 Dd5+ 49.Lf3 Dd7 50.Dc3 Da7 51.Dd2 Lf8 52.h4 Td7 53.Kh3 Dd4 54.Le4 Lxb4** [54...Dxe4 gewinnt sofort!] **55.g7+ Txxg7 56.Tc8+** [56.Th6+ Kg8 57.Da2+ Tf7 (57...Kf8 58.De6 Matt in drei) 58.Th8+ Kxh8 59.Dxf7 und Aufgabe] **56...Tg8 57.Txxg8+ Kxxg8 58.Da2+ Kg7 59.De6 Dd6 60.Dg4+ Kf8 61.h5 Ke8 62.h6 Dxxh6+ 63.Dh4 Dxxh4+ 64.Kxxh4 Lc3 65.Lc6+ Ke7 66.Lxb5 g2 0– 1**



04.01.2009: Kinderturnier beim Stauffer-Open in Gmünd

U 12 (23 TN)				
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	7.0	30.5
2.	Max Hess	PSV Memmingen	5.5	32.0
3.	Lukas Zeller	SF Göppingen	5.0	32.0

Auch nach dem anstrengenden Böblinger Open hatte Nils Müller noch nicht genug vom Schach (es wäre auch überraschend gewesen) und entschloss sich kurzfristig, beim Kinderturnier in Schwäbisch Gmünd mitzumachen. Eine Entscheidung, die sich lohnen sollte, denn mit 7/7 feierte Nils einen richtig gelungenen Start ins neue Jahr. Erfreulich war nicht nur das Ergebnis an sich, sondern auch die Art, wie es zustandekam: Souverän, selbstbewusst und konzentriert trat Nils auf, stets vom ersten Zug an auf den vollen Punkt bedacht, ohne Rücksicht auf turniertaktische Erwägungen. Von der zuletzt teilweise anzutreffenden Verkrampftheit keine Spur. Auch der Turnierleiter meinte anschließend, er habe beim Kiebitzen an Nils' Brett einiges gelernt. Man konnte erkennen, wie gut der Junge spielen kann, wenn Mut und Selbstvertrauen vorhanden sind. Genauso gilt es nun, auch gegen vermeintlich stärkere Gegner zu agieren! *(Bericht von Michael Schwerteck)*

06.01.2009: Dreikönigsturnier des SV Reutlingen – Selbstbewusstsein getankt

Rg.	(42 TN)	Verein	Punkte	Buchholz
1.	Thomas Frey	SV Reutlingen	6.5	31.5
2.	Dieter Einwiller	SF Pfullingen	6.0	30.5
7.	Timo Langer	BW K'furt	5.0	31.0
8.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	5.0	30.5
11.	Andreas Severin	SF Pfullingen	4.5	27.5
12.	Burkhard Seewald	SF Pfullingen	4.5	27.5
13.	Christian Schulz	SV Tübingen	4.0	30.5

Alljährlich lädt der SV Reutlingen zum „halboffiziellen“ Schnellschachturnier am Dreikönigstag ein. Dieses Jahr spielten 42 Akteure aus dem Schachkreis RT/TÜ um die beiden Pokale für den Gesamtsieger bzw. besten Jugendlichen.

In einem erlesenen Feld mit zahlreichen Landes- und Bezirksligaspielern aus Pfullingen, Reutlingen, Tübingen und K'furt ging auch Königskind *Jonathan* ins Rennen. Ziel war, Erkenntnisse aus den Partien des flauen BB-Opens gegen starke Gegner im Schnellschach umzusetzen. Zum Glück spielte er von Beginn an vorne mit und hatte somit 7 Gegner mit TWZ-Schnitt von > 1900, die als Maßstab für das eigene Spiel gelten können.

Mit 4.5 aus 7 bei nur einer unglücklichen Zeitniederlage, einem tollen 8. Platz und dem Jugendpreis durfte Jonathan richtig Moral tanken. Schön war, dass sich das Nacharbeiten der Böblinger Partien unmittelbar auszahlte. Schön war auch die Anerkennung der ehemaligen Vereinskameraden der ersten und zweiten Reutlinger Mannschaft, die im direkten Vergleich z.T. demontiert wurden: ich durfte gar Glückwünsche für die Arbeit der Königskinder entgegennehmen, die ich hier gerne weitergebe! *(Bericht von Andreas Estedt)*

Jugendabteilung

10.01.2009: Sindelfinger Jugendschachtag

Rg.	U 10 (27 TN)	Verein	Punkte	Buchholz
1.	Alexander Dirks	SC Widdern	6.5	31.5
2.	Moritz Dallinger	SV Wolfbusch	6.0	27.0
3.	Tobias Schmidt	Tamm	5.5	29.5
5.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.5	25.0
17.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	3.0	25.5
U 12 (19 TN)				
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.5	31.0
2.	Christian Gheng	Heumaden	6.0	31.5
3.	Mark Kvetny	SV Altbach	5.5	30.0
12.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	3.5	20.5
15.	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	3.0	25.0

Beim traditionellen Sindelfinger Jugendschachtag nahmen heuer 5 Königskinder teil. In der **U10** zeigte **Noah Maurer** nach zuletzt eher durchwachsenem Spiel eine gute Leistung mit dem Erreichen des 5. Platzes, während **Marius Hurm** mit seinen 3 Punkten (in den ersten drei Runden geholt!) nach den zuletzt überragenden Ergebnissen vermutlich nicht ganz zufrieden sein dürfte. Bemängelt wurde, dass die Auslosung nicht nach Setzliste, sondern nach Zeitpunkt der Anmeldung vorgenommen wurde, was einige Verzerrungen in der Tabelle durch zufällige Verteilung der Freilose bewirkte. In der **U12** konnte **Nils Müller** sein wiedergewonnenes Selbstvertrauen nach seinem Sieg in Gmünd nun erneut unter Beweis stellen und gewann. Unter anderem konnte er den Kaderspieler Mark Kvetny (man erinnere sich: derselbe Mark Kvetny, der zuletzt Königskind Martin Schmidt zweimal mächtig ärgerte) schlagen. Ajay Shankar holte achtbare 50 % der Punkte und Maxim Seidenspinner kam auf drei Punkte (er konnte leider seinen Erfolg vom Vorjahr, als er Dritter wurde, nicht wiederholen).

(nach Angaben von Anne Müller)

Bezirksjugendmeisterschaft U14, U16 und U18

Rg.	U 14 (10 TN)	Verein	Punkte	BH
1.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	4.0	14.5
1.U14w	Elisa Zeller	SF Göppingen	3.5	14.5
2.	Thomas Wurster	TSG Salach	3.5	9.0
3.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	3.0	15.5
U 18 (11 TN)				
1.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	4.5	14.0
2.	Philipp Werner	SG Filder	4.0	13.5
3.	Frederic Weinmann	SG Filder	3.0	15.0

Beim ersten Teil der diesjährigen Bezirksmeisterschaften, der U14, U16 und U18 in Göppingen-Hohenstaufen nahmen drei Königskinder teil, die sich allesamt gute Hoffnungen machten, einen der begehrten Qualifikationsplätze für die Württembergischen Meisterschaften in den Osterferien in Stuttgart zu ergattern. In der U14 nahmen **Jonathan Estedt** und **Lauritz Jansen** die ersten zwei Plätze der Setzliste ein, während **Julien Sessler** in der Königsdisziplin, der U18, auf den 3. Platz gesetzt war.

In der **1. Runde** lief alles nach Plan: Julien gewann schon in der Eröffnung nach einem Figureneinsteller von Artur Lingenfelder, auch Lauritz hatte gegen den Kreismeister des Kreises Esslingen/Nürtingen, Sven Reißler, keine Mühe, den Punkt heimzufahren. Lediglich Jonathan konnte den Dettinger Lukas Notz erst in einem langwierigen Turmendspiel überzeugen, ihm den Punkt zu überlassen.

In der **2. Runde** am nächsten Tag offenbarte sich etwas Sand im Getriebe unserer U14er. Lauritz verlor überraschend gegen Dominik Klaus (gegen den schon Jonathan im letzten Jahr das

Jugendabteilung

Nachsehen hatte), als er den längst überwunden geglaubten Fehler machte, mit dem Gegner mitzublitzen. Natürlich machte Lauritz den ersten Fehler...und war schon nach 45 Minuten fertig! Auch Jonathan kam gegen Elisa Zeller nicht über eine (zu frühe) Punkteteilung hinaus. Nur auf Julien war Verlass: in einer Partie mit heterogenen Rochaden zeigte sich seine Gegnerin Thu Thao Nguyen nicht auf der Höhe und Julien konnte sich durchsetzen, ohne auf nennenswerten Widerstand zu stoßen. Auch in **3. Runde** am Nachmittag zeigte sich ein ähnliches Bild. Julien hatte sich schon in der Eröffnung gegen Mario Weissenberger eine schöne Angriffsposition erarbeitet. Da er aber in den Verwicklungen die Gewinnfortsetzung nicht fand, wickelte er in ein gewonnenes Springerendspiel mit Mehrbauer ab. In der U14 kam es zur unvermeidbaren Königskinderpaarung Lauritz gegen Jonathan. Lauritz vergaloppierte sich unmotiviert mit einem Springer auf dem Damenflügel, aber Jonathan gab sich in besserer Stellung mit einem Remis zufrieden.

Am letzten Tag lief die **4. Runde** wieder wie geplant und erhofft: Jonathan und Lauritz zeigten sich gut erholt und gewannen problemlos (Jonathan gegen Dominik Klaus und Lauritz gegen Lukas Notz). Julien setzte seinen Lauf fort und gewann seine vierte Partie in Folge, diesmal gegen Frederic Weinmann (trotz zeitweiligem Bauernminus). Damit sicherte er sich schon vor der letzten Runde mindestens den 2. Platz und automatisch auch die Qualifikation für die Württembergische.

In der **letzten Runde** sah die Sachlage folgendermaßen aus: Jonathan musste gewinnen, wollte er Bezirksmeister werden, Lauritz sollte nicht verlieren, um die Qualifikation nicht zu gefährden und bei Julien gab es ein richtiges Endspiel um den 1. Platz. Die Auslosung bescherte Jonathan den Nürtinger Sven Reißler, der ihn aber nicht vor dem Gewinn des Bezirksmeistertitels abhalten konnte und nach einem Figurenverlust aufgab. Lauritz konnte gegen Elisa Zeller problemlos das Remis halten, mehr war in seiner etwas gedrückten Stellung nicht drin. Damit belegte er den 3. Platz bei den Jungs (wenn man Elisa Zeller weglässt, da die Mädchenkonkurrenz eigentlich ein separater Wettbewerb ist). Vor ihm landete mit Thomas Wurster ein Spieler, der seine 3.5 Punkte fast ausschließlich gegen Spieler der zweiten Tabellenhälfte erzielt hat (von den ersten fünf kam er nur gegen Elisa Zeller). Da zeigt sich einfach das große Problem des Spielmodus mit lediglich 5 Runden! Aber es sei ihm gegönnt, er hat ja jetzt die Gelegenheit, seine Spielstärke bei der Württembergischen unter Beweis zu stellen. Julien krönte seine grandiose Vorstellung mit einem ausgekämpften Remis (in der Analyse stellte Julien fest, dass die Endstellung sogar für ihn gewonnen ist) gegen Philipp Werner von der SG Filder, das ihm den Bezirksmeistertitel in der U18 brachte.

Insgesamt können die Königskinder mit dem Ergebnis, zwei Bezirksmeister und ein dritter Platz (und damit haben alle drei die Qualifikation für die Württembergische geschafft!), vollauf zufrieden sein, ist es doch fast das Maximum des Möglichen. Allerdings zeigten sich doch in den Partien noch manche Schwachstellen, an denen man noch bis zu den Württembergischen Meisterschaften in den Osterferien arbeiten kann. Außerdem muss kritisch angemerkt werden, dass das Niveau dieser Bezirksmeisterschaften doch deutlich zu wünschen übrig ließ. Die Königskinder waren mit diesem Ergebnis der erfolgreichste Verein im Bezirk und bei den Bezirksmeisterschaften der U10 und U12 (am 7. + 8.2. in Urach) können ja noch weitere Titel dazu kommen...

Übrigens: Mit dem Bezirksmeister der U16, Alexander Alber vom SC Steinlach (Zweiter und Dritter wurden Ulrich Zimmermann und Pablo Bonenberger), kommen alle drei Bezirksmeister aus dem Schachkreis Reutlingen/Tübingen!



Julien Sessler, Jonathan Estedt und Lauritz Jansen

1. Mannschaft

1. Mannschaft (Kreisklasse)

1. Runde am 28.09.2008

2. Runde am 18.10.2008

Schönbuch 2 - Hohentübingen 1 2.0:6.0			Hohentübingen 1 - Reutlingen 3 5.5:2.5				
1	Abel,W	- Schwerteck,M	1/2:1/2	1	Hönsch,M	- Ziese,P	1:0
2	Ljubicic,M	- Jansen,J	0:1	2	Jansen,J	- Schönenborn,W	1:0
3	Stein,J	- Schmidt,M	0:1	3	Schmidt,M	- Portscheller,N	1/2:1/2
4	Sommer,M	- Estedt,J	1/2:1/2	4	Estedt,J	- Wittek,P	+:-
5	Brausewetter,A	- Jansen,L	1/2:1/2	5	Hobert,M	- Csillag,A	1:0
6	Zipperer,H	- Sessler,J	1/2:1/2	6	Jansen,L	- Pion,S	0:1
7	Bieber,D	- Kohler,S	0:1	7	Sessler,J	- Petersen,O	1:0
8	Zipperer,N	- Müller,N	0:1	8	Kohler,E	- Spannenberger,H	0:1
Ammerbuch 1 - Steinlach 2 4.0:4.0			Pfullingen 4 - Reutlingen 2 3.5:4.5				
1	Macher,C	- Föll,T	0:1	1	Michaelis,A	- Jetter,P	0:1
2	Pollach,R	- Krauss,M	1:0	2	Aralbaev,D	- Liebert,W	1:0
3	Heinz,V	- Bumann,J	1/2:1/2	3	Lorch,I	- Flohrs,P	1:0
4	Nuessle,F	- Weihing,W	1:0	4	Fahrion,M	- Huff,U	0:1
5	Schmid,H	- Dumancic,V	1:0	5	Jaschik,P	- Seynstahl,P	0:1
6	Buck,H	- Streib,P	1/2:1/2	6	Wurster,E	- Fischer,L	1:0
7	Skoda,J	- Haug,S	0:1	7	Mutschler,R	- Guhr,U	0:1
8	Christmann,S	- Blanke,C	0:1	8	Frommann,W	- Laade,G	1/2:1/2
Urach 2 - Dettingen 1 4.0:4.0			Dettingen 1 - Metzingen 1 5.0:3.0				
1	Weber,H	- Doster,H	1/2:1/2	1	Doster,H	- Guess,C	1:0
2	Krier,J	- Wezel,S	0:1	2	Wezel,S	- Pfeiffer,J	1:0
3	Polivka,G	- Fritz,A	1/2:1/2	3	Fritz,E	- Winter,M	1/2:1/2
4	Hübner,E	- Schmid,P	1/2:1/2	4	Schmid,P	- Greiner,T	1/2:1/2
5	Rollheiser,A	- Notz,M	1/2:1/2	5	Notz,S	- Harder,S	1/2:1/2
6	Witzick,B	- Weible,R	1:0	6	Notz,M	- Handel,H	0:1
7	Durdel,P	- Blank,G	0:1	7	Weible,R	- Griesz,F	1/2:1/2
8	Juric,D	- Leibfarth,A	1:0	8	Beck,J	- Schall,W	1:0
Metzingen 1 - Pfullingen 4 4.0:4.0			Steinlach 2 - Urach 2 4.5:3.5				
1	Guess,C	- Michaelis,A	1:0	1	Föll,T	- Weber,H	1/2:1/2
2	Pfeiffer,J	- Aralbaev,D	-:+	2	Hügler,D	- Krier,J	1:0
3	Winter,M	- Werner,S	1/2:1/2	3	Krauss,M	- Berger,H	1:0
4	Greiner,T	- Lorch,I	1:0	4	Bumann,J	- Thumm,R	+:-
5	Harder,S	- Fahrion,M	0:1	5	Weihing,W	- Polivka,G	0:1
6	Handel,H	- Jaschik,P	1/2:1/2	6	Dumancic,V	- Hübner,E	0:1
7	Griesz,F	- Wurster,E	0:1	7	Kovacic,M	- Rollheiser,A	1/2:1/2
8	Pfaff,G	- Mutschler,R	1:0	8	Behnle,K	- Witzick,B	1/2:1/2
Reutlingen 2 - Reutlingen 3 6.5:1.5			Schönbuch 2 - Ammerbuch 1 5.0:3.0				
1	Jetter,P	- Ziese,P	1:0	1	Abel,W	- Macher,C	1:0
2	Liebert,W	- Schönenborn,W	1:0	2	Ljubicic,M	- Pollach,R	1/2:1/2
3	Flohrs,P	- Lehmeier,A	1/2:1/2	3	Stein,J	- Heinz,V	1:0
4	Huff,U	- Wittek,P	1:0	4	Sommer,M	- Nuessle,F	1/2:1/2
5	Fischer,L	- Csillag,A	0:1	5	Brausewetter,A	- Schmid,H	1:0
6	Feustel,A	- Pion,S	1:0	6	Zipperer,H	- Dalla Costa,M	0:1
7	Guhr,U	- Petersen,O	1:0	7	Bieber,D	- Masekowsky,M	0:1
8	Tröge,R	- Spannenberger,H	1:0	8	Spasovski,V	- Buck,H	1:0

1. Mannschaft

3. Runde am 09.11.2008

4. Runde am 07.12.2008

Ammerbuch 1 - Hohentübingen 1			Hohentübingen 1 - Pfullingen 4				
3.5:4.5			7.0:1.0				
1	Macher,C	- Hönsch,M	0:1	1	Hönsch,M	- Michaelis,A	1:0
2	Pollach,R	- Schwerteck,M	0:1	2	Schoof,M	- Werner,S	+:-
3	Heinz,V	- Jansen,J	0:1	3	Schwerteck,M	- Lorch,I	1:0
4	Nuessle,F	- Schmidt,M	1/2:1/2	4	Jansen,J	- Fahrion,M	1:0
5	Schmid,H	- Estedt,J	1/2:1/2	5	Estedt,J	- Jaschik,P	1/2:1/2
6	Dalla Costa,M	- Hobert,M	1:0	6	Hobert,M	- Wurster,E	1:0
7	Masekowsky,M	- Jansen,L	1:0	7	Jansen,L	- Frommann,W	1/2:1/2
8	Buck,H	- Kohler,S	1/2:1/2	8	Sessler,J	- Leuze,W	1:0
Urach 2 - Schönbuch 2			Dettingen 1 - Reutlingen 3				
4.0:4.0			4.5:3.5				
1	Weber,H	- Ljubicic,M	1:0	1	Doster,H	- Ziese,P	1:0
2	Krier,J	- Sommer,M	1:0	2	Wezel,S	- Schönenborn,W	1/2:1/2
3	Berger,H	- Brausewetter,A	0:1	3	Fritz,A	- Portscheller,N	1:0
4	Thumm,R	- Zipperer,H	0:1	4	Fritz,E	- Lehmeier,A	1/2:1/2
5	Polivka,G	- Bieber,D	1:0	5	Schmid,P	- Csillag,A	1:0
6	Hübner,E	- Spasovski,V	1:0	6	Notz,S	- Pion,S	0:1
7	Rollheiser,A	- Zipperer,N	0:1	7	Notz,M	- Petersen,O	1/2:1/2
8	Vöhringer,R	- Eitelbuss,F	0:1	8	Weible,R	- Mlinar,S	0:1
Metzingen 1 - Steinlach 2			Steinlach 2 - Reutlingen 2				
5.0:3.0			4.0:4.0				
1	Guess,C	- von Wysocki,A	1:0	1	Hügler,D	- Huff,U	1/2:1/2
2	Pfeiffer,J	- Krauss,M	0:1	2	von Wysocki,A	- Fischer,L	0:1
3	Winter,M	- Bumann,J	0:1	3	Krauss,M	- Feustel,A	1/2:1/2
4	Greiner,T	- Weihing,W	1:0	4	Bumann,J	- Guhr,U	1:0
5	Harder,S	- Dumancic,V	1:0	5	Weihing,W	- Keck,W	0:1
6	Karl,R	- Kovacic,M	1/2:1/2	6	Dumancic,V	- Tröge,R	1:0
7	Handel,H	- Streib,P	1/2:1/2	7	Kovacic,M	- Laade,G	0:1
8	Jablonski,R	- Lutz,M	1:0	8	Haug,S	- Dimitriadis,P	1:0
Reutlingen 2 - Dettingen 1			Schönbuch 2 - Metzingen 1				
5.5:2.5			4.0:4.0				
1	Jetter,P	- Doster,H	1/2:1/2	1	Abel,W	- Guess,C	0:1
2	Liebert,W	- Wezel,S	1/2:1/2	2	Ljubicic,M	- Pfeiffer,J	1:0
3	Flohrs,P	- Fritz,A	1/2:1/2	3	Stein,J	- Winter,M	1/2:1/2
4	Huff,U	- Fritz,E	1:0	4	Brausewetter,A	- Greiner,T	1:0
5	Seynstahl,P	- Schmid,P	1:0	5	Zipperer,H	- Harder,S	0:1
6	Fischer,L	- Notz,S	1:0	6	Bieber,D	- Karl,R	1:0
7	Feustel,A	- Notz,M	1:0	7	Jauernig,H	- Handel,H	0:1
8	Laade,G	- Weible,R	0:1	8	Orechkin,A	- Griesz,F	1/2:1/2
Reutlingen 3 - Pfullingen 4			Ammerbuch 1 - Urach 2				
4.0:4.0			6.0:2.0				
1	Ziese,P	- Michaelis,A	1/2:1/2	1	Macher,C	- Weber,H	1/2:1/2
2	Schönenborn,W	- Aralbaev,D	1/2:1/2	2	Pollach,R	- Krier,J	1:0
3	Portscheller,N	- Werner,S	0:1	3	Heinz,V	- Berger,H	1:0
4	Lehmeier,A	- Lorch,I	1:0	4	Nuessle,F	- Thumm,R	1/2:1/2
5	Wittek,P	- Jaschik,P	1:0	5	Schmid,H	- Polivka,G	1:0
6	Csillag,A	- Wurster,E	1/2:1/2	6	Dalla Costa,M	- Hübner,E	1/2:1/2
7	Pion,S	- Mutschler,R	1/2:1/2	7	Masekowsky,M	- Rollheiser,A	1:0
8	Spannenberger,H	- Jooss,A	0:1	8	Buck,H	- Witzick,B	1/2:1/2

1. Mannschaft

5. Runde am 25.01.2009

Urach 2	- Hohentübingen 1	1.0:7.0	Reutlingen 3	- Steinlach 2	2.5:5.5
1 Weber,H	- Hönsch,M	0:1	1 Ziese,P	- Föll,T	0:1
2 Krier,J	- Schoof,M	0:1	2 Schönenborn,W	- von Wysocki,A	1/2:1/2
3 Berger,H	- Schwerteck,M	0:1	3 Portscheller,N	- Krauss,M	0:1
4 Thumm,R	- Jansen,J	0:1	4 Lehmeier,A	- Bumann,J	1:0
5 Polivka,G	- Schmidt,M	-:+	5 Wittek,P	- Weihing,W	0:1
6 Hübner,E	- Estedt,J	0:1	6 Csillag,A	- Dumancic,V	1:0
7 Rollheiser,A	- Hobert,M	0:1	7 Pion,S	- Kovacic,M	0:1
8 Witzick,B	- Sessler,J	1:0	8 Petersen,O	- Behnle,S	0:1
Metzingen 1	- Ammerbuch 1	4.0:4.0	Pfullingen 4	- Dettingen 1	4.0:4.0
1 Guess,C	- Macher,C	1:0	1 Michaelis,A	- Doster,H	0:1
2 Pfeiffer,J	- Pollach,R	1/2:1/2	2 Aralbaev,D	- Wezel,S	1:0
3 Winter,M	- Heinz,V	0:1	3 Werner,S	- Fritz,Ar	0:1
4 Harder,S	- Nuessle,F	0:1	4 Lorch,I	- Fritz,E	1:0
5 Karl,R	- Schmid,H	0:1	5 Jaschik,P	- Schmid,P	1:0
6 Handel,H	- Buck,H	1/2:1/2	6 Wurster,E	- Notz,S	0:1
7 Griesz,F	- Skoda,J	1:0	7 Jooss,A	- Notz,M	1:0
8 Jablonski,R	- Lederer,L	1:0	8 Simonfi,C	- Weible,R	0:1
Reutlingen 2	- Schönbuch 2	6,5:1,5	Tabelle nach der 5. Runde:		
1 Jetter,P	- Abel,W	1/2:1/2	Rg	Mannschaft	MP
2 Liebert,W	- Ljubicic,M	1:0	1	SG Hohentübingen 1	10:0
3 Flohrs,P	- Stein,J	1:0	2	SV Reutlingen 2	9:1
4 Huff,U	- Brausewetter,A	1:0	3	SC Steinlach 2	6:4
5 Fischer,L	- Zipperer,H	1:0	4	SV Dettingen 1	6:4
6 Feustel,A	- Spasovski,V	1:0	5	Rochade Metzingen 1	5:5
7 Guhr,U	- Orechkin,A	1/2:1/2	6	SF Ammerbuch 1	4:6
8 Laade,G	- Töpfer,D	1/2:1/2	7	SG Schönbuch 2	4:6
			8	SF Pfullingen 4	3:7
			9	SV Urach 2	2:8
			10	SV Reutlingen 3	1:9

1. Runde: SG Schönbuch 2 – SG KK Hohentübingen 1 2.0:6.0

Solider Start in die Kreisklassen-Saison

Am Tag nach der Qualitätssiegel-Verleihung begann für die Königskinder gleich schon wieder der schachliche Alltag. Zum Saisonauftakt der Kreisklasse ging es für die erste Mannschaft zum Mitaufsteiger Schönbuch 2. Während dieser sich im Vergleich zur Vorsaison mit Wolfgang Abel am Spitzenbrett verstärkt hatte, fehlte bei den Gästen diesmal Matthias Hönsch. Unter diesen Voraussetzungen war Hohentübingen zwar immer noch recht deutlich favorisiert, aber auch nicht gerade haushoch überlegen. Das Endresultat von 6:2 geht somit in Ordnung; die Leistung war insgesamt solide, wenn auch nicht allzu spektakulär. Immerhin ging keine einzige Partie verloren.

Für den ersten vollen Punkt sorgte Jörg Jansen (Brett 2), der Mario Ljubicic sicher beherrschte und beständig Material gewann. Der frühe Rückstand hinderte die Schönbucher seltsamerweise nicht daran, an einer Reihe von Brettern Remis anzubieten, selbst in guten Stellungen. Lauritz Jansen (5) sah gegen Arndt Brausewetter mit Minusbauer genausowenig Veranlassung zur Ablehnung wie Julien Sessler (6) in leicht schlechterer Position gegen Hans Zipperer. Jonathan Estedt (4) verfügte zwar zwischenzeitlich über einen schwächlichen Mehrbauern, doch nachdem sein Gegner Michael Sommer diesen mit Generalabtausch zurückgewonnen hatte, wurde auch hier der Punkt geteilt. Edeljoker Steffen Kohler (7) erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen mit einem schönen Angriffssieg gegen Dirk Bieber, der vor einigen Monaten noch Jörg Jansen das Leben schwer gemacht hatte. Martin Schmidt (3) war bei seinem Debüt für die Königskinder nach einem doppelten Bauerngewinn gegen Joachim Stein ebenfalls erfolgreich und hatte die Ehre, für die Mannschaft den Siegpunkt zu

1. Mannschaft

erzielen. Eine kurze, aber dennoch nicht uninteressante Partie wurde am Spitzenbrett gespielt. Dass in der Kreisklasse eröffnungstheoretisch gehaltvolle Neuerungen entkorkt werden, dürfte sonst eher selten der Fall sein, aber genau dieses gelang Wolfgang Abel gegen Michael Schwerteck. Schachfreund Abel versicherte zwar glaubhaft, dass es sich bei seinem neuen Konzept im „Königsinder“ um Improvisation gehandelt habe (angesichts seines hohen Zeitverbrauchs plausibel), aber auch vom stärksten Computerprogramm „Rybka“ wird seine Idee empfohlen. Kurioserweise war der übrige Mannschaftskampf schon so gut wie zu Ende, als die genannten Kontrahenten noch über den Eröffnungsfineinheiten grübelten, so dass sie lieber Remis vereinbarten, um die neue Idee zu Hause zu analysieren. Nur kurze Zeit später brachte Nils Müller (8) gegen Norbert Zipperer sein Endspiel erfolgreich zu Ende. Aus dem Mittelspiel war er dank seiner taktischen Überlegenheit mit zwei Mehrbauern hervorgegangen. Davon ging zwar einer wieder verloren, doch der verbleibende genügte immer noch zum Sieg. Somit war gegen 12 Uhr bereits Feierabend und man war zum Mittagessen wieder zu Hause. Der frühe Beginn in den niedrigen Ligen hat auch seine Vorteile.

2. Runde: SG KK Hohentübingen 1 – SV Reutlingen 3 5.5:2.5

Tabellenführung mühsam verteidigt

Einen 5.5:2.5-Arbeitssieg landete die Hohentübinger „Erste“ in der zweiten Runde der Kreisklasse. Gegen den bis dato Tabellenletzten Reutlingen 3 taten sich die Königskinder schwerer als erwartet und entschieden den Mannschaftskampf erst in der Zeitnotphase.

Während bei den Gastgebern Teamchef Michael Schwerteck aufgrund seiner kurz bevorstehenden mündlichen Prüfungen pausierte, traten die Reutlinger nur zu siebt an. So wurde Präsident Jörg Jansen die Sorge los, einen fehlenden Stuhl kurzfristig ersetzen zu müssen. Den kampflösen Zähler kassierte Jonathan Estedt (Brett 4). Bereits nach gut zwei Stunden baute Julien Sessler (7) die Führung nach einem sicheren Figurengewinn aus. Doch dann wurde es zäh. Neuzugang Martin Schmidt (3) war eine Figur anheim gefallen, wobei der Gegner, der den Einsteller noch während der Ausführung bemerkt hatte, diesen zunächst sogar zurücknehmen wollte. Trotz Mehrfigur erreichte Martin nach 2,5 Stunden im Endspiel nur ein Unentschieden und wirkte darüber begreiflicherweise verärgert. Katja Kohler, die an Brett 8 den pausierenden Teamchef vertrat, spielte eine abwechslungsreiche Partie, musste aber nach einem Turmverlust die Segel streichen.

Nun rückte die Zeitkontrolle immer näher. Der zweite Neuzugang, Markus Hobert tat sich an fünf mit seinem „Holländer“ zunächst schwer, konnte seinem Gegner aber in der Zeitnotphase siegbringend Qualität und Figur abnehmen. Seltsames tat sich an Tisch 6, wo Lauritz Jansen plötzlich eine Dame weniger, aber dafür zwei Freibauern kurz vor der Umwandlung stehen hatte. Da sich die Dame als stärker erwies, konnten die Reutlinger somit auf 2.5:3.5 verkürzen, während die beiden Spitzenbretter noch spielten.

Matthias Hönsch heimste an Brett 1 bei seinem ersten Saisoneinsatz bereits nach 10 Zügen eine glatte Qualität ein, musste aber mit seinen etwas zersplitterten Bauern noch bis zum 46. Zug spielen, ehe der Mannschaftssieg feststand. Den Schlusspunkt setzte Jörg Jansen nach vier Stunden an Brett 2, er behielt in einer Abwicklung mit ungleichen Läufern die Oberhand und gewann schließlich einen ganzen Turm.

Obwohl es also noch nicht ganz rund läuft, bleibt die „Erste“ auf Meisterschaftskurs. Ob die Tabellenführung in drei Wochen beim Ex-Bezirksligisten Ammerbuch so leicht verteidigt werden kann, muss nach der heutigen Leistung jedenfalls hinterfragt werden. In der Kreisklasse muss wirklich jeder Gegner ernst genommen werden. *(Bericht von Matthias Hönsch)*

Mühsamer Sieg über Reutlingen 3

Bei strahlender Kälte außen startete der zweite Mannschaftskampf der 1. Mannschaft gegen die Dritte aus Reutlingen, so dass einige Mitspieler fast erstarrt das Spiellokal betraten. Der sehr von taktischen Scharmützeln geprägte Mannschaftskampf wärmte die Spieler jedoch bald auf, vor allem der kampflöse Sieg von Jonathan Estedt an Brett vier. Ärgerlich für Jonathan, aber immerhin ein Brett weniger, an dem man mitzittern musste (oder konnte, je nach Ansicht).

1. Mannschaft

Als Zweiter gewann Julien Sessler an Brett sieben gegen Oliver Petersen. Wieder ein Russisch-Sieg, wieder den Gegner fein überspielt und schließlich eine Figur gewonnen. Der Reutlinger kämpfte noch einige Züge weiter, konnte die Partie jedoch nicht mehr drehen.

Danach verlor leider Katja Kohler an Brett acht gegen Heinz Spannenberger. Es war eine hochspannende Partie, in der das ganze Schachbrett zu einem Schlachtfeld wurde, auf dem beide Seiten einen Vorteil im Wettlauf gegen den gegnerischen König zu erringen versuchten. Leider übersah Katja einen Abzug (?? - sagte zumindest Jörg) und verblieb mit einem ganzen Turm weniger, den sie trotz ihrer Bemühungen nicht mehr aufholen konnte.

Bei Martin Schmidt mit Schwarz an Brett drei gegen Nikolaus Portscheller deutete sich schon sehr früh ein Sieg an. Nach der ungefähr ausgeglichen verlaufenen Eröffnung schlug Weiß durch einen Anflug von Schachblindheit einen sicher gedeckten schwarzen Bauern mit seinem Läufer. Der schwarze König stand jedoch sehr unbequem, so dass Weiß weiterspielte und schlussendlich dafür belohnt wurde. In einem Endspiel mit nur einem Bauern für den Läufer musste Schwarz einige einzige Züge finden, um sich den Sieg zu sichern, was Martin allerdings nicht gelang. Remis und 2.5-1.5 nach der Hälfte der Partien.

Als nächstes schlugen die Königskinder wieder zurück. Markus Hobert kam in seiner ersten Partie für den Verein an Brett fünf gegen Andreas Csillag mit Schwarz gut aus der Eröffnung, behandelte jedoch das Mittelspiel trotz großen Zeitverbrauch nach eigener Aussage nicht gut. Dennoch schaffte er es, eine Qualität zu gewinnen und später in großer Zeitnot sogar noch eine Figur. Nachdem die vierzig Züge geschafft waren, war die Partie vorbei.

Lauritz Jansen schien an Brett sechs gegen Stefan Pion ebenfalls auf dem Weg zu einem Sieg, nachdem er sich einen soliden positionellen Vorteil erarbeitet hatte. Doch dann veropferte er sich, als er die Dame gegen lediglich eine Figur gab, um zwei Freibauern durchzubringen, was letztendlich nicht gelang.

Matthias Hönsch erzielte an Brett eins gegen Peter Ziese den Siegpunkt mit Schwarz. In einem komplizierten, sehr untheoretischen Sizilianer, der beiden Spielern einen hohen Zeitverbrauch abverlangte, setzte er sich gegen seinen bravourös kämpfenden Gegner durch und gewann eine Qualität. Diesen Vorteil brachte er im Endspiel nach Hause.

Den Schlusspunkt erzielte Jörg Jansen gegen Winfried Schönenborn. Seinen positionellen Vorteil setzte er in einen energisch vorgetragenen Königsangriff um, der durchschlug und Weiß zum Ende der Partie klaren materiellen Vorteil sicherte. Obwohl Jörg den Angriff noch etwas schneller hätte beenden können, aber Materialgewinn ist ja ebenso schön wie Matt...

Die Generalprobe für den Kampf gegen Ammerbuch ging also ein wenig daneben, aber das bedeutet ja bekanntlich eine erfolgreiche (Gala)aufführung. *(„Sonderbericht“ von Martin Schmidt)*

3. Runde: SF Ammerbuch 1 – SG KK Hohentübingen 1 3.5:4.5

Wichtiger Sieg, aber immer noch Sand im Getriebe

In der dritten Runde der Kreisklasse ging es für Hohentübingen gegen den bislang wohl stärksten Gegner, den Bezirksliga-Absteiger Ammerbuch. Dass es kein Spaziengang werden würde, war klar, aber in Bestbesetzung sollte doch eigentlich nicht allzu viel anbrennen können, dachte man. In Anbetracht der DWZ-Differenzen sah die Strategie ungefähr so aus, dass die vorderen drei Bretter gewinnen und die anderen um die 50 Prozent holen sollten. So glatt ging es dann aber keineswegs vonstatten. Die Ammerbacher, darunter einige eifrige Lanka-Hörer, schlugen sich prima und hielten das Match lange Zeit völlig offen. Zumindest ein Unentschieden lag absolut im Bereich des Möglichen.

Los ging es mit einem Remis an Brett 5. Jonathan Estedt gewann dort zwar einen Bauern, aber Hans-Peter Schmid konnte mit aktivem Gegenspiel schließlich eine Zugwiederholung erzwingen. Matthias Hönsch (1) schlug etwas ungewohnt mit 1.d4 auf, da er gegen Claus Machers Orthodoxes Damengambit nichts einzuwenden hatte. Eine gute Entscheidung, denn der Ammerbacher tappte bald in eine bekannte Eröffnungsfalle, verlor ohne Kompensation einen wichtigen Bauern und letztlich auch die Partie. Das Kuriose daran ist, dass Macher vor acht Jahren schon einmal

1. Mannschaft

haargenau denselben Fehler beging. Immerhin kann er sich damit trösten, dass selbst dem früheren Weltklassemann Akiba Rubinstein dieses Missgeschick gleich zweimal widerfuhr (gegen Euwe und Aljechin), und das im Abstand von nur zwei Jahren! Im Übrigen spuckt die Datenbank allein zu der hier geschehenen Zugfolge (darüber hinaus gibt es unzählige Nebenformen) mehr als 100 Partien aus, nicht zuletzt diejenige eines gewissen Matthias Hönsch gegen den späteren Großmeister Christian Gabriel (2. Bundesliga 1990). Wann lernen es die Schwarzen endlich? Jedenfalls war es mit der Herrlichkeit der Königskinder nun erst einmal vorbei. Lauritz Jansen (7) konnte mit seiner Parteeinlage gegen Marcus Masekowsky nicht sonderlich begeistern. Nachdem er aus der Eröffnung nichts herausgeholt hatte, landete er nach und nach in einem glatt verlorenen Turmendspiel. Eher noch schlimmer erging es Markus Hobert (6), der gegen Markus Dalla Costa nach zu optimistischem Beginn schon bald mit üblen Felderschwächen zu kämpfen hatte, von denen er sich auch nicht mehr erholte. Das bedeutete einen Rückstand für Hohentübingen, ein nicht allzu gewohntes Gefühl. Zu diesem Zeitpunkt konnte man wirklich nervös werden, denn es war keineswegs klar, wo eigentlich die noch erforderlichen drei Punkte herkommen sollten. Zunächst steuerte Martin Schmidt (4) ein Remis gegen Frank Nuessle bei. Nach frühen Vereinfachungen hatte sich dieses schon längere Zeit abgezeichnet. Teamchef Michael Schwerteck (2) war es vorbehalten, gegen Rudolf Pollach den Ausgleich zu besorgen. Der Ammerbucher Altmeister geriet in einem scharfen Sizilianer nach einer einzigen Ungenauigkeit ziemlich böse unter die Räder. So schnell kann es halt in manchen Eröffnungen gehen. Auch hier übrigens nichts Neues unter der Sonne: Einem türkischen IM ist dasselbe auch schon mal passiert. Zum Glück konnte dann mit Jörg Jansen (3) eines der Sorgenkinder seine Partie gegen Volker Heinz noch zum Sieg führen. Nach wenig inspirierender Eröffnung war seine Stellung zunächst nicht begeisternd gewesen, aber nach und nach erkämpfte er sich doch noch ein Übergewicht und profitierte letztlich auch noch von einem Einsteller des Gegners. Steffen Kohler (8), kurzfristig für den erkrankten Julien Sessler eingesprungen, kam gegen Hardy Buck in einer zähen Manövriepartie Schritt für Schritt in Vorteil, machte aber im Endspiel mannschaftsdienlich Remis, um die wichtigen zwei Punkte endgültig zu sichern. Insgesamt kann man also von einem richtig harten Stück Arbeit sprechen. Kompliment an Ammerbuch, aber die Königskinder müssen sich auch an die eigene Nase packen und sich fragen, ob die bisherigen Auftritte in dieser Saison wirklich schon die obere Grenze des Leistungsvermögens darstellen. Hoffentlich nicht!

4. Runde: SG KK Hohentübingen 1 – SF Pfullingen 4 7.0:1.0

Revanche geglückt

Zum krönenden Abschluss des Jahres 2008 hatte das Hohentübinger Kreisklassenteam noch eine Rechnung zu begleichen, gab es doch gegen Pfullingen 4 in der Vorsaison die bislang einzige Niederlage der Vereinsgeschichte. Praktischerweise hatte man mit dem frisch nachgemeldeten FM Martin Schoof (Brett 2) einen durchaus angemessenen Ersatzmann für Martin Schmidt bei der Hand. Eigentlich sollte Martin nach gut neuneinhalb Jahren schöpferischer Pause endlich sein Comeback geben, doch ausgerechnet sein Brett ließen die Pfullinger ärgerlicherweise frei. Trotzdem behielt er seine gute Laune und verfolgte den gesamten Mannschaftskampf von A-Z als Kiebitz, bevor er die lange Heimreise nach Augsburg antrat. Schon am Vortag war Martin zu unchristlicher Zeit losgefahren, um die Jugendstadtmeisterschaft zu verfolgen. Das nennt man Begeisterungsfähigkeit. Wer meint, dass es sich im Übrigen wohl um ein lockeres Trainingsspielchen gehandelt habe, sollte sich nicht von der Statistik blenden lassen. Die Pfullinger schlugen sich durchaus achtbar, so dass ein für die Kreisklasse vergleichsweise hochklassiges Match entstand. Sturmsiege gab es für Hohentübingen keine zu verzeichnen, eher war geduldiges „Massieren“ angesagt. Zunächst gab es eine Punkteteilung zwischen Jonathan Estedt (5) und Peter Jaschik. Nachdem Jonathan letzte Saison eine Partie nach der anderen gewann, scheint er sich diesmal aufs Remisieren verlegt zu haben. Nun, solange er nicht verliert, braucht man nicht zu meckern. Definitiv eine Bereicherung für die erste Mannschaft ist Julien Sessler (8). Diesmal fand sich er sich in einem komplexen Stellungstyp gegen Wilhelm Leuze besser zurecht und konnte nach der Eroberung einiger Bauern

1. Mannschaft

den vollen Punkt einfahren. Den nächsten Sieg holte Jörg Jansen (4), der gegen Matthias Fahrions Französisch mit positionellen Mitteln zum Erfolg kam. Auch Michael Schwerteck (3) musste etwas Geduld aufbringen. Sein Gegner Inko Lorch befand sich nach etwas „klammeriger“ Weißeröffnung längere Zeit recht nahe am Ausgleich, geriet aber doch nie so recht aus der Defensive. Schließlich kombinierte der Pfullinger (wie es häufig geschieht) ein Remisangebot mit einem schwachen Zug, der eine ganz nette kleine Kombination zuließ. Darob erschrak er so sehr, dass er unnötigerweise gleich eine ganze Figur hergab und auch noch ins Matt lief. Matthias Hönsch (1) erreichte schon aus der Eröffnung heraus gegen Andreas Michaelis sehr angenehmes Spiel. Etwas überraschend, dass es nicht zu mehr als der Verwertung eines Mehrbauern in einem langen Endspiel reichte, jedoch war der Sieg nie ernsthaft in Gefahr. Die größte Zuschauertraube lockte diesmal Lauritz Jansen (7) an sein Brett. Gewohnt unbekümmert hatte unser „Bruder Leichtfuß“ eine Figur geopfert, doch auch wenn es interessant aussah, endete sein Spiel doch irgendwann in einer Sackgasse, genauer gesagt einem trostlosen Endspiel mit Minusfigur. Sein Gegner Waldemar Frommann lehnte siegessicher ein Remisangebot ab („Dafür musst du schon besser spielen!“), zeigte sich dann aber allzu sorglos und erkannte eine Schrecksekunde zu spät, dass sein Läufer und sein Randbauer umwandlungstechnisch nicht zueinander passten. Ein unglaubliches, aber aufgrund seines Kampfgeistes irgendwie auch verdientes Remis für Lauritz. Die längste Partie des Tages zwischen Markus Hobert (6) und Erich Wurster war dann wiederum typisch für den Matchverlauf: Auch hier war der Hohentübinger ständig am Drücker, jedoch war der Vorteil nicht leicht zu verwerten. Unser Neuzugang ließ sich überhaupt nicht aus der Ruhe bringen, nahm dem Gegner einen Bauern ab und machte sich bedächtig an die Verwertung, ganz nach der guten alten Endspielregel, die da lautet: bloß nichts überstürzen. Da der Pfullinger sich nicht minder bedächtig und hartnäckig verteidigte, dauerte es letztlich stolze 5:55 Stunden, bis Markus nach dem Gewinn eines zweiten Bauern schließlich sein Turmendspiel nach Hause brachte. Auch ein solches technisches Ausquetschen des Gegners muss ein Aufstiegs kandidat zeigen können – es geht nicht immer mit Glanz und Gloria! Eine recht erfreuliche Nachricht gab es nach Spielschluss: Der bisherige Aufstiegs konkurrent Nr.1, Reutlingen 2, hat ein Unentschieden abgegeben. Dies bedeutet für die erste Mannschaft die Herbstmeisterschaft mit einem Punkt Vorsprung!

5. Runde: Urach 2 – SG KK Hohentübingen 1 1.0:7.0

Comeback nach zehn Jahren

Nun hat es also doch geklappt: Nach knapp zehnjähriger Pause saß Martin Schoof nun endlich wieder da, wo er hingehört, nämlich am Schachbrett. Zum Glück hat er sich dafür auch noch den richtigen Verein ausgesucht. Am 21.03.1999 spielte Martin seine letzte Turnierpartie, damals noch für Bebenhausen in der Oberliga (ein „mageres Remis“, das „mit viel Dusel“ erzielt wurde, meinte der damalige Pressewart Bräuning in seinem üblichen Stil, also wahrscheinlich eine normale Partie). Wie würden seine ersten Gehversuche nach so langer Abstinenz ausfallen? Das war die spannendste Frage am fünften Spieltag der Kreisklasse.

Es soll jedoch wie üblich der Reihe nach erzählt werden. Ausgerechnet einer der DWZ-Stärksten der Uracher Gastgeber, Guenter Polivka, tauchte aus unbekanntenen Gründen nicht auf, so dass Martin Schmidt (5) einen kampflosen Punkt kassierte. Diese Führung konnte Hohentübingen dann auch recht schnell ausbauen. Der Uracher Jugendtrainer Helmut Weber versuchte gegen Matthias Hönsch (1) schon im ersten (!) Zug ein freches Bauernopfer (1.Sf3 g5!?!), konnte aber keine echte Kompensation nachweisen und verlor chancenlos. Markus Hobert (7) holte mit einem hübschen Mattüberfall gegen Andreas Rollheiser den nächsten vollen Punkt. Jonathan Estedt (6) durchbrach seine persönliche Remisserie mit einem Sieg gegen Eberhard Hübner. Mit einem klassischen Minoritätsangriff setzte er den Gegner unter Druck, bis dieser ein taktisches Motiv



Martin Schoof

1. Mannschaft

übersah, das entscheidend Material kostete. Der bereits erwähnte Martin Schoof (2) hatte sich derweil für einen eher untheoretischen, ruhigen Spielaufbau entschieden, um seinen Gegner Johannes Krier auf strategischem Terrain (so etwas verlernt man nicht so schnell) zu überspielen. Genau dies gelang auch, so dass Martin relativ souverän den entscheidenden Punkt zum Mannschaftssieg holte. Eine etwas unerwartete Niederlage musste dagegen Julien Sessler (8) gegen Barbara Witzick einstecken, nachdem er wohl etwas allzu forsch seine Königsflügelbauern nach vorne gestoßen hatte. Für ihn nicht so witzig, aber die Mannschaft konnte es verschmerzen. Michael Schwerteck (3) erreichte aus der Eröffnung heraus eine recht angenehme Damenflügel-Druckstellung à la Kramnik, musste aber angesichts der ordentlichen Gegenwehr von Harald Berger doch reichlich Energie und Zeit investieren, um schließlich den erwarteten Sieg zu holen. Auch Jörg Jansen (4) hatte es gegen Rainer Thumm (trotz 45-minütiger Verspätung des Urachers) nicht leicht, setzte sich nach einem Figurengewinn aber letztlich ebenfalls durch.



Michael Schwerteck

Angesichts des 6,5:1,5-Sieges des härtesten Verfolgers Reutlingen 2 ist für Hohentübingen nicht übermäßig viel gewonnen, aber mit einem allmählich wieder Fahrt aufnehmenden zusätzlichen Fide-Meister in der Hinterhand müsste es doch mit dem Teufel zugehen, wenn es mit dem Aufstieg nicht klappen sollte.

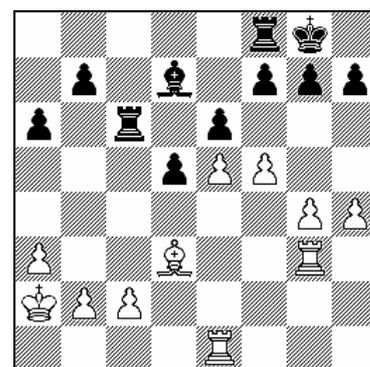
(Berichte von Teamchef Michael Schwerteck)

Abschließend noch einige Partien bzw. Fragmente aus den bisherigen fünf Runden der Kreisklasse

Jansen,J – Fahrion,M Hohentübingen 1 – Pfullingen 4

In einem bisher zäh verlaufenen „Franzosen“ gewinnt Weiß nun überraschend schnell durch den Vormarsch seiner Königsflügelbauern.

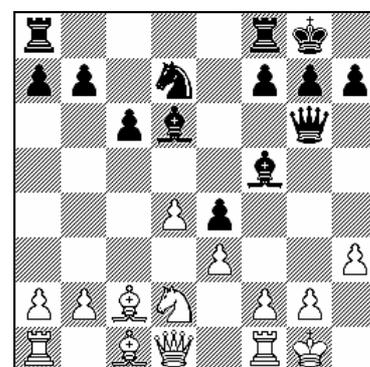
30.h5 f6 31.exf6 Txf6 32.g5 Tf8 33.f6 Kh8 34.Tf1 [34.fxg7+ Kxg7 35.h6+ Kh8 36.Lxh7] 34...Le8 35.g6 hxg6 36.hxg6 Txf6 [36...Kg8 37.f7+ Lxf7 38.Tgf3 Tc7 39.c4 dxc4 40.Lxc4 Txc4 41.gxf7+ Kh7 42.Th3+ Kg6 43.Tg3+ Kh5 44.Txg7] 37.Txf6 gxf6 38.g7+ Kg8 39.Lh7+ 1-0



Frommann,W – Jansen,L Hohentübingen 1 – Pfullingen 4

Beim selben Mannschaftskampf steht Lauritz bereit zum Königsangriff, opfert aber etwas zu optimistisch eine Figur. Weiß verteidigt diese Mehrfigur bis ins Endspiel, verhilft dann aber Schwarz mit ungenauem Spiel zum glücklichen Remis.

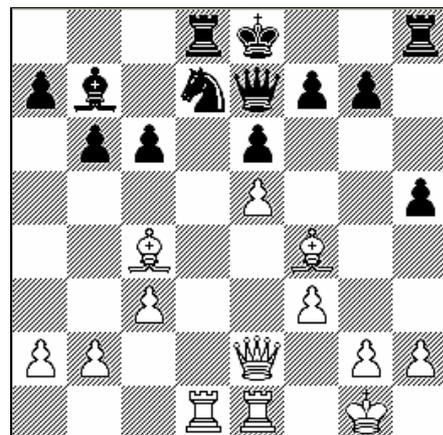
16.g4 Sf6 17.f3 Dh6 18.Kg2 exf3+ 19.Txf3 Lxg4 [19...Lxc2 20.Dxc2 Tae8] 20.hxg4 Dh2+ 21.Kf1 Sxg4 [21...Tae8 22.e4 Sxg4 23.e5 f6] 22.Se4 Dh1+ 23.Ke2 Dg2+ 24.Kd3 Lc7 25.Kc3 h5 26.Df1 La5+ 27.Kb3 Dxf1 28.Txf1 Lc7 29.a3 b6 30.Ka2 Ld8 31.Ld2 f5 32.Sg3 g6 33.e4 f4 [33...Lc7] 34.Lxf4 Le7 35.e5 Kg7 36.Lb3 Tad8 37.Se2 Th8 38.Tg1 Lh4 39.Tad1 Sf2 40.Td2 Se4 41.Tc2 c5 42.dxc5 Sxc5 43.Tg2 Sxb3 44.Kxb3 Td7 45.Tc1 Tg8 46.Tc6 Kh7 47.Sc3 Ld8 48.Td2 Txd2 49.Lxd2 h4 50.Se4 g5 51.Sf2 g4 52.Th6+ Kg7 53.Sxg4 Kf8 54.Sf6 Lxf6 55.Txf6+ Ke8 56.Tf3 Ke7 57.Th3 Tg4 58.Lc3 Ke6 59.Td3 Ke7 60.Td4 Txd4 61.Lxd4 Ke6 62.Lg1 Kxe5 63.Lh2+ Kd5 64.Kb4 a6 65.a4 h3 66.b3 Kd4 67.Lg3 Kd5 68.Kc3 Kc5 69.b4+ Kd5 70.Kd3 a5 71.Kc3 Kc6 72.Kc4 axb4 73.Kxb4 Kb7 74.Kb5 1/2-1/2



1. Mannschaft

Schmidt,M (1782) - **Stein,J** (1587) [B00] Schönbuch 2 – Hohentübingen 1 [Schmidt]

1.e4 b6 2.d4 Lb7 3.Sc3 e6 4.Ld3 Sf6 5.Sf3 Le7 5...Lb4 wäre der Zug gewesen, den ich gewählt hätte. Fritz übrigens auch. Allerdings hat Weiß auch danach die Chance auf Vorteil, z.B.: 6.De2 d5 7.exd5 Sxd5 8.Ld2 Sc6 9.0-0 0-0+= **6.0-0 d5** Natürlich. Nach langer Überlegung entschloss ich mich zu dem unschablonenhaften Zug exd5, der das Zentrum öffnet und sich so Chancen gegen den in der Mitte steckenden König erhält. Praktisch - und nach Fritz auch theoretisch - die richtige Entscheidung. **7.exd5** 7.e5 der „normale“ Zug 7...Se4 der aggressive Zug. Weiß hat die Wahl zwischen vielen verschiedenen Möglichkeiten wie De1, Te1 oder Lf4. Fritz schlägt auch noch Sd2 oder Se1 vor. (7...Sfd7 ist nun hier wiederum der Schablonenzug. Und auch hier hat Weiß viele Möglichkeiten, allerdings prinzipiell mit besseren Möglichkeiten als in der Fritz-Variante.) **7...Sxd5** 7...exd5 8.Sh4 (8.Lf4 0-0 9.Te1; 8.a4 0-0 9.Lf4) 8...0-0 9.Sf5 Te8 mit sehr guten Chancen für Weiß. So hätte ich es wahrscheinlich nicht gespielt, aber auch mit anderen Zügen erhält Weiß Vorteil. **8.Sxd5 Lxd5** 8...Dxd5 sieht seltsam aus, ist allerdings gleichwohl der Fritz-Vorschlag. 9.c4 Dd8 10.Te1 0-0 11.Lf4 Sc6 12.Le4 **9.Se5!** Schwarz hat bereits gewisse Probleme am Königsflügel. Fritz hat natürlich kein Problem damit, mitten in den weißen Angriff zu rochieren, aber es ist sehr gut zu verstehen, dass mein Gegner es nicht wollte. **9...Lf6?** Jetzt hat Schwarz echte Probleme. c5 geht erst einmal wegen Lb5 nicht. **10.Dg4** 10.Lb5+ c6 11.Ld3 b5 (11...Sd7?? 12.c4) 12.f4 0-0 **10...h5?** **11.De2 Lb7 12.c3 Dd5 13.f3?!** 13.f4 deckt g2 ebenso (was ich übersehen hatte) und greift schneller an. **13...c6?** Aussch. Schwarz verbaut sich mit diesem völlig unmotivierten Zug so gut wie alles. **14.Te1?!** Schablone. 14.Lf4 Es droht Lc4 14...0-0 15.a4 Lxe5 16.Lxe5 Dd8 17.a5+- Weiß hat großen Vorteil. **14...Sd7 15.Lc4 Dd6 16.Lf4** 16.Sxf7 sieht zwar sehr interessant aus, aber leider bekommt Weiß nur leichten Vorteil im Endspiel - für diese Stellung zu wenig. 16...Kxf7 17.Lxe6+ Kf8 18.De4 Te8 19.Lf4 Dxe6 20.Dxe6 Txe6 21.Txe6 Kf7 22.Tae1 **16...Lxe5 17.dxe5 De7?!** 17...Dc5+ Schwarz muss aktiver spielen. **18.Tad1 Td8?** (Siehe Diagramm) Diesen Zug hält die schwarze Stellung endgültig nicht mehr aus, nachdem Weiß die erste Chance nicht ergriffen hat. 18...0-0-0 19.De3 Sc5 20.Td6 Txd6 21.exd6 Df6 22.b4 Sd7 23.a4+-; 18...g5 19.Lc1 0-0-0 20.Td6 h4 21.Ted1 h3 22.g3 b5 23.Lb3± **19.De3! b5?** 19...Dc5 20.Td4 b5 21.Lb3 Tb8 22.Ted1+- aber immerhin hat Schwarz noch gewisse Chancen und steht nicht sofort platt.; 19...Sc5 kommt auf eine ähnliche Stellung wie in der Partie heraus. 20.Lg5 f6 21.exf6 gxf6 22.Lxe6 Sxe6 23.Dxe6 Dxe6 24.Txe6+ Kf7 25.Txf6+ Kg7 26.Tfd6+- **20.Lg5 f6 21.exf6 gxf6 22.Lxe6** 22.Dxe6! Dxe6 23.Txe6+ Kf8 24.Lxf6 Th7 (24...Sxf6 25.Txd8+ Kf7 26.Txf6+ Kxf6 27.Txh8 bxc4) 25.Lxd8 bxc4+- **22...Se5 23.Txd8+ Dxd8** 23...Kxd8 24.Lxf6 **24.Lxf6** 24.Dxa7 Th7 25.Txe5 ffg5 26.Lb3+ **24...Dxf6 25.Dxe5 Dxe5 26.Txe5 Kd8 27.Lf7 1-0**

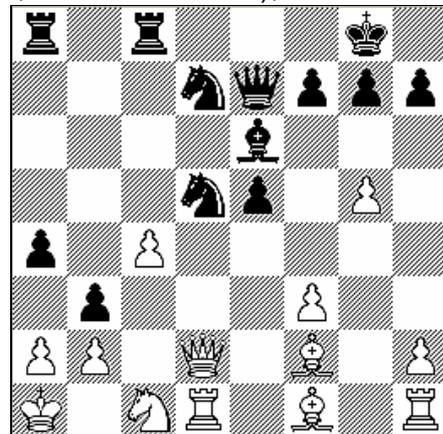


Pollach,R (1828) - **Schwerteck,M** (2050) [B90] Ammerbuch 1 – Hohentübingen 1 [Schwerteck]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 Die Phase der Arbeitslosigkeit nach dem Examen nutzte ich unter anderem, um mir ein wenig die Najdorf-Variante anzusehen. Eine faszinierende Eröffnung, aber auch sehr anspruchsvoll. Viel falsch machen darf man nicht, wie auch diese Partie beweist. **6.f3 e5 7.Sb3 Le6 8.Le3** Der sog. Englische Angriff genießt derzeit den besten Ruf als Anti-Najdorf-Waffe. Fast alle modernen Topspieler haben hier schon Staub gewischt, viele mit beiden Farben. **8...Le7** Eines der größten Probleme in dieser Phase ist folgendes: Beide Seiten wissen eigentlich ziemlich genau, welche Züge sie machen wollen, aber in welcher Reihenfolge? Zu jeder halbwegs plausiblen Möglichkeit gibt es heutzutage Berge von Theorie. Während der Partie kannte ich davon nur sehr wenig, was irgendwie auch einen gewissen Reiz hatte. **9.Dd2 0-0 10.0-0-0 Sbd7** Eine mögliche Strategie unter vielen. Beide Seiten entwickeln sich zunächst, bevor sie zum Angriff blasen. **11.g4** Jetzt wird's ernst. **11...b5 12.g5 b4** Nur nicht zaudern. **13.Se2 Se8** Eine der wichtigsten Grundstellungen dieser Eröffnung ist erreicht. Hier geht die Theorie erst richtig los. **14.Sg3** Die abgefahrenste Variante ist hier 14.f4 a5 15.f5 a4 mit irren Komplikationen. Nach dem Textzug war ich

1. Mannschaft

mit meinem geringen Theoriewissen am Ende, obwohl er natürlich schon häufig gespielt wurde. Andere Möglichkeiten sind 14.h4 und 14.Kb1. **14...a5 15.Kb1** Hier investierte ich erst einmal eine halbe Stunde, um wenigstens ansatzweise in die Feinheiten der Stellung einzudringen. Eine große Frage war, ob man ... a4 gleich oder später spielen sollte. Hinterher war es recht spannend, meine Gedanken mit denen der Super-GMs zu vergleichen. Die meisten von ihnen zogen den Bauern sofort vor (so z.B. in der hochinteressanten Partie Swidler-Kasimdschanow, San Luis 2005), aber auch meine Fortsetzung wurde schon gespielt. **15...Sc7** Mit der positionellen Drohung ...d5. **16.Sf5?** Praktisch schon der entscheidende Fehler, da er die Drohung nicht abwehrt. Unbedingt erforderlich war 16.f4! mit sehr komplexem Spiel und verteilten Chancen. **16...d5!** Wenn Schwarz zu diesem Vorstoß kommt, kann er fast immer zufrieden sein. **17.Sxe7+** Sogar bis hierher gibt es einen Vorgänger auf Meisterebene. In der Partie Erdogdu - Ftacnik, Olympiade Calvia 2004, folgte 17.Dg2, aber Schwarz gewann auch damals recht schnell nach ähnlichen Mustern wie ich. **17...Dxe7 18.exd5 Sxd5 19.Lf2 a4** Plötzlich entwickelt Schwarz eine immense Initiative. **20.Sc1 Tfc8!** Eine gute Idee, erst noch den Turm ins Spiel zu bringen. 20...a3 war verlockend (21.b3? Sc3+), aber nach 21.Lc4 nicht hundertprozentig klar. **21.Ka1 b3!** Jetzt aber ran an den Speck. **22.c4** Darauf hatte Pollach seine letzten Hoffnungen gesetzt. (Siehe Diagramm) **22...a3!** Ein sehr starker und dazu auch noch ästhetischer Zug, den selbst mein Computer nicht auf Antrieb sieht. Weiß kann den Springer wegen Tc2 nicht schlagen. In jedem Fall wird aber seine Rochadestellung entscheidend aufgerissen. **23.Sxb3** Ihr könnt euch selbst davon überzeugen, dass auch alle anderen Möglichkeiten verlieren. Eine ganz nette Variante, die ich am Brett berechnete: 23.bxa3 Dxa3 (23...Txa3 ist auch ganz gut) 24.Db2 Dxb2+ 25.Kxb2 bxa2 26.Sxa2?! Txa2+! (oder auch 26...Tcb8+ 27.Ka1 Sc3) 27.Kxa2 Sc3+-+ **23...axb2+ 24.Dxb2 Sb4** Mit so einem offenen König ist Weiß total verloren, selbst wenn es nicht sofort aus ist. Mein einziges Problem in dieser Phase war, dass es einfach zu viele verlockende Möglichkeiten gab. So geriet ich auf einmal ganz schön in Zeitnot. **25.Sc1 Lxc4** 25...Tcb8 war hier auch sehr stark. **26.Lxc4** 26.Txd7!? war hier noch zu berechnen, aber es reicht nicht: 26...Dxd7 27.Dxb4 Lxa2! 28.Sxa2 Dd1+ 29.Db1 Txa2+! 30.Kxa2 Da4+ 31.Kb2 Db4+ 32.Ka1 Da3+ 33.Da2 Tc1# **26...Txc4 27.Td2 Tac8** Der Schwenk auf die c-Linie war eine gute Entscheidung, die aber erneut Zeit kostete. Hier hatte ich nur noch drei Minuten für 13 Züge. **28.Thd1 Sf8** Jetzt gehen auch keine Grundreihen-Tricks mehr. **29.Le3** Kein toller Zug, aber es ist schwer, vernünftige Alternativen vorzuschlagen. **29...Sc2+ 30.Txc2 Txc2 31.Db1 Da3 32.Te1?** Ein Kurzschluss, aber die Lage war schon völlig hoffnungslos. 32.Sb3 Txb2 und Schwarz hat Qualität, Bauer und Stellung mehr. **32...Dc3+ 0-1**



Lorch,I (1608) - Schwerteck,M (2050) [A36] Hohentübingen 1 – Pfullingen 4 [Schwerteck]

1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.e3 e5 Avantgardistische Spielertypen wie Tony Miles und Bent Larsen haben hier auch schon 5...Lxc3!? 6.bxc3 f5!? probiert, aber für den frühen Sonntagmorgen war mir so etwas zu hoch. **6.Sge2 Sge7 7.0-0 0-0 8.b3** Eine ruhige Alternative zum üblicheren 8.a3 d6 9.Tb1 **8...d6 9.Lb2 Le6** Das „Kochbuch“ regt hier auch 9...Tb8 an. **10.d3** Recht passiv gespielt. Normal ist 10.Sd5 Dd7 11.d3 (11.d4?! exd4 12.exd4 Sf5!) **10...d5** Nun hat Schwarz zumindest lockeren Ausgleich. **11.cxd5 Sxd5 12.Sa4?!** Das hielt ich zunächst für recht clever, aber wie Martin Schoof in der Analyse richtigerweise bemerkte, kann so ein freiwilliger Springerzug an den Rand kaum gut sein. **12...b6 13.d4** Das war die Idee: Weiß will im Zentrum möglichst viel tauschen und Remis machen. Auf den ersten Blick ist nicht klar, wie Schwarz diesen niederträchtigen Plan durchkreuzen soll, aber nach einigem Brüten fand ich doch eine gute Möglichkeit. **13...exd4 13...cxd4 14.exd4 Tc8 15.dxe5 Sxe5** war Martins vernünftiger Alternativvorschlag, der Schwarz wohl leichten Vorteil verspricht. Denkbar wäre die Folge 16.Sd4 Lg4 17.Dd2 Sb4! mit der trickreichen Idee 18.Dxb4?! Sd3! **14.exd4 Lg4! 15.dxc5** 15.f3 ist natürlich ein hässlicher Zug, den man ungern macht.

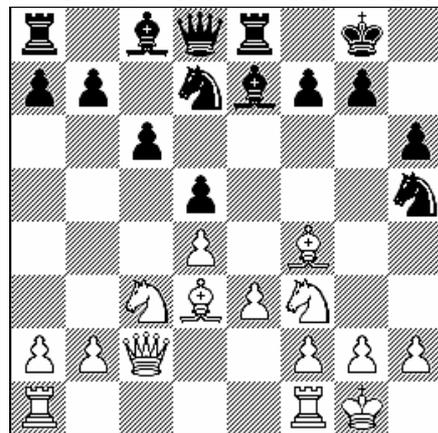
1. Mannschaft

Am präzisesten ist dann 15...Ld7! 16.Dd2 Sxd4 17.Sxd4 Lxa4! 18.bxa4 cxd4 mit klarem Vorteil, da 19.Lxd4? an 19...Sf4! scheitert. **15...Lxb2 16.Sxb2 Sc3** Auf diesem Kniff basiert natürlich der ganze Plan. **17.Dxd8** Im Nachhinein denke ich, Weiß hätte 17.Sxc3!? Lxd1 18.Taxd1 versuchen sollen, was zu einer sehr interessanten Stellung führt. In der Partie nahm ich dies gar nicht richtig ernst, da Weiß nur zwei Leichtfiguren für die Dame hat, aber bei näherer Betrachtung hat er doch ganz schön viel Spiel. **17...Sxe2+ 18.Kh1 Tfxd8 19.Lxc6 Tac8 20.Lg2 Txc5** Bis hierher hatte ich im 13. Zug gerechnet. Ich ging eigentlich davon aus, nur leicht besser zu stehen, aber wahrscheinlich hat Schwarz mit seinen aktiven Figuren doch erheblichen Vorteil. **21.Sc4 Le6 22.Se3 b5?!** Zu kompliziert gedacht. Meine Idee war, den Turmtausch auf der d-Linie zu verhindern (s.u.), aber Weiß kann sich nun auch mit dem Hebel a2-a4 etwas Luft verschaffen. Meine erste Idee 22...Td2 war eigentlich besser, denn auf 23.Tfd1 folgt einfach 23...Txd1+ 24.Txd1 Ta5! 25.Td2 Sc3 mit Bauerngewinn. Irgendwie ist mir dieses simple Manöver entgangen. **23.b4!** Den schwarzen b-Bauern zu stoppen, war eine vernünftige Entscheidung. Ich hoffte, dass nun b4 vielleicht schwach werden würde, aber mein Bb5 ist auch etwas anfällig. Auf 23.Tfd1 plante ich 23...Txd1+ 24.Txd1 Tc1!? mit der Idee, auf d1 zu tauschen und Sc1 zu spielen. Der Witz ist, dass auf weißes Sc3 nun b5-b4 geht. Am zähesten ist noch 25.Lf1 Txd1 26.Sxd1 Sc1 (26...Ld5+ 27.Lg2 Lxg2+ 28.Kxg2 Sc1 29.Sc3 b4 30.Sb5 a6 31.Sd4 Sxa2 32.Kf3 ist nicht so klar) 27.Lxb5 Sxa2 und es ist nicht klar, ob Schwarz gewinnt, aber er hat jedenfalls Chancen, z.B. 28.La4 a5! 29.Kg2 Sc1 **23...Tc3 24.Tfe1** Das gefällt mir nicht besonders, da f2 nun ungedeckt ist. Besser war wohl sofort 24.a4. **24...Td2 25.a4 a6 26.axb5 axb5 27.Lf1** Verdirbt vielleicht noch nichts, aber ich hätte den Läufer lieber auf der langen Diagonalen gelassen. Hinterher analysierten wir 27.Ted1 Txd1+ (27...Tb2? 28.Td8+ Kg7 29.Sd1) 28.Txd1 Tb3 29.Lf1! Sc3 30.Td3! und die Stellung ist vermutlich remis. **27...Sd4 28.Tad1?** Aha, jetzt gibt er endgültig Milch! Richtig war 28.Ted1 (bekanntlich nimmt man ja fast immer den falschen Turm) 28...Txf2 29.Txd4 Txe3 30.Lxb5 Tb3 31.Lc6 Tbb2 32.h4 und Schwarz muss erst noch zeigen, wie er gewinnen will. **28...Txe3!** Eine kleine, aber feine Kombi. **29.Txd2??** Verliert völlig den Kopf. Kritisch war natürlich 29.fxe3 Ld5+ 30.e4 Lxe4+ 31.Txe4 Txd1 mit nur einem Mehrbauern für Schwarz. **29...Txe1 30.Txd4?** Jetzt wird's auch noch matt. **30...Lh3 0-1**

Hönsch,M – Macher,C Ammerbuch 1 – Hohentübingen 1 [Hönsch]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.Lg5 Sbd7 5.cxd5 exd5 6.e3 c6 7.Dc2 Le7 8.Ld3 h6 9.Lf4 0-0 10.Sf3

Te8 11.0-0 Sh5? (siehe Diagramm). Auf den ersten Blick ein sinnvoller Zug. Schwarz möchte seinen Königsspringer gegen den weißen Läufer tauschen und sich anschließend mit Sd7-f6 befreien. Dummerweise scheitert dieser Plan an einem selbst von Großmeistern schon übersehenen taktischen Motiv. Die Literatur empfiehlt deshalb auch 11... Sf8. **12.Sxd5!** Der Springer darf wegen 13.Lc7 nebst Damenfang nicht geschlagen werden und deckt zudem noch den Läufer auf f4. Somit ist ein bereits entscheidender Zentrumsbauer gewonnen. Ich selbst hatte diese Variante übrigens bereits fünf mal in Turnierpartien auf dem Brett. Aus meiner Sicht kann der Vormarsch des Mehrbauern e3-e4-e5 warten, bis Weiß seine Figuren vollständig entwickelt hat. **12.... Sxf4 13.Sxf4 Ld6**



14.Se2 Sf6 15.Lf5! (verhindert Sticheleien mit Lc8-g4) **15... Sd5 16.Lxc8 Dxc8 17.Sc3 Sf6 18.Tfe1 g5?!** bereits Verzweiflung **19.e4 Sh5 20.e5 Le7** die letzte Chance zu Gegenspiel bestand in 20... Lb4. Auf e7 nimmt der Läufer seinem Turm die Kontrolle über e6, was der weiße Mehrbauer zur sofortigen Zerstörung der schwarzen Königsstellung ausnützt. **21.e6 fxe6 22.Dg6+ Sg7 23.Dxh6 Dd8 24.Se4 g4 25.Sfg5 Lxg5 26.Sxg5 Dxd4 27.Tad1 1-0**

Hobert,M – Rollheiser, A SV Urach 2 – SG Hohentübingen 1

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d4 Sxe4 5.dxe5 Sc5 6.0-0 Le7 7.Sc3 0-0 8.Te1 d6 9.exd6 Lxd6 10.Sg5 Se5 11.Txe5 Lxe5 12.Lxf7+ Kh8 13.Dh5 Lf5 14.g4 Lxc2 15.Sxh7 Lxh7 16.Lg6 Lxh2+ 17.Dxh2 Dd1+ 18.Sxd1 Txf2 19.Dxh7# 1-0

2. Mannschaft

2. Mannschaft (A-Klasse)

1. Runde am 14.09.2008

2. Runde am 12.10.2008

Ammerbuch 2 - Schönbuch 3			6.5:1.5	Schönbuch 3 - Tübingen 3			4.5:3.5
1	Skoda,J	- Zipperer,N	1/2:1/2	1	Zipperer,N	- Martini,P	+:-
2	Köhler,M	- Hönig,M	+:-	2	Hönig,M	- Newen,R	-:+
3	Eyth,H	- Jauernig,H	+:-	3	Jauernig,H	- Burchard,C	-:+
4	Köhler,U	- Eitelbuss,F	1/2:1/2	4	Jauernig,E	- Bührle,P	1/2:1/2
5	Christmann,S	- Jauernig,E	1/2:1/2	5	Orechkin,A	- Kunz,H	1:0
6	Bürger,W	- Jauernig,E	1:0	6	Peuser,G	- Poppitz,J	1:0
7	Schaal,S	- Küster,G	+:-	7	Jauernig,E	- Winkler,J	0:1
8	Lederer,L	- Ring,H	+:-	8	Töpfer,D	- Rochowiak,B	1:0
Steinlach 3 - Bebenhausen 4			5.5:2.5	Münsingen 1 - Hohentübingen 2			2.5:5.5
1	Streib,P	- Khadempour,P	1:0	1	Dolgener,D	- Kohler,S	1/2:1/2
2	Blanke,C	- Koch,A	1/2:1/2	2	Reiff,M	- Birkner,A	0:1
3	Haug,S	- Roos,M	1:0	3	Hagmaier,M	- Müller,N	1:0
4	Behnle,S	- Andi Cayapa,L	1:0	4	Fromm,S	- Kohler,E	0:1
5	Schweizer,M	- Koch,J	0:1	5	Kaplin,M	- Reimer,B	0:1
6	Behnle,K	- Baur,M	0:1	6	Stein,T	- Estedt,A	1/2:1/2
7	Rein,A	- Heller,A	1:0	7	Zimmermann,A	- Papadopoulou,S	1/2:1/2
8	Müller,L	- Flad,J	1:0	8	Lang,B	- Estedt,E	0:1
Lichtenstein 2 - Lichtenstein 1			2.0:6.0	Lichtenstein 1 - Metzingen 2			8.0:0.0
1	Bauer,H	- Rix,M	0:1	1	Rix,M	- Bas,E	+:-
2	Wertz,M	- Aydin,M	1:0	2	Aydin,M	- Schall,W	+:-
3	Schröder,R	- Tröster,A	1:0	3	Tröster,A	- Pfaff,G	+:-
4	Eggebrecht,D	- Odebrecht,A	0:1	4	Odebrecht,A	- Früh,G	+:-
5	Goller,L	- Schwenk,R	0:1	5	Schwenk,R	- Trost,R	+:-
6	Rix,R	- Hirrle,K	0:1	6	Hirrle,K	- Dietz,E	+:-
7	Jaudas,F	- Fausel,B	0:1	7	Fausel,B	- Roesch,K	+:-
8	Aydin,C	- Batt,W	0:1	8	Batt,W	- Koch,M	+:-
Metzingen 2 - Münsingen 1			4.5:3.5	Bebenhausen 4 - Lichtenstein 2			4.0:4.0
1	Bas,E	- Dolgener,D	0:1	1	Röhrer,S	- Bauer,H	1:0
2	Schall,W	- Reiff,M	1/2:1/2	2	Khadempour,P	- Vierl,M	1:0
3	Pfaff,G	- Hagmaier,M	1:0	3	Koch,A	- Wertz,M	1:0
4	Früh,G	- Fromm,S	0:1	4	Yaka,F	- Eissler,J	0:1
5	Dietz,E	- Kaplin,M	1:0	5	Roos,M	- Schröder,R	+:-
6	Roesch,K	- Stein,T	0:1	6	Andi Cayapa,L	- Eggebrecht,D	0:1
7	Handel,T	- Zimmermann,A	1:0	7	Koch,J	- Goller,L	0:1
8	Lyra,P	- Lang,B	1:0	8	Heller,A	- Rix,R	0:1
Hohentübingen 2 - Tübingen 3			5.5:2.5	Ammerbuch 2 - Steinlach 3			2.5:5.5
1	Kohler,S	- Lücke,J	1/2:1/2	1	Skoda,J	- Streib,P	0:1
2	Abb,S	- Meyer,T	1:0	2	Köhler,M	- Blanke,C	0:1
3	Müller,N	- Bolduan,M	0:1	3	Becker,I	- Haug,S	1/2:1/2
4	Kohler,E	- Newen,R	1:0	4	Eyth,H	- Behnle,S	0:1
5	Reimer,B	- Burchard,C	1:0	5	Köhler,U	- Trautmann,M	1:0
6	Estedt,A	- Bührle,P	1:0	6	Christmann,S	- Behnle,K	1:0
7	Shakirov,K	- Poppitz,J	0:1	7	Bürger,W	- Schnitzer,F	0:1
8	Papadopoulou,S	- Rochowiak,B	1:0	8	Lederer,L	- Müller,L	0:1

2. Mannschaft

3. Runde am 26.10.2008

4. Runde am 30.11.2008

Steinlach 3 - Schönbuch 3			Schönbuch 3 - Münsingen 1				
5.5:2.5			6.5:1.5				
1	Streib,P	- Zipperer,N	1/2:1/2	1	Zipperer,N	- Reiff,M	1/2:1/2
2	Blanke,C	- Jauernig,H	1:0	2	Hönig,M	- Hagmaier,M	+:-
3	Haug,S	- Eitelbuss,F	1/2:1/2	3	Eitelbuss,F	- Kaplin,M	+:-
4	Behnle,S	- Jauernig,E	1:0	4	Jauernig,E	- Stein,T	1:0
5	Trautmann,M	- Orechkin,A	1/2:1/2	5	Orechkin,A	- Zimmermann,A	1/2:1/2
6	Behnle,K	- Peuser,G	1:0	6	Peuser,G	- Lang,B	1/2:1/2
7	Behnle,F	- Jauernig,E	1:0	7	Jauernig,E	- Noack,K	1:0
8	Rein,A	- Töpfer,D	0:1	8	Töpfer,D	- Kracke,H	1:0
Lichtenstein 2 - Ammerbuch 2			Lichtenstein 1 - Tübingen 3				
4.0:4.0			5.5:2.5				
1	Bauer,H	- Köhler,M	0:1	1	Rix,M	- Encke,M	1/2:1/2
2	Vierl,M	- Eyth,H	1:0	2	Aydin,M	- Lücke,J	1:0
3	Werz,M	- Köhler,U	1:0	3	Tröster,A	- Meyer,T	1/2:1/2
4	Schröder,R	- Christmann,S	0:1	4	Odebrecht,A	- Burchard,C	1:0
5	Eggebrecht,D	- Bürger,W	0:1	5	Hirrl,K	- Bührle,P	0:1
6	Goller,L	- Schaal,S	1:0	6	Fausel,B	- Poppitz,J	1:0
7	Rix,R	- Lederer,L	0:1	7	Batt,W	- Winkler,J	1:0
8	Jaudas,F	- Kümmerle,J	1:0	8	Hausmann,P	- Fontan,C	1/2:1/2
Metzingen 2 - Bebenhausen 4			Bebenhausen 4 - Hohentübingen 2				
3.0:5.0			3.0:5.0				
1	Bas,E	- Röhrer,S	0:1	1	Heller,J	- Kohler,S	1/2:1/2
2	Schall,W	- Heller,J	0:1	2	Khadempour,P	- Abb,S	1:0
3	Früh,G	- Khadempour,P	0:1	3	Koch,A	- Müller,N	1/2:1/2
4	Roesch,K	- Yaka,F	0:1	4	Yaka,F	- Kohler,E	1:0
5	Koch,M	- Roos,M	1:0	5	Andi Cayapa,L	- Reimer,B	0:1
6	Koch,K	- Baur,M	1:0	6	Koch,J	- Estedt,A	0:1
7	Handel,T	- Deubel,S	1:0	7	Baur,M	- Papadopoulou,S	0:1
8	Hinze,K	- Heller,A	0:1	8	Heller,A	- Estedt,E	0:1
Hohentübingen 2 - Lichtenstein 1			Ammerbuch 2 - Metzingen 2				
4.0:4.0			5.0:3.0				
1	Kohler,S	- Rix,M	1/2:1/2	1	Skoda,J	- Bas,E	1/2:1/2
2	Birkner,A	- Aydin,M	1:0	2	Köhler,M	- Schall,W	+:-
3	Abb,S	- Tröster,A	1:0	3	Becker,I	- Pfaff,G	1/2:1/2
4	Kohler,E	- Odebrecht,A	1/2:1/2	4	Eyth,H	- Früh,G	1/2:1/2
5	Reimer,B	- Schwenk,R	1/2:1/2	5	Köhler,U	- Trost,R	+:-
6	Estedt,A	- Hirrl,K	0:1	6	Christmann,S	- Dietz,E	1:0
7	Papadopoulou,S	- Fausel,B	0:1	7	Bürger,W	- Roesch,K	1/2:1/2
8	Estedt,E	- Batt,W	1/2:1/2	8	Schaal,S	- Koch,K	0:1
Tübingen 3 - Münsingen 1			Steinlach 3 - Lichtenstein 2				
7.0:1.0			7.0:1.0				
1	Encke,M	- Dolgener,D	0:1	1	Streib,P	- Bauer,H	1:0
2	Lücke,J	- Reiff,M	1:0	2	Blanke,C	- Vierl,M	1:0
3	Meyer,T	- Fromm,S	1:0	3	Haug,S	- Werz,M	1:0
4	Bührle,P	- Stein,T	1:0	4	Behnle,S	- Eissler,J	+:-
5	Poppitz,J	- Lang,B	1:0	5	Trautmann,M	- Schröder,R	1:0
6	Winkler,J	- Lang,R	1:0	6	Behnle,K	- Eggebrecht,D	0:1
7	Kunz,S	- Karahan,T	1:0	7	Thumm,T	- Goller,L	1:0
8	Fontan,C	- Kracke,H	1:0	8	Springer,J	- Rix,R	1:0

2. Mannschaft

5. Runde am 14.12.2008

6. Runde am 18.01.2009

Lichtenstein 2 - Schönbuch 3 5.0:2.0			Schönbuch 3 - Lichtenstein 1 2,5:5,5				
1	Bauer,H	- Zipperer,N	1:0	1	Zipperer,N	- Rix,M	0:1
2	Vierl,M	- Hönig,M	-:-	2	Hönig,M	- Aydin,M	0:1
3	Wertz,M	- Jauernig,H	-:-	3	Eitelbuss,F	- Tröster,Al	0:1
4	Eissler,J	- Eitelbuss,F	½:½	4	Orechkin,A	- Odebrecht,A	½:½
5	Schröder,R	- Jauernig,E	½:½	5	Peuser,G	- Schwenk,R	0:1
6	Eggebrecht,D	- Peuser,G	1:0	6	Jauernig,E	- Hirrle,K	½:½
7	Goller,L	- Jauernig,E	1:0	7	Töpfer,D	- Fausel,B	1:0
8	Rix,R	- Töpfer,D	1:0	8	Küster,G	- Batt,W	½:½
Metzingen 2 - Steinlach 3 1.0:7.0			Bebenhausen 4 - Münsingen 1 3,5:4,5				
1	Bas,E	- Streib,P	0:1	1	Röhrer,S	- Dolgener,D	½:½
2	Schall,W	- Blanke,C	0:1	2	Heller,J	- Reiff,M	1:0
3	Pfaff,G	- Haug,S	-:-	3	Khadempour,P	- Wolf,I	+:-
4	Früh,G	- Behnle,S	0:1	4	Koch,A	- Hagmaier,M	0:1
5	Trost,R	- Trautmann,M	-:-	5	Yaka,F	- Kaplin,M	1:0
6	Dietz,E	- Behnle,K	0:1	6	Andi Cayapa,L	- Stein,T	0:1
7	Roesch,K	- Schnitzer,F	1:0	7	Baur,M	- Zimmermann,A	0:1
8	Lyra,H	- Behnle,F	-:-	8	Heller,A	- Lang,B	0:1
Hohentübingen 2 - Ammerbuch 2 4.0:4.0			Ammerbuch 2 - Tübingen 3 1.0:7.0				
1	Kohler,S	- Skoda,J	1:0	1	Skoda,J	- Martini,P	0:1
2	Birkner,A	- Köhler,M	½:½	2	Köhler,M	- Lücke,J	0:1
3	Müller,N	- Eyth,H	0:1	3	Eyth,H	- Meyer,T	½:½
4	Kohler,E	- Köhler,U	0:1	4	Köhler,U	- Newen,R	½:½
5	Reimer,B	- Christmann,S	1:0	5	Christmann,S	- Burchard,C	0:1
6	Estedt,A	- Bürger,W	½:½	6	Bürger,W	- Bührle,P	0:1
7	Papadopoulou,S	- Schaal,S	1:0	7	Schaal,S	- Winkler,J	0:1
8	Estedt,E	- Lederer,L	0:1	8	Lederer,L	- Fontan,C	0:1
Tübingen 3 - Bebenhausen 4 6.0:2.0			Steinlach 3 - Hohentübingen 2 4,5:3,5				
1	Encke,M	- Röhrer,S	1:0	1	Streib,P	- Kohler,S	½:½
2	Lücke,J	- Heller,J	½:½	2	Blanke,C	- Birkner,A	1:0
3	Meyer,T	- Khadempour,P	½:½	3	Haug,S	- Abb,S	1:0
4	Newen,R	- Koch,A	1:0	4	Behnle,S	- Müller,N	0:1
5	Burchard,C	- Yaka,F	-:-	5	Trautmann,M	- Kohler,E	0:1
6	Bührle,P	- Roos,M	1:0	6	Behnle,K	- Reimer,B	1:0
7	Kunz,H	- Koch,J	1:0	7	Schnitzer,F	- Estedt,A	1:0
8	Poppitz,J	- Baur,M	1:0	8	Müller,L	- Papadopoulou,S	0:1
Münsingen 1 - Lichtenstein 1 1.5:6.5			Lichtenstein 2 - Metzingen 2 5,5:1,5				
1	Dolgener,D	- Rix,M	0:1	1	Bauer,H	- Schall,W	1:0
2	Reiff,M	- Aydin,M	0:1	2	Wertz,M	- Pfaff,G	1:0
3	Hagmaier,M	- Tröster,A	0:1	3	Eissler,J	- Früh,G	½:½
4	Fromm,S	- Odebrecht,A	½:½	4	Schröder,R	- Trost,R	-:-
5	Kaplin,M	- Schwenk,R	0:1	5	Eggebrecht,D	- Dietz,E	½:½
6	Zimmermann,A	- Hirrle,K	1:0	6	Goller,L	- Roesch,K	½:½
7	Lang,B	- Fausel,B	0:1	7	Rix,R	- Hinze,K	1:0
8	Noack,K	- Hausmann,P	0:1	8	Schmid,H	- Beck,J	1:0

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	BP	MP	Rg.	Mannschaft	BP	MP
1	SC Steinlach 3	12:0	35.0	6	SF Lichtenstein 2	6:6	21.5
2	SF Lichtenstein 1	11:1	35.5	7	SG Schönbuch 3	4:8	19.5
3	SG KK Hohentübingen 2	8:4	27.5	8	SK Bebenhausen 4	3:9	20.0
4	SV Tübingen 3	6:6	28.5	9	SW Münsingen 1	2:10	14.5
5	SF Ammerbuch 2	6:6	23.0	10	Rochade Metzingen 2	2:10	13.0

2. Mannschaft

1. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SV Tübingen 3 5.5:2.5

Saisonaufakt so nicht erwartet

Gut 20 Minuten vor Spielbeginn war bereits die ganze Mannschaft vor Ort, wollte beim Aufbau helfen, jeder über sein Brett streichen, vielleicht nochmals die Figuren beschwören, bevor es gegen das Top-Team der Liga zum Saisonaufakt ging. Es scheint geholfen zu haben.

Benedict Reimer (5) kombinierte so stark, als hätte es nie eine Sommerpause gegeben. Sein Gegner hatte schon bald nichts mehr entgegenzusetzen und musste chancenlos die Arena räumen. Andreas Estedt (6) schnürte seine Gegnerin erst ein, um ihr dann zu demonstrieren, dass es sich auf engem Raum einfach nicht gut kombinieren lässt. Auch sein Sieg war doch recht ungefährdet. Steffen Kohler (1) hatte seinen ersten Auftritt für die KöKis - und das gleich am Spitzentisch. Es entstand eine sehr zähe, positionell geführte Partie, in der sich keiner der Kontrahenten eine Blöße gab. Das Remis war für Steffen ein Erfolg und für die Mannschaft bereits wegweisend. Der „Held von Urach“, Kylychbek Shakirov (7), machte sich heute den Job selbst schwer. Der französische Abtausch schmeckte ihm nicht recht, und nachdem er Material verlor, war der Schwung raus und die Partie verloren. Zum richtigen Zeitpunkt legte die „Sultana von Altbach“, Sultana Papadopoulou (8) nach und stellte mit ihrem souveränen Weiß-Sieg den alten Abstand wieder her. Ihre enorme Entwicklung habe ich schon oft hervorgehoben, und sie bestätigt es immer wieder. Die zweite Verstärkung in der Mannschaft ist Nils Müller (3). Obwohl er heute leer ausging, spielte er stark. Er litt etwas darunter, dass die Königskinder schon mit 3.5 zu 1.5 in Front lagen, wodurch sich ein Remis für seinen bärenstarken Gegner von selbst verbot. Nils machte aber deutlich, dass er für das Team im weiteren Verlauf der Saison unentbehrlich sein wird. Es blieb also spannend...

Katja Kohler (4) zeigte etwas Wesentliches, nämlich, dass man seine „eigenen“ Eröffnungen auch von der Gegenseite gut kennen sollte. So spielte sie äußerst intelligent gegen „ihre“ Drachenvariante und krönte ihre Leistung mit einem Punkt, mit dem nicht unbedingt zu rechnen war. Sabine Abb (2) spielte gegen Caro-Kann, worin sie sich nach eigenen Aussagen gar nicht auskennt. Nun, geschadet hat es wohl nicht, denn sie fand offensichtlich eine Menge guter Züge. Der Gegner stand am Damenflügel derart unter Druck, dass er die Partie nicht halten konnte.

Es ist ein befremdliches Gefühl, wenn man mit dem Ziel, sich achtbar schlagen zu wollen, das Spiellokal betritt und es als deutlicher Sieger wieder verlässt. Doch vorerst lautet das offizielle Fazit: die ersten beiden Punkte zum Klassenerhalt! Man kann die Ziele gegebenenfalls in den nächsten Wochen noch neu definieren. Erstmal Glückwunsch an alle!

2. Runde: SW Münsingen 1 – SG KK Hohentübingen 2 2.5:5.5

Zähes Ringen

Zu einem ganz zähen Vormittag entwickelte sich der Vergleich mit den Münsingern, die letzte Saison souverän in die A-Klasse aufgestiegen waren.

Einmal mehr kam der erste Punkt für die Gäste von Benedict Reimer (5). Seine entscheidende Kombination, die dem Gegner den Garaus machen sollte, deutete sich schon im späteren Mittelspiel an und entstand keineswegs durch Zufall: er wollte auf f7 einschlagen und tat es genau zum rechten Zeitpunkt. Was dabei störte, wurde konsequent eliminiert oder abgelenkt. Klasse! Sultana Papadopoulou (8) gab sich heute mit Remis zufrieden, und das war am Ende einer munteren Partie bei den ungleichfarbigen Läufnern auch in Ordnung. Der Schwarze hatte auf der a-Linie allerdings einen entfernten Freibauern. Dass er nicht probierte, daraus etwas zu machen, war schließlich nicht Tanjas Problem. Steffen Kohler (1) fühlt sich im Bereich > 1700 sichtlich wohl. Sein Remis zum 2:1 löste beim Gegner gedämpfte Euphorie aus, hatte er doch offensichtlich von Beginn an durch konsequentes Abtauschen genau dieses angestrebt. Nils Müller (3) bekam der frühe Ausflug auf die Alb nicht sehr gut: die Fahrt auf der sonnenüberfluteten, aber leider sehr kurvenreichen Strecke ließ ihm das Näschen mächtig erblassen. Den im Vorfeld prophezeiten Franzosen beantwortete er mit der Vorstoßvariante, doch der anfängliche Raumgewinn war trügerisch: irgendwann waren 3 Bauern weg und die Stellung nicht zu halten. Schade... Elisabeth Estedt (8) bewies heute viel Geduld. Die

2. Mannschaft

verlangte ihr der Weißgegner auch ab. Gegen seine Spielweise war der italienische Fußball der 70er Jahre der reinste Offensivvoraus. Doch als es Elisabeth gelang, einen Springer in die verteidigenden Linien zu platzieren, kam der Sieg: die Verteidiger standen sich gegenseitig auf den Füßen und Elisabeth kombinierte fein, ohne wild um sich zu schlagen. Aufatmen und 3:2. Katja Kohler (4) spielt auch unter neuem Namen weiter wie bisher: sie gewinnt einfach. Zwar mühte sich ihr Gegner, dem zu allem Überfluss noch die Zeit knapp wurde, redlich, war jedoch chancenlos. Keine Ahnung, der wievielte Drachensieg dies war, auf alle Fälle sicherte Katja „Tabaluga“ den 4. Brettspunkt zum Minimalziel. Fehlte noch ein Remis. Da denkt man sich natürlich, das könne so schwer nicht sein. Doch, kann es! Andreas Estedt (6) hatte nach 2 Stunden wohl schon mehr Tassen Kaffee getrunken als sein Gegner Züge gemacht. Mit einem Fehlgriff brachte er sich aber auf die Verliererstraße. Einzige Hoffnung war die Zeitnot des Gegners.

Unter dieser litt auch Andreas Birkner (2). Beide Bretter schienen den Bach runter zu gehen. Andreas E. spielte deshalb seine Stellung, die man nur weiterspielt, wenn man nichts Besseres mehr vorhat, fleißig weiter. Und tatsächlich: während Weiß umständlichst den Hammer suchte, um den letzten Nagel in den Sarg zu schlagen, servierte Schwarz einen appetitlichen Spieß mit Turm und König. Die Rechnung lautete Remis. Jetzt konnte der MF ans 2. Brett eilen, um seinem Namensvetter all die Züge zu notieren, für die er nur noch Sekunden auf der Uhr hatte. Klasse, wie er sich über die Zeit rettete und dabei dem Gegner noch mächtig Material abnahm! So viel Adrenalin im ersten Einsatz will auch erst einmal abgebaut werden. Deswegen gab es eine ausgiebige Ladung frischer Luft vor der Heimfahrt, der so sonnig und kurvenreichen....

3. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SF Lichtenstein 1 4.0:4.0

KöKis bleiben oben dran

Mit der besten Acht traten die Gäste an – und von daher darf das 4:4 durchaus als Punktgewinn betrachtet werden, auch wenn der ein oder andere halbe Punkt mehr drin gewesen wäre. Doch der Gegner könnte genauso argumentieren...

Benedict Reimer (5) hielt sich heute mit einem sauberen Remis schadlos. In Anbetracht seines Gegners ein sehr positives Ergebnis. Sabine Abb (3) trat erstmals ohne Weisheitszähne an, doch alles andere als zahnlos. Sie dominierte das Geschehen überraschend deutlich und steuerte den ersten vollen Zähler bei. Katja Kohler (4) hatte sich mit Steffen eigens auf die zu erwartende Aljechin-Verteidigung eingestellt. Als sie Remis vereinbarte, kam Optimismus auf.

Andreas Birkner (2) präsentierte sich nach der Zeitnotschlacht in Münsingen gut erholt- und gut vorbereitet. So konnte er 1. d4 b5 gelassen entgegensehen. Nachdem sein Gegenüber in der Eröffnung kein Material gewinnen konnte, offenbarte er seine strategischen Schwächen. Andreas nutzte dies cool aus und wurde gar noch zu einem Grundlinienmatt eingeladen. Auf dem Papier stand es 3:1, auf den Brettern jedoch 3:3. Sultana Papadopoulou (8) hatte früh eine Leichtfigur eingestellt, und beim Gegner zeichneten sich keine Schwächen ab. Folgerichtig verkürzte Lichtenstein auf 2:3. Dabei stand Andreas Estedt (6) auch schon glatt auf Verlust. Unfassbar, wie er eine Stellungseinheit übersah und sich zu einem Läuferopfer auf h7 hinreißen ließ, das natürlich inkorrekt war. Unfassbar deshalb, weil die Marschroute, die er der Mannschaft ausgab und die diese so brilliant umsetzte, selbst ad absurdum führte! Steffen Kohler (1) hatte 36 Stunden zuvor damit angefangen, sein neues System gegen d4 zu erarbeiten. Bemerkenswert, wie wohl er sich dabei schon fühlte. Nach über 30 Zügen fand unter Aufatmen des Publikums der erste Bauerntausch statt, nach 4 Stunden verschwanden die ersten beiden Leichtfiguren. Stellung geschlossen – Ausgang offen – Tendenz: Remis. Insofern war die kleine Heldin Elisabeth Estedt (8). Ihr Gegner war stark favorisiert und ist als „zäh wie Leder“ bekannt. Ihr halber Punkt nach viereinhalb Stunden war mannschaftstaktisch klug und mehr als verdient. Zweimal lehnte sie Remis ab, dann gab sie (ziemlich ausgepowert) nach und sicherte das 4:4 ab. Im Publikum sprach man zwar von „irgendwie gewonnener Stellung“, aber Stellungen gewinnen nun mal nicht von selbst... Und in der Tat: Fritz fand den weißen Gewinnweg – in über 40 Zügen. Wer sollte sich das zutrauen? Ein 11-jähriges Mädchen nach 4.5 Stunden?

2. Mannschaft

Es bleibt offen in der A-Klasse. Drei Mannschaften haben sich etwas abgesetzt und wir gehören dazu. Also: weiter arbeiten und vor den Matches die nötige Spannung aufbauen. Und vor allem locker bleiben, damit sich nach dem wohl vertriebenen Abstiegsgepenst nicht ein ebenso unangenehmes Aufstiegsgepenst breit macht...

4. Runde: SK Bebenhausen 4 – SG KK Hohentübingen 2 3.0:5.0

Derby in freundschaftlicher Atmosphäre

Ein entspanntes und schachlich bis zuletzt spannendes „Derby“ bescherte der 4. Spieltag der A-Klasse. Erst nach über 4 Stunden Spielzeit war der Sieg, der sich eigentlich schon recht früh andeutete, in trockene Tücher gebracht.

Einmal mehr legte Benedict Reimer (5) wie die Feuerwehr los. Keineswegs im Sinne schnellen Spielens, vielmehr war jeder seiner Züge im Läuferspiel ein Wirkungstreffer und es dauerte keine 20 Züge bis zum Matt. Sultana Papadopoulou (7) verwirrte ihr Gegenüber mit Sokolski-b4. Die Strategie, am Damenflügel durch Abtausch nichts anbrennen zu lassen und am Königsflügel zuzuschlagen, ging sehr schön auf. Das war der zweite, schön herausgespielte Brettunkt. Andreas Estedt (6) hatte mit Caro-Kann von Beginn an gutes Spiel. Der Qualitätsgewinn des Gegners gegen Ende war trügerisch, denn die Qualitäten standen zu passiv auf dem Brett. Dem kleinen Kombinationswirbel am Ende, der die Partie entschied, zollten sogar unsere jungen Taktikmonster Respekt. Elisabeth Estedt (8) tat sich zu Beginn gegen den jungen Pfiffikus, der die weißen Steine führte, etwas schwer. Sie wollte ohne Risiko spielen, doch Passivität birgt auch Risiken. Als sie sich dann immer mehr freiwurschtelte, schaukelte sie die Partie dann aber doch sehr souverän nach Hause. Katja Kohler (4) musste heute das eher seltene Gefühl einer Niederlage hinnehmen. Ihr Drachenspiel mit einer Minusfigur war derart spannungsgeladen, dass von beiden Seiten höchste Aufmerksamkeit gefordert war. Den entscheidenden Fehler machte dann leider Katja, sodass die Gastgeber auf 1:4 verkürzen konnten und angesichts der Lage an den ersten 3 Brettern sogar Spannung aufkam. Steffen Kohler (1) stand ziemlich mau, Nils Müller (3) hatte sich trotz Mehrfigur auf die Verliererstraße gebracht und hatte es – die Mehrfigur war inzwischen wieder weg - mit einem gegnerischen Bauern kurz vor der Ziellinie zu tun; Sabine Abb (2) hatte zwei Minusbauern und es war klar, dass sie bestenfalls noch um das Remis würde kämpfen können. Nun, die Erlösung brachte Steffen. Sein Gegner fand sich zum Leidwesen seines Mannschaftsführers mit Remis ab. Kurz danach profitierte auch Nils von der etwas dürrtigen Endspieltechnik des Gegners und durfte auch einen halben Punkt verbuchen. Super! Nils hat schon öfters in weniger kritischen Situationen früh aufgegeben – heute hat er „gebissen“ und wurde dafür belohnt. Sabines Aufgabe hatte für das Mannschaftsergebnis somit keine Bedeutung mehr. Die Stellung auf ihrem Brett glich einer Endspielstudie und regt zum Ausspielen an – ihr Kämpferherz ist ohnehin vorbildlich.

Es ist ebenso wichtig wie auch schön zu sehen, wie es dieser Mannschaft gelingt, ihre Spiele im Team hinzubiegen, ihre partiellen Schwächen auszugleichen. Keine Mannschaft, die ihre Gegner aus dem Saal fegt, aber die mit ihren spezifischen Qualitäten weiterhin oben mitspielen kann.

5. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SF Ammerbuch 2 4.0:4.0

Kleine Ernüchterung

Die Stimmung nach der Punkteteilung war etwas gedämpft, hatte man doch den Ammerbacher Gästen bestimmt 1 bis 2 Brettunkte auf dem Gabentisch dargeboten, welche diese dann auch gerne mitnahmen. Interessant war einmal mehr zu sehen, wie sehr auch im Schach-Mannschaftskampf sich im Laufe eines Spieles eine Team-Psyche entwickelt, die gar nicht so leicht zu überwinden ist – so sie denn wie heute eher negativer Natur ist. Wie kam es dazu?

Nun, der erste Knackpunkt war das Mädchenmatch an Brett 8. Elisabeth Estedt überspielte ihre Gegnerin gnadenlos, bewegte ihren König nach einem Verlegenheitsschach eines der beiden gegnerischen Türme aber unsinnigerweise an den Brettrand. Das Wegziehen ihres Springers ermöglichte dann ein einfaches Matt, das Elisabeth genauso entgeistert realisieren musste wie ihre

2. Mannschaft

zur Untätigkeit verdamnten beiden Türme, ihre Dame, ihr Springer, ihre Mehrbauern und ihr Mannschaftsführer...

Benedict Reimer (5) kann kein Wässerchen trüben, und er war die gewohnte Gewinnbank: gestern in Heilbronn super gespielt, heute noch einen drauf gesetzt. Wenn man den Jungen schon bei diversen Kissenschlachten u.ä. erlebt hat, fragt man sich, mit welcher Ruhe, Konzentration und Kaltschnäuzigkeit Benedict beim Schachspielen einen Punkt nach dem anderen einfährt!

Katja Kohler (4) wusste, dass sie heute einen schweren Brocken würde zu bewältigen haben. Das störte Katja nicht, sie spielte souverän, gewann eine Leichtfigur und hatte allen Grund, auf Beute zu hoffen. Doch auch hier reichte der eine Fehler, der alles kippen ließ. Ihr netter Gegner konnte sich ob des Sieges, den er nach eigenen Aussagen gar nicht verdient habe, nicht recht freuen.

Soultana Papadopoulou (7) spürte, dass hier etwas nicht so lief wie erhofft. Zum Glück widerstand sie dem Remisgeflirte ihres Gegners, mit dem sie zu dem Zeitpunkt ihre liebe Mühe hatte. Ihre Umsicht wurde belohnt. Die weiße Stellung brach dann irgendwie total zusammen und der Ausgleich war hergestellt. Halbzeit.

Jetzt regnete es Remisangebote von Seiten der Gäste, doch Steffen Kohler stand schon früh auf Gewinn und Andreas Estedt war auch ganz gut am Drücker. So war es zunächst nur Andreas Birkner (2), der zu Recht - und auch als Erfolg zu werten – ins Remis einwilligte. Und was machte Nils Müller (3), einer der gestern spät heimgekehrten Helden von Heilbronn? Er verkünstelte sich mit Schwarz gegen ein Allerwelts-Italienisch derart, dass er glatt eine Qualle verlor. Ganz im Sinne des Advent spielte er dann noch „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, worauf sich die weißen Schwerfiguren nicht zweimal bitten ließen und dafür sorgten, dass sich die Gäste ein weiteres Kerzlein anstecken durften. Andreas Estedt (6) hielt lang eine labile Druckstellung aufrecht. Doch die Suche nach den besten Zügen kostete Zeit, viel Zeit.

Jeder suboptimale Zug konnte die dem Ausgleich nahe Stellung in ein Fiasko für Partie und Mannschaft verwandeln. Und an solchen Tagen... Zähneknirschen also beim Remis. Der Mannschaftsführer musste sein Spitzenbrett etwas im Stich lassen. Nun, es war klar, dass Steffen Kohler (1) gewinnen würde, was er dann auch ohne Probleme tat. Schade, dass sein schöner Sizilianisch-Sieg nur noch die Funktion hatte, das Unentschieden zu sichern. Schaut man sich das Restprogramm der Liga an, so wird eines klar: für einen der beiden Spitzenplätze muss Steinlach im Januar geschlagen werden, daran hätte auch ein heutiger Mannschaftssieg nichts geändert. Die KÖKis haben jetzt allerdings keine Luft für einen weiteren Punktverlust mehr. Jetzt wird erst einmal die Weihnachtspause genossen, im neuen Jahre werden dann die Karten nochmal kräftig durchgemischt!



Andreas Birkner und Katja Kohler beim Freiluftschach

Jeder suboptimale Zug konnte die dem Ausgleich nahe Stellung in ein Fiasko für Partie und Mannschaft verwandeln. Und an solchen Tagen... Zähneknirschen also beim Remis. Der Mannschaftsführer musste sein Spitzenbrett etwas im Stich lassen. Nun, es war klar, dass Steffen Kohler (1) gewinnen würde, was er dann auch ohne Probleme tat. Schade, dass sein schöner Sizilianisch-Sieg nur noch die Funktion hatte, das Unentschieden zu sichern. Schaut man sich das Restprogramm der Liga an, so wird eines klar: für einen der beiden Spitzenplätze muss Steinlach im Januar geschlagen werden, daran hätte auch ein heutiger Mannschaftssieg nichts geändert. Die KÖKis haben jetzt allerdings keine Luft für einen weiteren Punktverlust mehr. Jetzt wird erst einmal die Weihnachtspause genossen, im neuen Jahre werden dann die Karten nochmal kräftig durchgemischt!

6. Runde: Steinlach 3 – SG KK Hohentübingen 2 4.5:3.5

War es das jetzt...?

Passend zum trübseligen Wetter musste die 2. Mannschaft ihre erste Saisonniederlage hinnehmen und somit ihre insgeheimen Aufstiegsambitionen wohl zu den Akten legen: es bestehen nur noch sehr theoretische Chancen auf den Klassensprung.

Soultana Papadopoulou (8) spielte gewohnt gelassen. Ihrem Gegner machte sie deutlich klar, dass ihr mit einem exotischen Vierspringerspiel Marke Eigenbau nicht beizukommen sei. Ihr Matt durch ein gedecktes Bäuerlein auf g2 sah übrigens ausnehmend nett aus. Leider wurde Benedict Reimer (6) seinerseits nicht minder schulmäßig vorgeführt. Die Eröffnungszüge seines Paulsen-Systems waren

2. Mannschaft

allzu schablonenhaft auf das Brett geknallt worden. Nachdem sein schwarzer Hüpfher f6 räumte, war dem Gegner klar: da bettelt jemand um Lxh7, gefolgt von Sg5 +, Dh5 etc. Naja, Matt nach 20 Zügen...

Katja Kohler (5) spielte da schon deutlich konzentrierter: nach einem Leichtfigurengewinn ließ sie dem Schwarzen nicht den Hauch einer Chance, wandelte 2 Bauern um und ließ auch keine Patt-Falle zu. Andreas Birkner (2) hatte es da deutlich schwerer. Zwar stand er nicht unbedingt schlechter, doch hatte sein praktisch fehlerlos spielender Gegner ihn so sehr ins Grübeln gebracht, dass Andreas quasi von Beginn an gegen zwei spielte: den Gegner und die Uhr. Nachdem er vor der ersten Zeitkontrolle meilenweit davon entfernt war, die vorgeschriebene Zugzahl zu erreichen, gab er auf. Die im Abtausch-Franzosen mit Weiß lange Zeit gut stehende Sabine Abb (3) musste nach einem unnötigen Qualitätsverlust leider mit ansehen, wie ihre Felle nach und nach davon schwammen. Sie nahm es gelassen - was kann man im Nachhinein auch ändern. Noch standen 2 Bretter ausgeglichen bis leicht besser, während Nils Müller (4) einen hervorragenden Tag erwischte. Seinem Königsinder war der Gegner nicht gewachsen. Vielleicht beflügelt durch die jüngsten Erfolgserlebnisse und den Besuch von Mentor Michael Schwerteck zog Nils sein Ding zielstrebig durch und strich den vollen Punkt ein. Andreas Estedt (7) hatte gut begonnen und bis weit ins Mittelspiel eine vorteilhafte Stellung, dann kam Schwarz am Damenflügel zu Gegenspiel. Alles kein Problem bis zur Schlüsselszene: explosive Stellung und man muss sich entscheiden, ob man das rote oder das blaue Kabel durchschneidet...um es kurz zu machen: es wäre das andere Kabel gewesen...

Jetzt musste Steffen Kohler (1) um das Mannschafts-Remis kämpfen, und das ist bei Steffen wörtlich zu verstehen. In extremer Zeitnot versuchte er, bei völliger Materialgleichheit doch noch einen Bauern durchzudrücken. Der Gegner wurde sichtlich nervös, verteidigte sich aber gleichermaßen hartnäckig. Der kleinste Fehler konnte den Verlust für eine der beiden Seiten bringen. Bei Steffen nur noch eine Minute auf der Uhr, Hochspannung: dann aber ein unvermeidliches Tauschgeschäft und mit K+L gegen K+S war die Partie remis. Steinlach blieb den KöKis nicht unverdient eine Nasenlänge voraus.

In der letzten Saison haben wir bis zum letzten Spiel am letzten Spieltag in der B-Klasse darum gekämpft, den vierten Platz, auf den wir so stolz waren, zu verteidigen, und in der A-Klasse wird das nicht anders sein!!
(Berichte von Teamchef Andreas Estedt)

Abschließend noch zwei Partien, die Steffen Kohler freundlicherweise zur Verfügung stellte:

Kohler,S – Streib,P [C97] Steinlach 3 – Hohentübingen 2

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 0-0 8.c3 d6 9.h3 Sa5 10.Lc2 c5 11.d4 Dc7 12.Sbd2 Ld7 13.Sf1 Tac8 14.Se3 Tfe8 15.b3 Lf8 16.d5 c4 17.b4 Sb7 18.Sf1 a5 19.a3 Ta8 20.Lg5 Le7 21.Dd2 Ta7 22.Teb1 Tea8 23.Dc1 Dd8 24.Le3 Ta6 25.S3h2 h6 26.f4 exf4 27.Lxf4 Sh5 28.Le3 Lg5 29.Sf3 Lxe3+ 30.Sxe3 Db6 31.Kh2 axb4 32.Txb4 Sc5 33.Sxc4 Dc7 34.Se3 Sf4 35.Se1 Sa4 36.c4 bxc4 37.Sxc4 Sg6 38.Sf3 Sb6 39.Sxb6 Txb6 40.Txb6 Dxb6 41.Dd1 Df2 42.Lb3 De3 43.Sd2 Se5 44.De1 Dxe1 45.Txe1 Txa3 46.Tb1 Kf8 47.Lc4 Ta7 48.Tb6 Ke7 49.La6 Tc7 50.Sb3 f6 51.Sd4 Sf7 52.Lb7 Sg5 53.Sf5+ Lxf5 54.exf5 Se4 55.Lc6 Sc5 56.Tb8 Sd7 57.Ta8 Kf7 58.Kg3 Ke7 59.Kh4 Se5 60.Ta6 Kd8 61.La8 Kd7 62.Kh5 Tc8 63.Ta7+ Tc7 64.Ta6 Tc8 65.h4 Tc7 66.g4 Tc8 67.Lc6+ Kd8 68.g5 hxg5 69.hxg5 fvg5 70.Kxg5 Tc7 71.Ta8+ Tc8 72.Ta6 Tc7 73.f6 gxf6+ 74.Kxf6 Sd7+ 1/2-1/2

Fromm,S – Kohler,E [B76] Münsingen – Hohentübingen 2

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.Sc3 Lg7 6.Le3 Sf6 7.f3 0-0 8.Le2 Sc6 9.Dd2 Te8 10.Td1 Se5 11.f4 Seg4 12.Sf3 Sxe3 13.Dxe3 Lh6 14.g3 e5 15.0-0 exf4 16.gxf4 Lh3 17.Tfe1 Dd7 18.Sg5 Lg4 19.Lb5 Dc7 20.Sd5 Sxd5 21.Txd5 Te7 22.Ld3 Lg7 23.b3 h6 24.Dg3 Ld7 25.Sf3 Lc6 26.Td4 Lxd4+ 27.Sxd4 Db6 28.Df2 Tae8 29.De3 f5 30.Lc4+ d5 31.Sxc6 Dxe3+ 32.Txe3 bxc6 33.Ld3 fxe4 34.Le2 Tf7 35.Tg3 Kg7 36.c4 Txf4 37.cxd5 cxd5 38.Lb5 Tef8 39.a4 Tf3 40.Tg2 Txb3 41.Td2 Td8 42.Lc4 e3 43.Td1 Tc3 0-1

3. Mannschaft

3. Mannschaft (B-Klasse)

1. Runde am 21.09.2008

2. Runde am 12.10.2008

Steinlach 4	- Urach 3	1.0:7.0	Urach 3	- Dettingen 3	5.0:3.0
1 Rein,A	- Durdel,P	0:1	1 Durdel,P	- Röhner,U	0:1
2 Müller,L	- Gablenz,S	0:1	2 Gablenz,S	- Glück,J	-:+
3 Springer,J	- Fischer,M	+:-	3 Juric,D	- Gebhard,P	-:+
4 Geiger,F	- Juric,D	0:1	4 Vöhringer,R	- Habrich,V	1:0
5 Gründel,N	- Vöhringer,R	0:1	5 Hail,D	- Kleih,J	1:0
6 Rein,P	- Bürck,A	0:1	6 Bürck,A	- Kermer,J	1:0
7 Plocher,S	- Dogan,D	0:1	7 Maier,W	- Danzer,M	1:0
8 Geiger,M	- Borner,N	0:1	8 Dogan,D	- Belz,E	1:0
Hohentübingen 3	- Pliezhausen 2	5.0:3.0*	Metzingen 3	- Dettingen 2	1.5:6.5
1 Shakirov,K	- Ziegler,R	0:1	1 Jablonski,R	- Blank,G	1/2:1/2
2 Blideran,M	- Gallmayer,A	0:1	2 Quass,P	- Brandner,M	1:0
3 Sobich,S	- Schlaich,B	+:-	3 Hinze,K	- Leibfarth,A	0:1
4 Murati,I	- Merkle,M	+:-	4 Notz,T	- Beck,J	-:+
5 Skaletzka,H	- Rulitschka,H	0:1	5 Beck,J	- Fritz,R	0:1
6 Migesel,P	- Beretovac,J	1:0	6 Munz,L	- Götz,M	0:1
7 Seidenspinner,M	- Waiblinger,U	1:0	7 Kiefer,T	- Notz,L	0:1
8 Maurer,N	- Hashemi,S	1:0	8 Fiedler,A	- Fritz,A	0:1
Pfullingen 6	- Pfullingen 5	2.0:6.0	Pfullingen 5	- Reutlingen 4	4.5:3.5
1 Rogge,K	- Jooss,A	1/2:1/2	1 Jooss,A	- Finckh,K	1/2:1/2
2 Mollenkopf,T	- Frommann,W	1/2:1/2	2 Frommann,W	- Jeske,G	1/2:1/2
3 Jäger,F	- Hirsch,S	0:1	3 Hirsch,S	- Dimitriadis,P	1:0
4 Jäger,T	- Leuze,W	0:1	4 Leuze,W	- Hohloch,P	1/2:1/2
5 Edeko,N	- Gorelik,I	0:1	5 Lorch,T	- Messerer,D	1:0
6 Wandler,S	- Lorch,T	0:1	6 Pajonk,C	- Baur,K	-:+
7 Eiche,J	- Pajonk,C	1:0	7 Simonfi,C	- Morlok,A	-:+
8 Wandler,D	- Simonfi,C	0:1	8 Baur,B	- Tolchinski,M	1:0
Reutlingen 4	- Metzingen 3	7.5:0.5	Pliezhausen 2	- Pfullingen 6	4.5:3.5
1 Finckh,K	- Jablonski,R	1:0	1 Gallmayer,A	- Konya,D	0:1
2 Jeske,G	- Quass,P	1:0	2 Schlaich,B	- Mollenkopf,T	0:1
3 Dimitriadis,P	- Hinze,K	1:0	3 Rulitschka,H	- Jäger,F	1:0
4 Hildenbrand,M	- Notz,T	1:0	4 Haug,C	- Eckert,R	1:0
5 Hohloch,P	- Beck,J	1/2:1/2	5 Haug,H	- Jäger,T	0:1
6 Messerer,D	- Munz,L	1:0	6 Beretovac,J	- Edeko,N	1/2:1/2
7 Baur,K	- Kiefer,T	1:0	7 Waiblinger,U	- Wandler,S	1:0
8 Schirm,P	- Fiedler,A	+:-	8 Hashemi,S	- Mauch,L	1:0
Dettingen 2	- Dettingen 3	6.5:1.5	Steinlach 4	- Hohentübingen 3	2.0:6.0
1 Blank,G	- Röhner,U	1/2:1/2	1 Behnle,F	- Shakirov,K	-:+
2 Brandner,M	- Götz,M	0:1	2 Thumm,T	- Röss,J	-:+
3 Leibfarth,A	- Notz,L	1:0	3 Springer,J	- Sobich,S	1:0
4 Beck,J	- Gebhard,P	1:0	4 Kuch,P	- Holzträger,L	0:1
5 Schwaigerer,F	- Habrich,V	1:0	5 Stöckl,F	- Migesel,P	0:1
6 Fritz,R	- Tumbass,A	1:0	6 Friederich,C	- Shankar,A	1:0
7 Kaiser,M	- Kleih,J	1:0	7 Gründel,N	- Maurer,N	0:1
8 Gagliardi,G	- Danzer,M	1:0	8 Plocher,S	- Hurm,M	0:1

* Bemerkung des Staffelleiters: Die Begegnung Hohentübingen 3 – Pliezhausen 2 wird wegen der Nominierung eines nicht berechtigten Spielers Pliezhausens an Brett 3 mit 8:0 für Hohentübingen gewertet.

3. Mannschaft

3. Runde am 02.11.2008

4. Runde am 30.11.2008

Hohentübingen 3 - Urach 3			4.0:4.0	Urach 3 - Metzingen 3			5.0:3.0
1	Shakirov,K	- Durdel,P	+:-	1	Durdel,P	- Jablonski,R	0:1
2	Ress,J	- Gablenz,S	+:-	2	Gablenz,S	- Quass,P	0:1
3	Blideran,M	- Fischer,M	+:-	3	Juric,D	- Hinze,K	1:0
4	Sobich,S	- Juric,D	0:1	4	Vöhringer,R	- Notz,T	1:0
5	Holzträger,L	- Vöhringer,R	1:0	5	Hail,D	- Beck,J	1:0
6	Murati,I	- Hail,D	0:1	6	Bürck,A	- Kiefer,T	1:0
7	Skaletzka,H	- Bürck,A	0:1	7	Maier,W	- Fiedler,A	+:-
8	Migesel,P	- Maier,W	0:1	8	Dogan,D	- Lyra,H	-:+
Pfullingen 6 - Steinlach 4			5.0:3.0	Pfullingen 5 - Dettingen 3			8.0:0.0
1	Mollenkopf,T	- Rein,A	1:0	1	Jooss,A	- Röhner,U	+:-
2	Jäger,F	- Müller,L	1:0	2	Frommann,W	- Götz,M	1:0
3	Jäger,T	- Springer,J	0:1	3	Leuze,W	- Notz,L	1:0
4	Edeko,N	- Kuch,P	-:+	4	Gorelik,I	- Glück,J	+:-
5	Wendler,S	- Stöckl,F	1:0	5	Lorch,T	- Gebhard,P	1:0
6	Frech,L	- Friederich,C	1:0	6	Pajonk,C	- Kermer,J	1:0
7	Mauch,L	- Rein,P	0:1	7	Schaber,D	- Danzer,M	1:0
8	Wendler,D	- Plocher,S	1:0	8	Taigel,H	- Bransch,L	1:0
Reutlingen 4 - Pliezhausen 2			8.0:0.0	Pliezhausen 2 - Dettingen 2			3.5:4.5
1	Finckh,K	- Gallmayer,A	1:0	1	Ziegler,R	- Blank,G	½:½
2	Jeske,G	- Rulitschka,H	1:0	2	Gallmayer,A	- Brandner,M	0:1
3	Dimitriadis,P	- Haug,C	1:0	3	Schlaich,B	- Leibfarth,A	1:0
4	Hildenbrand,M	- Haug,H	1:0	4	Rulitschka,H	- Beck,J	0:1
5	Pietsch,H	- Beretovac,J	1:0	5	Haug,C	- Schwaigerer,F	+:-
6	Messerer,D	- Waiblinger,U	1:0	6	Haug,H	- Fritz,R	0:1
7	Baur,K	- Hashemi,S	1:0	7	Waiblinger,U	- Kaiser,M	0:1
8	Maier,M	- Rieger,R	+:-	8	Hashemi,S	- Werner,B	1:0
Dettingen 2 - Pfullingen 5			4.5:3.5	Steinlach 4 - Reutlingen 4			1.0:7.0
1	Blank,G	- Jooss,A	0:1	1	Behnle,F	- Finckh,K	1:0
2	Brandner,M	- Frommann,W	1:0	2	Rein,A	- Jeske,G	0:1
3	Leibfarth,A	- Leuze,W	0:1	3	Behnle,E	- Dimitriadis,P	0:1
4	Beck,J	- Gorelik,I	1:0	4	Kuch,P	- Hildenbrand,M	0:1
5	Schwaigerer,F	- Pajonk,C	0:1	5	Geiger,F	- Pietsch,H	0:1
6	Fritz,R	- Simonfi,C	1:0	6	Stöckl,F	- Messerer,D	0:1
7	Kaiser,M	- Schaber,D	½:½	7	Rein,P	- Baur,K	0:1
8	Gagliardi,G	- Taigel,H	1:0	8	Geiger,M	- Tolchinski,M	0:1
Dettingen 3 - Metzingen 3			5.0:3.0	Hohentübingen 3 - Pfullingen 6			7.5:0.5
1	Röhner,U	- Jablonski,R	0:1	1	Shakirov,K	- Konya,D	+:-
2	Götz,M	- Quass,P	0:1	2	Ress,J	- Rogge,K	½:½
3	Notz,L	- Hinze,K	+:-	3	Blideran,M	- Mollenkopf,T	1:0
4	Gebhard,P	- Notz,T	1:0	4	Sobich,S	- Jäger,F	1:0
5	Habrigh,V	- Beck,J	1:0	5	Holzträger,L	- Jäger,T	1:0
6	Tumbass,A	- Munz,L	1:0	6	Skaletzka,H	- Wendler,S	1:0
7	Kermer,J	- Kiefer,T	0:1	7	Migesel,P	- Frech,L	1:0
8	Wahl,J	- Fiedler,A	1:0	8	Shankar,A	- Wendler,D	1:0

3. Mannschaft

5. Runde am 14.12.2008

6. Runde am 11.01.2009

Pfullingen 6 - Urach 3			1.5:6.5	- Urach 3			0,5:7,5
1	Konya,D	- Durdel,P	+:-	1	Durdel,P	- Jooss,A	0:1
2	Rogge,K	- Gablenz,S	½:½	2	Gablenz,S	- Frommann,W	-:+
3	Mollenkopf,T	- Fischer,M	0:1	3	Juric,D	- Leuze,W	0:1
4	Eckert,R	- Juric,D	0:1	4	Vöhringer,R	- Pajonk,C	0:1
5	Edeko,N	- Vöhringer,R	0:1	5	Hail,D	- Simonfi,C	0:1
6	Wendler,S	- Hail,D	0:1	6	Bürck,A	- Taigel,H	0:1
7	Frech,L	- Werner,T	0:1	7	Kostwald,H	- Baur,B	0:1
8	Wendler,D	- Bürck,A	0:1	8	Dogan,D	- Papadopoulos,K	½:½
Reutlingen 4 - Hohentübingen 3			5.5:2.5	Pliezhausen 2 - Metzingen 3			6.0:2.0
1	Finckh,K	- Ress,J	1:0	1	Ziegler,R	- Jablonski,R	0:1
2	Jeske,G	- Blideran,M	0:1	2	Schlaich,B	- Quass,P	1:0
3	Dimitriadis,P	- Sobich,S	1:0	3	Merkle,M	- Hinze,K	1:0
4	Hildenbrand,M	- Holzträger,L	½:½	4	Rulitschka,H	- Notz,T	+:-
5	Pietsch,H	- Hamp,J	1:0	5	Haug,C	- Beck,J	1:0
6	Hohloch,P	- Shankar,A	1:0	6	Haug,H	- Munz,L	1:0
7	Baur,K	- Maurer,N	1:0	7	Beretovac,J	- Kiefer,T	0:1
8	Schirm,P	- Hurm,M	-:+	8	Hashemi,S	- Lyra,H	+:-
Dettingen 2 - Steinlach 4			7.0:1.0	Steinlach 4 - Dettingen 3			4.0:4.0
1	Blank,G	- Thumm,T	+:-	1	Rein,A	- Röhner,U	0:1
2	Brandner,M	- Müller,L	1:0	2	Springer,J	- Götz,M	0:1
3	Leibfarth,A	- Behnle,E	-:+	3	Kuch,P	- Glück,J	+:-
4	Beck,J	- Springer,J	1:0	4	Geiger,F	- Gebhard,P	1:0
5	Schwaigerer,F	- Kuch,P	1:0	5	Stöckl,F	- Habrich,V	1:0
6	Fritz,R	- Stöckl,F	1:0	6	Gründel,N	- Tumbass,A	0:1
7	Gagliardi,G	- Friederich,C	1:0	7	Rein,P	- Kleih,J	0:1
8	Habrich,V	- Gründel,N	1:0	8	Geiger,M	- Kermer,J	1:0
Dettingen 3 - Pliezhausen 2			1.0:7.0	Hohentübingen 3 - Dettingen 2			1.5:6.5
1	Röhner,U	- Ziegler,R	0:1	1	Shakirov,K	- Blank,G	0:1
2	Notz,L	- Gallmayer,A	0:1	2	Ress,J	- Leibfarth,A	½:½
3	Tumbass,A	- Schlaich,B	0:1	3	Blideran,M	- Beck,J	0:1
4	Kleih,J	- Merkle,M	0:1	4	Holzträger,L	- Schwaigerer,F	1:0
5	Kermer,J	- Rulitschka,H	0:1	5	Murati,I	- Fritz,R	0:1
6	Danzer,M	- Haug,C	0:1	6	Migesel,P	- Kaiser,M	0:1
7	Wahl,J	- Haug,H	1:0	7	Seidenspinner,M	- Werner,B	0:1
8	Bransch,L	- Beretovac,J	-:+	8	Maurer,N	- Notz,L	0:1
Metzingen 3 - Pfullingen 5			1.0:6.0	Pfullingen 6 - Reutlingen 4			2.5:5.5
1	Jablonski,R	- Jooss,A	1:0	1	Konya,D	- Finckh,K	½:½
2	Quass,P	- Frommann,W	0:1	2	Rogge,K	- Jeske,G	0:1
3	Hinze,K	- Leuze,W	0:1	3	Mollenkopf,T	- Dimitriadis,P	+:-
4	Notz,T	- Gorelik,I	0:1	4	Jäger,F	- Hildenbrand,M	0:1
5	Beck,J	- Lorch,T	0:1	5	Eckert,R	- Messerer,D	0:1
6	Fiedler,A	- Pajonk,C	-:-	6	Jäger,T	- Baur,K	0:1
7	Lyra,P	- Stroinski,P	0:1	7	Edeko,N	- Maier,M	0:1
8	Rosner,J	- Simonfi,C	-:+	8	Wendler,S	- Fuss,J	1:0

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	BP	MP	Rg.	Mannschaft	BP	MP
1	SV Dettingen 2	12:0	35.5	6	SV Pliezhausen 2	6:6	21.0
2	SV Reutlingen 4	10:2	37.0	7	SV Dettingen 3	3:9	14.5
3	SF Pfullingen 5	10:2	35.5	8	SF Pfullingen 6	2:10	15.0
4	SV Urach 3	9:3	28.0	9	SC Steinlach 4	1:11	12.0
5	SG KK Hohentübingen 3	7:5	29.5	10	Rochade Metzingen 3	0:12	11.0

3. Mannschaft

1. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – SV Pliezhausen 2 5.0:3.0

Guter Start

Im allerersten Spiel der neugegründeten dritten Mannschaft der Königskinder wurden die Gäste aus Pliezhausen erwartet. Pünktlichst um 8.53 Uhr saßen schon alle spielbereit an ihren Brettern. Nun ja, fast alle - der Mannschaftsführer von Pliezhausen konnte nur 6 Spieler rekrutieren, so dass wir schon vor Beginn des Spieles mit 2 Punkten vorne lagen. Shukhrat Sobich (Brett 3) und Ilir Murati (B 4), die beiden Nutznießer der fehlenden Pliezhäuser, spielten dann aus Übungsgründen kurzentschlossen gegeneinander. Die Partie konnte Ilir souverän für sich entscheiden. Im „richtigen“ Mannschaftskampf gewann Noah Maurer (B 8) nach ca. 20 Minuten schnell aufgrund eines Grundreihenmatts. Mit 3:0 Punkten im Rücken schien der Sieg nur noch Formsache zu sein. Aber so schnell ging es erst nicht weiter. Am Spitzenbrett musste unser kirgisischer „Held von Urach“ Bek Shakirov die Waffen strecken, nachdem er mehrfach seinen guten Angriff nicht mit der Gewinnkombination gekrönt hatte (obwohl er sie gesehen hatte!). Stattdessen sah er gegen den gegnerischen Konter fälschlicherweise keine Verteidigung mehr und gab die Dame. Auch Mannschaftsführer Marius Blideran (B 2) kam in seiner allerersten Turnierpartie sehr gut aus der Eröffnung, vertraute aber zu sehr auf ein sich gegenseitig deckendes Springerpaar, das sich weit in die gegnerische Hälfte gewagt hatte. Dieses Springerpaar erwies sich aber als zu anfällig und im Mittelspielgeplänkel kam plötzlich ein Springer abhanden. Danach war die Partie gelaufen. Philipp Migesel (B 6) sah sich einem heftigen Angriffswirbel seiner Gegnerin ausgesetzt. Glücklicherweise verlor sie aber den Faden und Philipp konnte sich befreien. Als sie dann auch noch die Dame einstellte, war der erste Sieg von Philipp im ersten Spiel gesichert. Jetzt fehlte noch ein halber Punkt zum ersten Sieg für die dritte Mannschaft. Den sollte Maxim Seidenspinner (B7) beisteuern. Souverän beherrschte er seine erfahrene Gegnerin und sammelte geduldig Vorteil um Vorteil, bis er schließlich nach 2 Stunden den Punkt in Empfang nehmen konnte. Damit war der Mannschaftssieg gesichert und die Niederlage von Hannah Skaletzka (B5), die sich ins Zweispringerspiel im Nachzug hatte locken lassen (was ohne profunde Eröffnungskennntnisse fatal ist), war bedeutungslos.

Bemerkung des Staffelleiters: Die Begegnung Hohentübingen 3 – Pliezhausen 2 wurde wegen der Nominierung eines nicht berechtigten Spielers Pliezhausens an Brett 3 nachträglich mit 8:0 für Hohentübingen gewertet.

2. Runde: SC Steinlach 4 – SG KK Hohentübingen 3 2.0:6.0

Zweiter Sieg in Folge

In der zweiten Runde der B-Klasse wartete die vierte Mannschaft des SC Steinlach auf unsere Dritte. Die Steinlacher spielten wie erwartet auch vorwiegend mit Nachwuchsspielern, so dass es ein spannendes Spiel zu werden versprach. Bei uns gaben drei Spieler ihr Debüt in der Dritten: der aus Pfullingen zu uns gewechselte Jochen Ress, Ajay Shankar und Marius Hurm. Leider konnten die Gastgeber nur 6 Spieler mobilisieren, so dass unsere ersten zwei Bretter, Bek Shakirov und Jochen Ress schon bei Spielbeginn gewonnen hatten und fortan gegeneinander spielten...Am 8. Brett ließ Debütant Marius Hurm seinem ungefähr gleichaltrigen Gegner keine Chance und siegte souverän. Auch Lasse Holzträger (B 4) konnte den gegnerischen König nach einem schönen Läufer einschlag auf f2 schnell erlegen, so dass es nach ca. 30 Minuten schon 4:0 stand. Den Siegpunkt für die Mannschaft steuerte Philipp Migesel (B 5) bei, der seinem Gegner mit einer Springergabel die Dame abknöpfen konnte und die Partie dann ohne Probleme heimbrachte. Dann verlor leider Ajay Shankar (B 6) im Endspiel seine leicht gewonnene Stellung mit Figur und drei Bauern mehr, als er die Kraft eines Freibauern unterschätzte. Dafür holte sich Noah Maurer (B 7) seinen zweiten Sieg in der B-Klasse in einer spannenden Partie, als er seine Druckstellung gekonnt zum Matt führte. Beim Stand von 6:1 ließ es sich auch leicht verschmerzen, dass sich Shukhrat Sobich (B 3) in seiner ersten offiziellen Turnierpartie der stark aufspielenden Nachwuchshoffnung Justus Springer nach langem Kampf geschlagen geben musste. Damit wurde der vierte Sieg in Folge einer Königskinder-Mannschaft in dieser Saison geholt, bzw. der zweite Sieg in Folge der dritten Mannschaft!

3. Mannschaft

3. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – SV Urach 3 4.0:4.0

Knapp am Debakel vorbei geschrammt

In der dritten Runde kam es in der B-Klasse zum Spitzenspiel unserer Dritten gegen die dritte Mannschaft des SV Urach. Die Uracher machten ihrem Ruf, selten vollständig anzutreten, wieder einmal alle Ehre: ganze 5 Spieler konnten aktiviert werden. Damit stand es schon zu Beginn 3:0 für uns. Unsere ersten drei Bretter waren umsonst aufgestanden (Bek Shakirov, Jochen Ress und Mannschaftsführer Marius Blideran). Aber das sollten für längere Zeit die einzigen Punkte auf Hohentübinger Seite bleiben. Ilir Murati (Brett 6) verlor schnell, nachdem er sich durch den erfahrenen Daniel Hail zu viele Felderschwächen hatte verpassen lassen. Shukhrat Sobich an Brett 4 schien seinen Materialvorteil (Qualität + Bauer) sicher und konzentriert heimzubringen, als er einem Abzugsdoppelschach zum Opfer fiel und überraschend matt gesetzt wurde. Ärgerlicherweise gaben dann kurz hintereinander Hannah Skaletzka (mit Mehrfigur, Brett 7) und Philipp Migesel (Brett 8) völlig unnötig in besserer bzw. unklarer Stellung auf, da sie keinen Ausweg mehr sahen. Etwas mehr Kampfgeist wäre schön gewesen. Glücklicherweise konnte Lasse Holzträger (Brett 5) in einer überzeugenden Partie den starken Robin Vöhringer niederringen und so wenigstens das Mannschaftsremis sichern. Damit bleibt in der B-Klasse weiterhin alles offen.

4. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – SF Pfullingen 6 7.5:0.5

Kantersieg gegen Pfullinger Nachwuchs

Die sechste Mannschaft der Pfullinger Schachfreunde war für unsere Dritte kein Stolperstein. Die Pfullinger traten nur zu siebt an (die Pfullinger Spitzenspielerin und Schatzmeisterin des Bezirks Doris Konya kam nicht), so dass Bek Shakirov wieder einmal umsonst aufgestanden war. Es ist schon höchst ärgerlich, dass unser erstes Brett nun zum dritten Mal (von 4 Spielen!) kampflös gewann. Ajay Shankar und sein Gegner am 8. Brett, der U8-Kreismeister David Wendler, legten los wie die Feuerwehr. Nach ca. 5 Minuten waren bereits 10 Züge gewechselt. Erst nachdem Ajay daran erinnert wurde, dass er auch aufschreiben müsse, selbst wenn sein Gegner nicht aufschreibt (dieser konnte aufgrund seines Alters noch nicht mitschreiben), spielte Ajay überlegter. Leider war aber schon eine Figur weg und die Stellung ruiniert. Aber die überlegte Spielweise zeigte Wirkung: nach einem Fehler seines Gegners erspähte er sofort den Gewinnweg und konnte problemlos einen Freibauern umwandeln. Philipp Migesel (Brett 7) beherrschte seinen Gegner und konnte ebenfalls relativ schnell seinen Materialvorteil zum Gewinn umsetzen. Bei Shukhrat Sobich an Brett 4 lief es anfangs nicht ideal. Nach zu vielen Bauernzügen war plötzlich eine Figur weg und der König in der Mitte stecken geblieben. Aber als sein Gegner einen Moment unaufmerksam war, nutzte er seine Chance und spielte seine große Stärke aus, den direkten Königsangriff. Nach wenigen Zügen war der gegnerische König erlegt und der erste offizielle Partiegewinn für Shukhrat in der Tasche. Dies gelang auch Mannschaftsführer Marius Blideran. Der frischgebackene Vater (herzlichen Glückwunsch an Frau und Töchterchen Maria!) konnte seinen solide spielenden Gegner erst im Endspiel niederringen und den Mannschaftssieg sichern. Lasse Holzträger (Brett 5) spielt zur Zeit in einer überragenden Form und ließ seinem Gegner Tim Jäger keine Chance, nachdem dieser sich sehr passiv aufgebaut hatte. Jochen Ress (Brett 2) war es vergönnt, seinen ehemaligen Mannschaftskollegen den einzigen halben Punkt zu überlassen. Gegen den stärksten Pfullinger Klaus Rogge hatte er sich schon einen Mehrbauern herausgearbeitet. Aber da der (hohe) Sieg gesichert war, begnügte er sich mit einem Remis. Hannah Skaletzka (Brett 6) setzte den Schlusspunkt mit einem mühsamen Sieg nach wechselhaftem Verlauf.

In der B-Klasse kristallisiert sich immer mehr eine riesige Kluft zwischen den ersten 5 der Tabelle und den zweiten 5 heraus. Im nächsten Spiel wartet mit Reutlingen 4 (derzeit Vierter) sicherlich eine stärkere Herausforderung.



Ajay Shankar

3. Mannschaft

5. Runde: SV Reutlingen 4 – SG KK Hohentübingen 3 5.5:2.5

Erwartete Niederlage

Es kam, wie es kommen musste: Unserer Dritte musste die erste Niederlage einer Königskinder-Mannschaft in dieser Saison hinnehmen. Stark ersatzgeschwächt angetreten, war die Reutlinger Vierte einfach stärker. Wieder einmal traten unsere Gegner nicht komplett an. Diesmal traf es Nachwuchshoffnung Marius Hurm (Brett 8), der sich am Sonntag morgen umsonst aus dem Bett quälte. Schade, wollte er doch unbedingt seine gute Form, die er am Vortag beim Heilbronner Nikolaus-Open zeigte, auch gegen Erwachsene unter Beweis stellen. Fast genauso schnell war Noah Maurer (Brett 7) fertig. Schon nach wenigen Minuten war die Niederlage perfekt, ebenso wie bei Jonas Hamp (Brett 5), der bei seinem Debüt in dieser Saison chancenlos war. Da Spitzenmann Bek Shakirov verhindert war, spielte diesmal Jochen Ress am 1. Brett. Aber gegen den nominell stärkeren Reutlinger Finckh war für ihn nichts zu holen. Auch Ajay Shankar (Brett 6) konnte gegen seinen viel erfahreneren Gegner nichts ausrichten. Shukhrat Sobich (Brett 3) konnte seinen ersten Sieg nicht wiederholen und musste leider aufgeben. Aber auf Topscorer Lasse Holzträger (Brett 4) war Verlass: gegen den nominell stärkeren Marco Hildenbrand konnte er das Remis halten. Mannschaftsführer Marius Blideran gelang es, den Ehrenpunkt zu holen. Aber diese Niederlage ist für die Dritte kein Beinbruch, da es in erster Linie um das Sammeln von Erfahrung geht. Und ab und zu ist es auch nötig, dass einem die Grenzen aufgezeigt werden.



Noah Maurer

6. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – Dettingen 2 1.5:6.5

Erneut erwartete Niederlage

In der 6. Runde kam der unangefochtene Tabellenführer, Dettingen 2, in die Ulrichstraße und es zeigte sich, dass unser Nachwuchs mit den richtig starken Mannschaften noch nicht mithalten kann. Die Dettinger waren an jedem Brett zwischen 200 und 400 DWZ-Punkte schwergewichtiger und dies machte sich im Spielverlauf bemerkbar. Noah Maurer (Brett 8) und Ilir Murati (Brett 5) waren schnell fertig, etwas länger konnte sich Maxim Seidenspinner (Brett 7) halten, war aber letztlich ebenso chancenlos. Auch Bek Shakirov am Spitzenbrett, der endlich mal wieder einen Gegner hatte, musste sich der überlegenen Spielweise seines Gegners beugen. Mannschaftsführer Marius Blideran (Brett 3) verlor unglücklich, als er eine Fesselung übersah und dann vor lauter Schreck nicht die beste Antwort fand. Jochen Ress (Brett 2) konnte seinem stärkeren Gegner standhalten und holte einen halben Punkt, während Philipp Migesel (Brett 6) sich sehr lange gegen die drohende Niederlage wehrte, aber dennoch den Punkt abgeben musste. Die Teilnahme am Böblinger Open hat sich bei ihm, was Wettkampferhalten und Kampfgeist angeht, schon bezahlt gemacht. Den Ehrenpunkt holte, wie immer, unser Topscorer Lasse Holzträger (Brett 4). Er kämpfte seinen nominell stärkeren Gegner bravourös nieder. Seine Entwicklung im letzten halben Jahr ist wirklich phänomenal!



Ilir Murati

(Berichte von Jörg Jansen)

Turniere

Vereinsblitzmeisterschaft 2008 (19.12.2008)

Im Anschluss an die Weihnachtsfeier wurde die erste richtig offizielle Vereinsblitzmeisterschaft ausgetragen. Neben zehn Mitgliedern nahm auch der Pfullinger Burkhard Seewald teil, der erfreulicherweise schon zum Stammgast geworden ist. Er mischte das Feld kräftig auf und belegte am Ende einen starken zweiten Platz. Den Titel holte sich Matthias Hönsch trotz einer Niederlage gegen Jonathan Estedt in einem vom Youngster fein behandelten Endspiel. Mit dem Rutschsystem klappte es noch nicht so ganz, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Hier die Abschlusstabelle (bei Punktgleichheit entschied der direkte Vergleich):

Rg.	Name	MH	BS	MS	MS	HU	JJ	JE	SK	LJ	AB	TP	Pkt.
1.	Matthias Hönsch		1	1/2	1	1	1	0	1	1	1	1	8.5
2.	Burkhard Seewald	0		1	0	1	1	1	1	1	1/2	1	7.5
3.	Martin Schmidt	1/2	0		1	1	1/2	1/2	1	0	1	1	6.5
4.	Michael Schwerteck	0	1	0		0	1/2	1	1	1	1	1	6.5
5.	Heiner Uhlig	0	0	0	1		1	1	0	1	1	1	6.0
6.	Jörg Jansen	0	0	1/2	1/2	0		1	1	1	1	1	6.0
7.	Jonathan Estedt	1	0	1/2	0	0	0		1	1	1	1	5.5
8.	Steffen Kohler	0	0	0	0	1	0	0		1	1	1	4.0
9.	Lauritz Jansen	0	0	1	0	0	0	0	0		1/2	1	2.5
10.	Andreas Birkner	0	1/2	0	0	0	0	0	0	1/2		1	2.0
11.	Tanja Papadopoulou	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0.0

Bade-Cup 2008/09

Zwischenstand:

Name	BS	HU	SK	MH	JJ	MS	TP	MH	Pkt.
Burkhard Seewald				1		0	1	+	3.0/4
Heiner Uhlig					1/2		1	1	2.5/3
Steffen Kohler					1/2	1		1	2.5/3
Markus Hobert	0				1		1		2.0/3
Jörg Jansen		1/2	1/2	0					1.0/3
Martin Schmidt	1		0						1.0/2
Tanja Papadopoulou	0	0		0					0.0/3
Max Holzinger	-	0	0						0.0/3

Aktuelle Top-Scorer-Liste der Liga-Mannschaften

Rg.	Name	Mannschaft	Pkt.	Prozent
1	Jörg Jansen	1	5.0/5	100
2	Matthias Hönsch	1	4.0/4	100
3	Lasse Holzträger	3	4.5/5	90
4	Michael Schwerteck	1	3.5/4	88
5	Benedict Reimer	2	4.5/6	75
6	Tanja Papadopoulou	2	4.5/6	75
7	Markus Hobert	1	3.0/4	75
8	Martin Schmidt	1	2.0/3	67
9	Marius Blideran	3	2.0/3	67
10	Steffen Kohler	1/2	5.0/8	63

Gewertet wurden nur Spieler, die mindestens die Hälfte der Partien bestritten haben; kampflose Partien wurden nicht berücksichtigt. (Erstellt von Martin Schoof)

Turniere

Tübinger Stadtmeisterschaft 2008 (Martin Schmidt und Markus Hobert) Endstand (26 Teilnehmer, 7 Runden Schweizer System):

Rg.	Name	Verein	Pkt.	BH
1.	Frick, Christoph	SV Tübingen	6.0	31.5
2.	Kitzberger, Joachim	DJK Ellwangen	5.5	31.5
3.	Koppenhöfer, Bernhard	SV Tübingen	5.0	31.5
4.	Gerlach, Stefan	ohne	5.0	30.5
5.	Jetschke, Reiner	SV Tübingen	5.0	27.5
6.	Hobert, Markus	SG KK Hohentübingen	4.5	24.5
7.	Schmidt, Martin	SG KK Hohentübingen	4.0	31.0
8.	Binder, Gerhard	SG Filder	4.0	30.0
9.	Encke, Michael	SV Tübingen	4.0	29.0
10.	Dzyba, Sultan	SV Pliezhausen	4.0	28.0

Martin:

Am 21.10. begann die von dem SV Tübingen ausgerichtete 68. Tübinger Stadtmeisterschaft, an der mit mir und Markus Hobert auch zwei Königskinder teilnahmen. Ich traf gleich in der ersten Runde mit Schwarz auf den Vorjahresmeister Klaus Blahut, der gegen mich wohl einen sehr schlechten Tag erwischte. In einem normalen Franzosen brauchte er bereits für die ersten drei Züge ungefähr fünf Minuten, und dieser Zeitverbrauch setzte sich auch im Verlauf der Partie fort. Nach nicht einmal 20 Zügen hatte ich mir guten Vorteil herausgearbeitet und dachte schon daran, wie ich das im Endspiel umsetzen konnte, als Weiß auf einmal eine Figur einstellte. Wenige Züge später gab er schließlich auf. Zuversichtlich sah ich also der Auslosung entgegen, die normalerweise immer schon am folgenden Tag morgens verfügbar war, gelegentlich auch schon nachts. Großes Lob an dieser Stelle an Klaus Liehr.

Für mich hielt das Schicksal - oder WinChess - in der zweiten Runde den späteren Zweiten Joachim Kitzberger parat. Anhand seiner Partien bereitete ich mich auf einen beschleunigten Drachen vor, doch er überraschte mich heftig mit dem normalen Drachen, den ich zwar auch einmal eine Zeit lang studiert hatte, doch nicht intensiv genug. Schon nach den ersten normalen Eröffnungszügen kannte ich mich nicht mehr aus und versuchte nur noch hilflos, seinen König irgendwie anzugreifen. Vermutlich stand ich sogar besser, aber wenn man nicht weiß warum, hilft das wenig. Ich hatte noch das Glück, den ersten Ansturm von Schwarz zu überstehen, doch danach geriet ich in ein verlorenes Endspiel, das mein Gegner auch souverän zum Erfolg führte. In der dritten Runde wurde mir mit Rosi Newen eine wertungszahlmäßig leichtere Gegnerin zugelost, die sich allerdings hartnäckig verteidigte. In einem seltsamen Königsinder mit weißem e3 tauschte sie ihren schwarzfeldrigen Läufer gegen meinen Springer ab und wurde dafür mit Tempovorteil und einer festen Stellung belohnt, gegen die mein Läuferpaar keine großen Stiche erzielen konnte. Dennoch stand ich recht schnell besser, eine defensive Spielweise bringt nur in den wenigsten Fällen Erfolg. Nach zwanzig Zügen konnte ich einen Bauern gewinnen und ließ sie nach einigen Manövern in eine Falle laufen, die Weiß eine Figur kostete. Schließlich gab sie auf.

In der vierten Runde spielte ich wieder mit Weiß gegen den Reutlinger Konrad Finckh, der schon im neunten Zug (!) eine Figur opferte für die Hoffnung, meinen König angreifen zu können. Er hatte sich allerdings verrechnet, und so war die Figur einfach weg. Die Partie dauerte noch dreißig Züge, Zweifel über den weißen Sieg kamen allerdings niemals auf. Dann die fünfte Runde, in der Markus und ich direkt aufeinander trafen. Nachdem wir am Freitag davor im Verein noch in zahllosen Partien

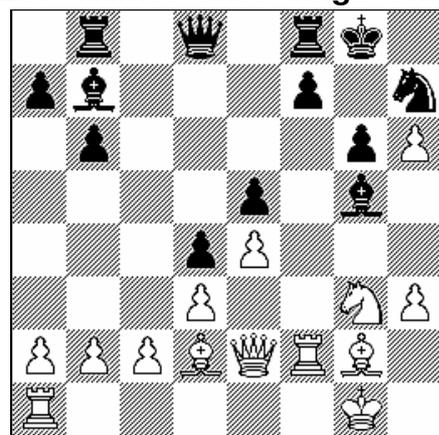


Martin Schmidt

Turniere

versuchten, dem Gegner die Vorbereitung zu entlocken, entschied sich Markus zu 1.d4, um mich in die Pirc-Verteidigung zu locken. Da ich mit Pirc jedoch schon einige schlechte Erfahrungen gemacht hatte, ging das Spiel in ein weitgehend normales Damenbauernspiel über. Mir bleibt dabei der Ruhm, bereits nach acht Zügen in eine schlechte Stellung abgerutscht zu sein. Nachdem mir nichts anderes als Passivität übrig blieb, gewann Markus nach fünfzehn Zügen eine Qualität, allerdings wäre eine Fortführung seines schon gewaltig angewachsenen Angriffs noch besser gewesen. So konnte ich seine Dame auf a8 einsperren und hatte noch gute praktische Chancen. Diese wuchsen später gewaltig an, als er sich einfach vergriff und seinen Turm auf d1 statt auf c1 platzierte. Zwei Züge später stellte Weiß mit einem Zug bereits alles ein und stand hoffnungslos auf Verlust. Nachdem die Umwandlung eines meiner Bauern wenige Züge später unvermeidlich wurde, gab Markus auf. Ein äußerst glücklicher Sieg für mich. Nach fünf Runden lag ich auf einmal mit vier Punkten an der Spitze, was sich auch in meinem nächsten Gegner manifestierte: dem Favoriten und zweifachen Stadtmeister Christoph Frick. Da ich mich ein wenig vorbereitet hatte - und meine Vorbereitung diesmal auch anschlug - zog ich am Anfang recht schnell. Schon bald überschlugen sich die Ereignisse geradezu. Es wurde eine der besten Partien, die ich je gespielt habe, in der ich meinen Gegner klar überspielte, aber es mehrmals in komplizierter Stellung versäumte, den Sack zuzumachen. In beiderseits rasender Zeitnot und nach mehrfach gesprungener Stellungsbewertung konnte er dann am Ende doch noch den Mattzug anbringen. Die Partie steht auch im Partienbereich zur Verfügung, kommentiert von Michael (dem ich hier noch einmal für seine ausführliche Kommentierung danken möchte) und mir. So gut ich die sechste Partie spielte, so schlecht wurde die siebte. Nur das Ergebnis blieb leider das gleiche. Mit Weiß gegen Reiner Jetschke ging es noch um den ersten Platz in der Wertungskategorie unter 1800 DWZ. Und es zeigte sich, dass ich immer dann am besten spiele, wenn ich einen guten Gegner habe. Gegen den ungefähr gleich starken Reiner Jetschke verhielt ich mich zum wiederholten Male in einem Sizilianer viel zu passiv und agierte viel zu zögerlich. Züge wie Lg5-Le3, f2-f3 und Le2 helfen halt nicht allzu viel weiter, wenn es um den Sieg geht. Schon nach vierzehn Zügen konnte mein Gegner einen starken Hebel anbringen, der meine geöffnete Stellung auseinander fliegen ließ. Etwas wehrte ich mich zwar noch, musste aber dann doch im 34. Zug die Segel streichen.

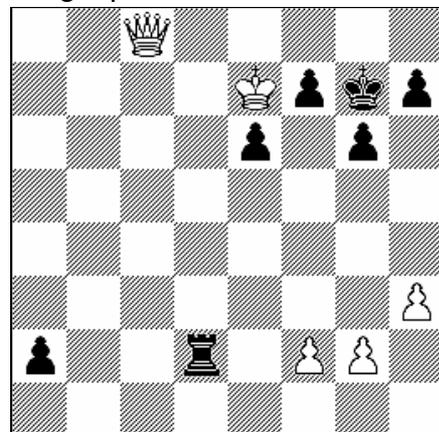
Frick,C (2222) - Schmidt,M (1782) [B25] 68. Tübinger Stadtmeisterschaft (6), 02.12.2008 [Schmidt]
1.Sc3 c5 2.e4 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.d3 Sf6 6.f4 d6 7.Sf3 Sd4 8.Le3 Sg4 9.Ld2 0-0 10.0-0 Tb8 11.h3 Sf6 12.Sxd4 cxd4 13.Se2 e5 14.g4 b6 15.Sg3 h6 16.Df3 Lb7 17.fxe5 dxe5 18.g5 Sh7 19.gxh6 Lf6 20.Tf2 Lg5 21.De2 (siehe Diagramm) Nach etwas unangenehmer Eröffnung für Schwarz hat Weiß es geschafft, einen Bauern zu gewinnen - allerdings einen hoch schwächlichen. Nach meinem nächsten Zug zeigt der Computer bereits wieder Vorteil Schwarz an. **21...Lxd2 22.Dxd2 Dg5** Jetzt allerdings nicht mehr... **23.Sf1 Lc8 24.Kh2 Dh4 25.Tf3 Le6 26.c4? Sg5 27.Tg3 f6 28.Tc1 Dxd2 29.b4 Kg7 30.c5 bxc5 31.Txc5 Tbc8 32.Dc2 Th8 33.Tc7+ Sf7 34.Kg1 a6 35.a4 Lb3 36.Dc6 Txc7 37.Dxc7 Lxa4 38.Tf3 Tf8 39.De7 Dg5 40.Tg3 Dh6 41.Lf3 Te8 42.Da7 Lb5 43.Ld1 Dh8 44.Lb3 Df8 45.h4 De7 46.Db6 Dxb4 47.h5 g5 48.h6+ Sxh6 49.Ld5 Sf7 50.Tf3 Dd6 51.Da5 Tc8 52.De1 Th8 53.Sg3 Ld7 54.Tf2 Th3 55.Tb2 g4 56.Tb7 Kf8** So langsam begann die Zeitnot. Er hatte noch ungefähr 8 Minuten übrig, ich ca. 6 **57.Kg2 Sh6 58.Da5!** Autsch **58...Ke8 59.Tb6 Dc7 60.Lc4** Für mich schrieb jetzt schon jemand anders auf... **60...f5 61.exf5 Txg3+ 62.Kxg3 e4+ 63.Kg2 Df4 64.De1 Df3+ 65.Kg1 e3** In Zeitnot übersah ich ein kleines Detail - den hängenden Springer **66.Txh6 Lxf5 67.Lxa6 e2 68.Lb5+ Kf8 69.Db4+ Kg7 70.De7+ Kxh6 71.Df6+ Lg6 72.Dh8+ Kg5 73.De5+ Df5 74.Dxe2 Df3 75.De7+ Kf4 76.Df6+ Lf5 77.Dxd4+ Kg3 78.De5+ Kh3? 79.Dh2#** Und mit der Ausführung des Mattzuges überschreitet Weiß die Zeit - aber Matt geht vor. Noch nie hatte ich einen spannenderen Kampf, der nur leider den Schönheitsfehler des falschen Ergebnisses hat... **1-0**



Turniere

Markus:

In der ersten Runde spielte ich mit den schwarzen Steinen gegen den DWZ-losen Marc Otto. Ich tat mich unerwartet schwer und gelangte in leicht schlechteres Mittelspiel, das ich aber durch einen taktischen Fehler des Weißen in ein für mich besseres Endspiel abwickeln konnte. Als mein Gegner noch eine Qualität hergeben musste, gab er auf. Zur zweiten Runde kam ich nach einem langen Tag direkt aus der Uni und genauso spielte ich. Nachdem wir eine Variante gespielt hatten, die ich bis zum 12. Zug kannte und deshalb ohne Zeitverbrauch spielen konnte, während mein Gegner, Michael Enke (keine DWZ, nur ein amerikanisches Rating von 1844; SV Tübingen 1870) alle Züge finden musste und sie auch fand, kam ich in den nächsten 12 Zügen taktisch ziemlich unter die Räder... man sollte einfach kein Schach spielen, wenn man müde ist... Mein Gegner in der dritten Runde, Parviz Khadempour (DWZ 1477; SK Bebenhausen) erwies sich als äußerst zäh. Nachdem ich durch ein kompliziertes Mittelspiel ein Endspiel erreichte, bei dem ich 2 Türme gegen die Dame hatte und jeder noch ein paar Bauern, fand ich mich nach einem Rechenfehler in folgender **Stellung** wieder: Alle Zuschauer schauten entsetzt, wie ich mich in diese scheinbar aussichtslose Situation gebracht hatte,



aber ich fand einen Zug, der die Partie noch rettete: **52... Td7+!** Kurioserweise lief mir mein Gegner dann in das Mattbild, dem ich durch das Turmopfer gerade noch entgehen konnte: **53. Dxd7 a1D 54. Ke8 Da8+ 55. Ke7 Df8#**. Was für eine Partie am 11.11.! In der vierten Runde durfte ich gegen den Sieger von 2006, Gerhard Binder (DWZ 1961; SG Filder) spielen. Nach recht langweiliger Eröffnung und Mittelspiel gelangten wir in ein Schwerfigurenendspiel, was schließlich remis endete. Ich hatte jetzt mit Schwarz 2.5 aus 3. In der 5. Runde hatte ich die Möglichkeit, mit Weiß meinen ersten Punkt zu holen. Mein Gegner war das Königskind Martin Schmidt, der mir auch eine Möglichkeit gab, diesen Punkt zu holen, nur ich nahm sie nicht wahr, sondern verbuchte meine zweite Niederlage mit den weißen Steinen in der zweiten Weißpartie. Das ist genug zu dieser „Glanzpartie“ von beiden Seiten beim vereinsinternen Duell.

In der sechsten Runde spielte ich gegen Jürgen Kunzi (DWZ 1557, SG Filder). Ich konnte mit Schwarz einen weiteren Sieg einfahren, da mein Gegner irgendwie nicht wusste, was er spielen sollte und mir die Initiative überließ, sodass ich einen durchschlagenden Königsangriff veranstalten durfte. In der letzten Runde kam ich noch zu meinem lang ersehnten Weißsieg gegen Joachim Poppitz (DWZ 1273; SV Tübingen 1870). Mein Gegner hatte zu viel Respekt und spielte sehr passiv und ließ den Angriff auf den rochierten König zu. Nach 20 Zügen konnte ich die Partie durch ein Turmopfer mit zwingendem Matt für mich entscheiden.

Fazit:

1. Mit Weiß: 1 Sieg, 2 Niederlagen; Mit Schwarz: 3 Siege, 1 Remis
2. Alle nach DWZ schwächeren Gegner geschlagen, gegen die stärkeren nur ein Remis bei 2 Niederlagen
3. Die DWZ um ein paar Punkte verbessert
4. Nach Platz 11 der Setzliste am Ende auf dem Rang 6 und damit einen vor Martin
5. Ein halber Punkt mehr als bei meiner ersten Teilnahme bei der Tübinger Stadtmeisterschaft



Markus Hobert

Impressionen von der Schacholympiade in Dresden

Ein Erlebnisbericht von Michael Schwerteck

In meinem ganzen Leben habe ich noch in keinem Gewinnspiel einen Blumentopf gewonnen. So staunte ich nicht schlecht, als mir eines Tages zwei VIP-Karten der Marke „Platin“ für die Schacholympiade in Dresden (Verkaufspreis: 127,50 € pro Karte) ins Haus flatterten. Dass ich einige Wochen zuvor an einem Gewinnspiel des Sponsors EnBW teilgenommen hatte, war mir da schon fast wieder entfallen. Da ich jedoch sowieso nach Dresden fahren wollte, kamen mir die Karten gerade recht. Wenigstens einmal in meinem Leben eine Schacholympiade zu besuchen, hatte ich schon seit vielen Jahren vor. Bei welcher anderen Veranstaltung sieht man eine so attraktive Mischung von Spielern unterschiedlichster Couleur (im wahrsten Sinne des Wortes)? Also nichts wie hin!

Die Anreise gestaltete sich nicht ganz unproblematisch. Es ging damit los, dass der von den Veranstaltern beworbene Sondertarif der Deutschen Bahn in Wirklichkeit gar nicht existierte oder jedenfalls den Angestellten völlig unbekannt war. Noch ärgerlicher war, dass anstelle der in der Revision befindlichen ICEs irgendwelche uralten Bummelzüge verkehrten – wohlgermerkt nach den ICE-Fahrplänen, was natürlich unmöglich gutgehen konnte. Beim Fahrkartenkauf hätte man mich wenigstens vorwarnen können, aber nein, man ließ mich ins offene Messer laufen. Man kann nur immer wieder staunen, was für einen unterirdischen Service die DB für ihre ständig steigenden Fahrpreise anbietet.

Aber was soll's, irgendwann kam ich dann doch in Dresden an und konnte schon bald feststellen, dass die Publicity für eine Schachveranstaltung durchaus beachtlich war. Die Straßenbahnen verkehrten auf „Olympiade-Linien“, viele Geschäfte schmückten sich mit Schachmotiven und vom Rathausturm hing ein riesiges Olympia-Plakat herab. Natürlich eilte ich so schnell wie möglich zum Spielort, dem Kongresszentrum, um noch möglichst viel von der (neunten) Runde mitzubekommen. Die Organisation vor Ort empfand ich insgesamt als beeindruckend. Dank des unermüdlichen Einsatzes vieler ehrenamtlicher Helfer (die dem Vernehmen nach sogar für Anreise und Unterkunft selber aufkamen!), schien man die Massenveranstaltung gut im Griff zu haben.



Blick in den Turniersaal

Etwas schade für die „Nicht-VIP-Besucher“ war nur, dass sie die Spitzenkämpfe aus Platzgründen nur aus der Ferne beobachten konnten. Immerhin gab es aber übers ganze Haus verteilt einige Bildschirme, die besonders interessante Matches übertrugen. Mit meinen VIP-Tickets kam ich etwas näher an die Spitzenspieler heran, wobei man dort vor lauter Gedränge aber auch nicht so wahnsinnig viel mehr sah.

Sehr beliebt war die Kommentierung von GM Klaus Bischoff, der vor dem Spielsaal jeden Tag Partien erklärte, bis der Arzt kam. Der Mann ist wirklich beeindruckend (Bischoff, nicht der Arzt). Das große Problem für ihn war, dass er ein sehr bunt gemischtes Publikum hatte, vom Anfänger bis zum erfahrenen Meister. Irgendwie schaffte er es aber doch, dass jeder etwas von seinen Erläuterungen hatte. Sein lockerer und doch kompetenter Kommentierstil ist so unterhaltsam, dass die Zeit wie im Fluge vergeht. Man will eigentlich nur kurz reinhören und plötzlich sind zwei Stunden um. Beeindruckt hat mich aber auch die Begeisterung der Besucher. Oft umlagerten mehrere hundert Schachfans Bischoffs kleines Kommentiertischchen nebst Leinwand und fieberten richtig mit. Beifall

brandete auf, wenn ein deutscher Spieler seine Partie gewonnen hatte. Im Vorfeld war von fehlender Identifikation mit der überwiegend aus eingebürgerten Sowjets bestehenden deutschen Nationalmannschaft die Rede, aber davon war vor Ort nichts zu spüren.

Mich zog an meinem ersten Besuchstag der Hunger irgendwann in die VIP-Lounge, wo man kostenlos verköstigt wurde. Die Partien der Deutschen wurden dort auf Bildschirmen übertragen. Als ich hereinkam, lagen sie gegen Polen 1:2 zurück, so dass Daniel Fridman gegen Mateusz Bartel unbedingt gewinnen musste. Der Reiz an der Sache war, dass die Herren Karpow und Uhlmann auch präsent waren und ihre Ansichten zu dieser Partie von sich gaben. Richtig interessant wurde es ungefähr hier:

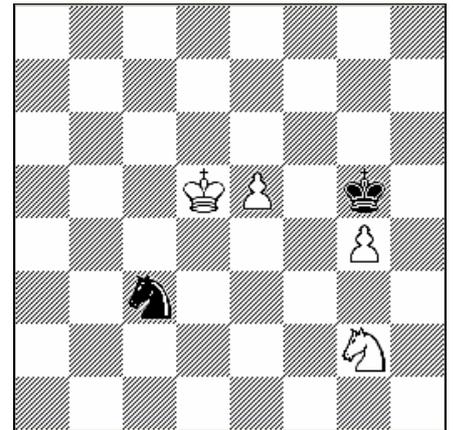
Fridman,D (2630) – **Bartel,M** (2602) [E04] Deutschland – Polen (Runde 9), 22.11.2008

62.Kd4? Über diesen Zug schimpfte Uhlmann wie ein Rohrspatz. In der Tat ist schwer nachvollziehbar, was Fridman von dem naheliegenden **62.Kc6** abgehalten hat, was vergleichsweise einfach gewinnt. Nach dem Textzug verkündet die allwissende Endspiel-Datenbank ein Remis (wovon wir natürlich keine Ahnung hatten).

62...Sb5+ 63.Kc5 Kxg4? Jetzt ist es wieder gewonnen. Richtig war **63...Sc7!** Der Bauer g4 ist im Moment nicht so entscheidend. **64.e6**

Sc7 65.e7 Über diese Stellung entstand eine lebhafte Diskussion. Auch die beiden o.g. Schachlegenden waren sich nicht recht einig. Uhlmann meinte, das Endspiel müsse remis sein, während Karpow sich nicht sicher war und zumindest praktische Chancen für Weiß sah. Ich war gefühlsmäßig eher auf Uhlmanns Seite, aber lt.

Datenbank gewinnt Weiß tatsächlich forciert in maximal 25 Zügen! Schwarz schafft es nicht, eine Blockade aufrechtzuerhalten. **65...Kf5 66.Kd6 Se8+ 67.Kd7 Sg7 68.Se3+** Die Hauptidee des Weißen besteht darin, den Springer nach e6 zu überführen. **68...Ke5 69.Sc4+ Kf6 70.Sd6 Ke5 71.Sf7+ Kf5 72.Sd6+ Ke5 73.Sb7 Kf5 74.Sc5 Sh5** Noch ein wichtiger Gabeltrick, den Karpow natürlich schon längst vorausgesagt hatte. **75.Ke8 Kg6 76.Se6 Kf6?!** Das verliert trivial, aber auch das zähere **76...Sf6+** hätte nicht gereicht. Weiß drängt den schwarzen König von f7 ab und führt den Springer nach d7: **77.Kd8 Kf7 78.Sd4! Se8 79.Sf5 Sf6 80.Sd6+ Kg6 81.Sc4! Kh6 82.Se5 Kg5 83.Sd7+- 77.Kf8 1-0**



Das war also nochmal gutgegangen und ich konnte einigermaßen gelassen mit dem Uracher Torsten Gnirk noch das eine oder andere Bierchen im Irish Pub trinken gehen. Zuvor schaute aber noch Viktor Kortschnoj herein. Wie befürchtet würdigten sich er und Karpow keines Blickes. Schade eigentlich. Ich stand gerade am Büffet und hatte die Ehre, Herrn Kortschnoj Kartoffelklöße servieren zu können. Ich versuchte dabei ein wenig Smalltalk und fragte ihn, wie er denn gespielt habe. Seine Antwort „Zwei Klöße bitte!“ war allerdings nicht ganz befriedigend. Hinterher erfuhr ich, dass er gegen einen etwas schwächeren Gegner remisiert hatte, was seiner Laune offenbar nicht zuträglich war.



Gata Kamsky – Arkadij Naiditsch

Am nächsten Tag gönnte ich mir natürlich das volle Programm von A-Z. Es ist schon ein Erlebnis, in den Spielsaal zu treten und bis auf Anand die komplette Weltspitze versammelt zu sehen sowie zahllose andere bekannte Großmeister. Und ein paar Meter weiter Spieler aus den exotischsten Nationen mit allen erdenklichen Hautfarben, Schmuckstücken und Kleidungsstilen. Wenn man auf deren Bretter guckte, packte einen zwar teilweise das kalte Grausen und man fragte sich, ob die Leute im Flugzeug noch schnell die Regeln gelernt hatten. Aber wen juckt's? Dabei sein ist alles!

Für die Deutschen lief es an diesem Tag gegen die Amis weniger toll. David Baramidze stand schon aus der Eröffnung heraus „beschissen“ (Bischoff) und verlor chancenlos. Trotzdem kam

zwischenzeitlich der pausierende Jan Gustafsson zu Bischoff gelaufen und verkündete erregt den nahenden Mannschaftssieg. Seine Euphorie kühlte jedoch ab, als er erfuhr, dass in Igor Khenkins Partie die Figur, die der Monitor auf e5 anzeigte, in Wirklichkeit kein Springer des Deutschen, sondern ein Bauer seines Gegners Nakamura war, was die Stellungseinschätzung ein wenig modifizierte. Somit setzte es die zweite knappe Niederlage für die deutsche Mannschaft, was nach ihrem großartigen Start für etwas Ernüchterung sorgte.

Vor der letzten Runde war aus irgendwelchen Gründen noch ein Ruhetag vorgesehen, und zwar schlauerweise an einem Montag. Da sind bekanntlich alle Museen, Galerien u.ä. geschlossen und man kann nichts Vernünftiges unternehmen, v.a. wenn es den ganzen Tag schneit wie verrückt. Von daher entschloss ich mich für den neuen „James Bond“-Film. Ich hatte einen riesigen Kinosaal fast für mich allein und kein Mensch kontrollierte meine Eintrittskarte, dafür kam aber erst mal eine halbe Stunde Werbung. Die spinnen, die Osis.

Wie am nächsten Tag das Turnier ausging, dürfte ja inzwischen jeder wissen, so dass ich mir nähere Ausführungen dazu spare. Erwähnenswerter scheint mir die Siegerehrung, die durchaus stimmungsvoll geriet. Man ist es ja nicht unbedingt gewohnt, dass Schachspieler wie Popstars bejubelt werden. Als aber z.B. die Ex-Weltmeisterin Maja Tschiburdanidze die Goldmedaille für Brett 1 des Frauenturniers erhielt, war die Menge kaum noch zu bändigen. Auch die armenischen Männer erfreuten sich allgemeiner Sympathie.

Ich nahm also viele positive Eindrücke von meinem kleinen Ausflug mit. Auch die Stadt Dresden ist ja nicht zu verachten. Ich würde sie sogar als schönste Stadt Deutschlands bezeichnen. Richtig geärgert habe ich mich nur über eine junge Security-Angestellte, die mich am Tag des Abschlussfestes allen Ernstes daran hinderte, bescheidene zwei Meter weit in das Rathaus zu treten, um einen kurzen Blick auf dessen sehenswerte Innenausstattung zu erhaschen: „Zutritt nur für Spieler!“ Bornierter geht's nicht mehr. Später las ich in der Zeitschrift „Schach“, dass der Kafka-Biograph Reiner Stach sogar mehrere vergleichbare Erlebnisse kleinkarierten Verhaltens hatte. Amüsant ist auch die von ihm erwähnte Geschichte, dass man dem berühmten holländischen Schriftsteller Cees Noteboom den Zutritt zur Berliner Staatsbibliothek verweigerte, weil er an der Pforte nur seinen Führerschein vorlegen konnte. Nach den Vorschriften wäre aber der Personalausweis erforderlich gewesen. Stach meint dazu: „Es scheint in Deutschland noch immer jedes Gefühl dafür zu fehlen, dass Entscheidungsspielräume auf unterer Ebene nicht automatisch ins Chaos führen, sondern für einen menschlichen Umgang unverzichtbar sind.“ Dem kann ich nur beipflichten.

In diesen Zusammenhang passt auch die m.E. lächerliche neue Regel, die Spieler ab einer Sekunde Zuspätkommen zu nullen. Und das bei so einer Massenveranstaltung! Das muss man sich mal vorstellen: Ein armer Mensch reist auf eigene Kosten vom anderen Ende der Welt an, um am Turnier teilzunehmen. Auf dem Weg zum Brett verläuft er sich im Gedränge, verliert die Orientierung und kommt daher letztlich zehn Sekunden nach dem Gong an sein Brett. Dort erklärt ihm der Schiedsrichter, dass er die Partie verloren habe, obwohl der Gegner diesen bescheuerten Punkt gar nicht haben will. Wem ist mit diesem Quatsch geholfen? Aber wie irgendjemand es treffend formulierte: Ein so großartiges Turnier kann nicht einmal die FIDE kaputtmachen!



Stilvolle Schachfiguren

Spaß-Ecke: Ein Verbrechen gegen das Schach *(von Michael Schwertek)*

Schadenfreude ist immer noch die schönste Freude. Kaum etwas amüsiert den gemeinen Patzer mehr, als sich an groben Fehlern der Meister zu ergötzen. Dies gilt vor allem im heutigen Computerzeitalter, wo jeder Anfänger lauthals herumkräht, wenn ein Großmeister nicht den Zug ausführt, den moderne Analyseprogramme vorschlagen. Auf der anderen Seite gibt es jedoch auch bekannte Meister, denen es zu gefallen scheint, ihre eigenen Unzulänglichkeiten in epischer Breite darzustellen. Man denke nur an Robert Hübners Werk „55 feiste Fehler“. Ein anderes Beispiel ist der holländische Großmeister Jan Hein Donner (1927-1988), der sich in seinen Schachspalten gerne mit schonungsloser Offenheit und Selbstironie über das eigene Gepatze ausließ. Da sich dies teilweise sehr amüsant liest, sei hier eine kleine Kostprobe präsentiert.

Etwa zeitgleich mit dem Erscheinen dieses Heftes geht bekanntlich in Wijk aan Zee das traditionelle Weltklasseschachturnier zu Ende. Aus diesem Anlass eine Episode aus einer früheren Auflage dieses Ereignisses:

Wir schreiben das Jahr 1965. Das illustre Teilnehmerfeld (u.a. mit den späteren Siegern Portisch und Geller) lässt es ruhig angehen und produziert zum Auftakt einige nicht allzu aufregende Remisen. Unser armer Meister Donner dagegen verliert folgende schauderhafte Kurzpartie:

Lehmann,H - Donner,J [C70] Hoogovens Beverwijk (1), 1965

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 b5 5.Lb3 Sa5 Eine leicht anrühige Variante, die aber damals noch in Mode war. **6.0-0 d6 7.d4 exd4 8.Sxd4 Sxb3 9.axb3 Lb7 10.Te1 Se7?** Ab hier ist Schwarz von allen guten Geistern verlassen und lädt den Gegner geradezu zum Sieg ein. **11.Sc3 Dd7? 12.Sd5 c5?? 13.Sb6 Dd8 14.Sf5!** Übersehen! **14...Sxf5 15.exf5+ Le7 16.Sxa8 Dxa8 17.Dxd6 1-0**

Das war schon mal gar nix. Natürlich sei das aber ein einmaliger Ausrutscher gewesen, versichert Donner alsbald seinen besorgten Lesern. „So eine Niederlage hat eine reinigende Wirkung. Jetzt bin ich wieder voll da. So etwas wie gegen Lehmann wird mir nicht noch einmal passieren.“

Doch weit gefehlt! In der dritten Runde kommt es zu einem vollends „kriminellen“ Geschehen, das den guten Herrn Donner erst so richtig zu literarischen Höhenflügen antreibt: „Ich versuchte erneut die Variante, die ich mit so verheerendem Ergebnis gegen Lehmann gespielt hatte. Einmal mehr ging es total schief, diesmal weil ich im siebten Zug ein Läuferopfer auf f7 hoffnungslos übersah. Viele Spieler hätten sofort aufgegeben, aber ich fand, das ginge ein bisschen weit. Eine Niederlage in acht Zügen... Also machte ich noch ein paar Züge. (...) Matanovic gewann ein, zwei Bauern und hatte zwischenzeitlich sogar eine Figur mehr. Leicht hätte er ein glatt gewonnenes Endspiel erreichen können, aber das war unter seiner Würde. Ich nehme an, er strebte nach dem schnellstmöglichen Gewinnweg. Vielleicht war er verärgert über mein grässliches Spiel, ich weiß es nicht. Jedenfalls übersah er ein simples Schach und konnte sich nicht mehr vor dem Matt retten. Es dauerte eine Weile, bis ich verstand, dass ich gewonnen hatte. Ein eigenartiges Gefühl. Die Emotionen, die so ein seltener Glücksfall auslöst, sind unbeschreiblich. Man fühlt sich als Liebling der Götter. Man spürt einen Triumph, der großartiger ist als nach einem wohlverdienten Sieg in einer schönen Angriffspartie. Für Matanovic war es verständlicherweise kein Vergnügen. Eine Stunde später saß er immer noch am Brett (das längst abgeräumt worden war), verwirrt und verständnislos. Diese Partie, ein Verbrechen gegen das Schach, folgt hier:“ (mit gekürzten Originalkommentaren von Donner)

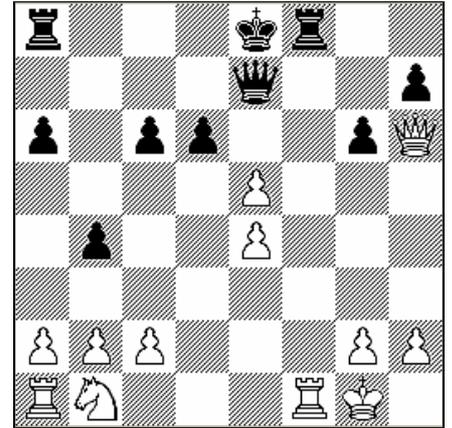


Jan Hein Donner (1927 – 1988)

Bunte Seite

Matanovic,A - Donner,J [C70] Hoogovens Beverwijk (3), 1965

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 b5 5.Lb3 Sa5 6.d4 exd4 7.Dxd4 d6?? Ein Einsteller. 7...Se7 hätte hier gespielt werden müssen. **8.Lxf7+! Kxf7 9.Dd5+ Le6** Aus Mangel an Alternativen. **10.Sg5+ Ke8 11.Sxe6** Mit der weiteren Drohung **12.Dxa8**. Es war vor allem mein Schamgefühl, das mich davon abhielt, an dieser Stelle aufzugeben. **11...c6 12.Dh5+ g6 13.Df3 De7 14.Sxf8 Sc4** Wegen **15. Dc3** kann Schwarz nicht einmal zurückschlagen. **15.0-0 Sf6 16.Lh6 Se5 17.Dc3 Sfg4** Wenn Weiß jetzt **18.Sxg6** und **19.Lf4** spielt, sollte der Sieg kein Problem sein. Er bevorzugt jedoch scharfes Spiel und will seine Mehrfigur behalten. **18.f4 b4** Nicht mehr als eine letzte Zuckung. **19.Dh3! Sxh6 20.fxe5 Txf8 21.Dxh6** (siehe Diagramm) Für so einen Zug hat kein Schriftsetzer genügend Fragezeichen zur Verfügung. **21.Sd2** hätte leicht gewonnen. **21...Da7+ 0-1**



Zur Ehrenrettung unseres Protagonisten sei schließlich noch erwähnt, dass er auch einige gute Partien spielte und am Ende im 16-köpfigen Feld einen geteilten vierten Platz belegte (u.a. vor den Herren Lehmann und Matanovic).

(Zitate aus der empfehlenswerten Artikelsammlung „The King“, Übersetzung aus dem Englischen von mir)

Fotos



Als beim Kreisklassen-Match gegen Reutlingen 3 ein Stuhl fehlte, kamen die Gegner glücklicherweise nur zu siebt. Der „kampflose“ Jonathan ließ den Papa dann zur Trainingspartie auf einer Getränkebox Platz nehmen.



Neuzugang Marius Blideran übernahm als Mannschaftsführer der „Dritten“ gleich Verantwortung und freut sich über sein engagiertes Team.



Bei den Kreisjugendmeisterschaften wird die Partie unseres Vereinsmeisters Jonathan Estedt von den strengen Blicken des Jugendtrainers Martin Schoof geprüft.



Maxim Seidenspinner und Benedict Reimer reimen ... äh räumen beim Spielabend ordentlich auf.



Die Neuzugänge Julius Sänger



... und Ben Kunze

Februar 2009

1	So	9.00 Uhr, B-Klasse: Dettingen 3 - Königskinder Hohentübingen 3
2	Mo	
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), BADE-Cup
7	Sa	Bezirksjugendmeisterschaften U10 + U12 in Urach Bezirksmannschafts-Blitzmeisterschaften in Ebersbach (14 Uhr)
8	So	9.00 Uhr, Kreisklasse: Königskinder Hohentübingen 1 - Dettingen 1 Bezirksjugendmeisterschaften U10 + U12 in Urach
9	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
14	Sa	14.00 Uhr, Bezirksjugendliga
15	So	9.00 Uhr, A-Klasse: Königskinder Hohentübingen 2 - Lichtenstein 2
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
21	Sa	
22	So	
23	Mo	Rosenmontag
24	Di	Fastnacht
25	Mi	Aschermittwoch
26	Do	
27	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
28	Sa	Verbandsjugendtag Vaihingen/Rohr

März 2009

1	So	9.00 Uhr, A-Klasse: Metzingen 2 - Königskinder Hohentübingen 2 9.00 Uhr, B-Klasse: Königskinder Hohentübingen 3 - Metzingen 3, Jugendturnier in Balingen
2	Mo	Ben Kunze (11 Jahre)
3	Di	
4	Mi	
5	Do	Heiner Uhlig (61 Jahre)
6	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), BADE-Cup
7	Sa	14.00 Uhr, Bezirksjugendliga
8	So	9.00 Uhr, Kreisklasse: Metzingen 1 - Königskinder Hohentübingen 1
9	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) Kein Spielabend, ab 19.30 Uhr Training mit GM Lanka (Team-Training)
14	Sa	Sportlerehrung Stadt Tübingen Ettlinger Jugend-Open
15	So	
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
21	Sa	Württembergische Vereinsmannschaftsmeisterschaften U12, U14 und U16 in Heilbronn Römer Jugend-Open (Rommelshausen)
22	So	9.00 Uhr, A-Klasse: Königskinder Hohentübingen 2 - Schönbuch 3
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
28	Sa	14.00 Uhr, 1. Runde Verbandsjugendliga: Königskinder Hohentübingen - SV Böblingen
29	So	9.00 Uhr, Kreisklasse: Königskinder Hohentübingen 1 - Steinlach 2
30	Mo	
31	Di	

April 2009

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), BADE-Cup
4	Sa	14.00 Uhr, 2. Runde Verbandsjugendliga: Neckarsulm - Königskinder Hohentübingen
5	So	9.00 Uhr, B-Klasse: Pfullingen 5 - Königskinder Hohentübingen 3
6	Mo	
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	Karfreitag, Kein Jugendtraining , Marius Hurm (10 Jahre) Kein Spielabend , Deizisauer Kinder- und Jugend-Open
11	Sa	
12	So	Ostersonntag
13	Mo	Ostermontag
14	Di	WJEM
15	Mi	WJEM
16	Do	WJEM
17	Fr	Kein Jugendtraining, WJEM 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
18	Sa	WJEM
19	So	9.00 Uhr, Kreisklasse: Reutlingen 2 - Königskinder Hohentübingen 1
20	Mo	
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, Kreistag Rt/Tü um 19 Uhr in K'furt Kein Spielabend, ab 19.30 Uhr Training mit GM Lanka (Team-Training)
25	Sa	14.00 Uhr, 3. Runde Jugendverbandsliga: Königskinder Hohentübingen - Bebenhausen
26	So	Württembergische Schnellschachmeisterschaft in Schwaikheim
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	
30	Do	

Mai 2009

1	Fr	Kein Jugend-Training Kein Spielabend , Maifeiertag
2	Sa	Simon Jacobi (21 Jahre)
3	So	
4	Mo	
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
9	Sa	14.00 Uhr, Bezirksjugendliga Ilir Murati (11 Jahre)
10	So	
11	Mo	
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
16	Sa	14.00 Uhr, 4. Runde Verbandsjugendliga: Heilbronn 2 - Königskinder Hohentübingen
17	So	
18	Mo	
19	Di	
20	Mi	Jörg Jansen (43 Jahre)
21	Do	Christi Himmelfahrt Tammer Jugendopen
22	Fr	Kein Jugend-Training (Pfingstferien) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), Maxim Seidenspinner (11 Jahre)
23	Sa	
24	So	
25	Mo	
26	Di	
27	Mi	Bek Shakirov (36 Jahre)
28	Do	Andreas Birkner (52 Jahre)
29	Fr	Kein Jugend-Training (Pfingstferien), Reutlinger Open ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
30	Sa	Reutlinger Open
31	So	Pfingstsonntag, Michael Schwerteck (28 Jahre) Reutlinger Open